

And the winner is ...

HAMBURG



Erfolg bei der
2. Universitäts-EM
in Polen



**Weihnachten und Silvester
in Wiesbaden:**

Im traditionellen **Hotel Schwarzer Bock**
in der Zeit vom 22.12.2011 bis 02.01.2012
Grundpreis € 929,-
Sie können an dieser Reise entsprechend Ihren
Wünschen auch für einige Tage teilnehmen!



**Golf und Badeurlaub in Ägypten
im**

Royal Grand Sharm (Sharm el Sheikh)
31.01. bis 14.02.2012
Angenehme Temperaturen am Roten Meer
Direktflug von vielen deutschen Flughäfen,
im Doppelzimmer mit Halbpension ab € 1.388,-



**Badeurlaub am Roten Meer (Ägypten)
im**

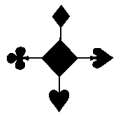
Iberotel Coraya Beach
21.02. bis 06.03.2012
Direktflug von vielen deutschen Flughäfen,
im Doppelzimmer mit Halbpension ab € 1.388,-

**GERNE SENDEN WIR IHNEN AUSFÜHRLICHE ANGEBOTE ZU.
Besuchen Sie uns im Internet unter www.sbridge.de**

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:

Bücher – Lehrmaterial – Turniermaterial – Bid-Boxen – Boards – Tische – Karten – das gesamte Lehrmaterial
über Forum D und Forum D plus

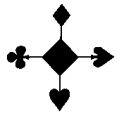
Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden
Bridge.schroeder@sbridge.de – www.sbridge.de



Remis Reisen GmbH

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de



**Ab 100
wird alles noch viel besser ...**

... zumindest was die Preise unserer Spielkarten angeht.

DBV-Spielkarten

in royalet Blau oder Bordeaux
Einzelspiel **Euro 1,40**

Fragen Sie uns nach den günstigen Konditionen für größere Abnahmemengen.
Und wenn Sie das dann in Ihrem Club erzählen ...

Die Karten können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter der Telefonnummer 02234 6009-0.



Liebe Bridgefreunde,

ich persönlich habe mir schon seit einiger Zeit eine neue Strategie zugelegt, wenn ich wieder einmal von einem Nicht-Bridgespieler gefragt werde: „Sie spielen Bridge? Das ist doch dieses englische Kartenspiel für alte Damen?“ Meine Antwort lautet dann immer schlicht: „Ja.“ In den meisten Fällen steigert dies nach einem kurzen Stutzen meines Gegenübers das Interesse und ist der Einstieg in ein Gespräch über unser schönes Hobby, weil ich ja offenkundig weder Engländer noch eine ältere Dame bin. Manchmal kann ich dann erläutern, dass Bridge in seiner heutigen Form eher in den USA als in England seine Wurzeln hat. Meistens kann ich vermitteln, dass es ein Spiel für Männlein wie Weiblein ist. Und ganz besonders eines für jung und alt.

Unsere Titelstory in diesem Heft zeigt, dass Bridgesport in deutschen Landen von jungen Menschen im internationalen Vergleich durchaus erfolgreich betrieben wird. Und auf unserer Jugendseite findet sich ein weiterer Beleg dafür, dass in den DBV-Jugendcamps oder auch im Bridgecamp Rieneck Nachwuchsförderung mit Konzept betrieben wird, durch die junge Menschen altersgerecht ans Bridgespiel herangeführt werden. Besonders gelungen finde ich es, in der Außenwirkung den Spagat zwischen jung und alt zu schaffen. Ich halte es für vorbildlich, wenn auf einer Seniorenmesse dadurch für unser Spiel und unseren Sport geworben wird, dass dort Kinder auftreten. Das kommt nicht nur charmant rüber, sondern es ist eine klare Botschaft: Bridge kennt keine Altersgrenzen. Es ist ein Spiel, das sich früh erlernen lässt – und zu dem man auch in hohem Alter noch einen Zugang finden kann. Nachwuchsförderung im Bridge endet nämlich nicht im Jugendalter. Jeder von uns kennt Frauen und Männer, die erst im Rentenalter angefangen und es noch zu beachtlicher Spielstärke gebracht haben.

Und noch einmal zurück zur Eingangsfrage, die jeder von uns schon oft gehört hat. Ja, Bridge ist (auch) ein Spiel für alte Damen. Kaum ein Club, in dem nicht immer mal wieder eine Dame jenseits der 90 dafür gefeiert wird, dass sie bei einem Turnier ganz vorne gelegen hat. Vielleicht gelingt es uns ja, durch piffiges Auftreten in der Öffentlichkeit neuen Nachwuchs zu gewinnen. Nachwuchs jeden Alters.

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2011 / Vorschau 2012 4

5 TITELSTORY

And the winner is ... Hamburg! 5

12 SPORT

Wege zur Titelverteidigung 12

Zweite Chance – Aufstiegsrunde Nord 15

Die Gesetze des Pokals – DBV- Vereinspokal 2011 16

Kleiner Turnierleiter 19

20 JUGEND

Der allererste Top des Lebens 20

22 TECHNIK BASIS

Rätsel 22 

Verbessern Sie Ihr Bridge! 24

27 TECHNIK


Unser Forum 27

Captain's Choice 29 

Die Magie des Alleinspiels 31

Expertenquiz 34

40 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 7  40

41 GESELLSCHAFT

Bridge auf der Bremer Senioren-Messe 41

Niedersachsentag in Aurich/Bodenseewanderpokal 42

BC Buxtehude/BC Worms/Blau-Weiss Buchholz 44

Landesverbandsturnier Großburgwedel 45

BC Treff 86 Aachen 46

47 MEINUNGEN

Leserbrief  47

47 DBV INTERN

Der DBV gratuliert 47

Gemeinnützigkeit des Bridge-Sports 48

Millionenaufgabe für Bridge 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2011

◆ NOVEMBER ◆

- 11.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 6.11. **NIEDERKASSEL** /
 6. Offene Niederkasseler Stadtmeisterschaft
 12.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier, Paar
 12.–13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 26.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier, Team

◆ DEZEMBER ◆

- 10.–11.12. **BONN** / DBV-Pokal-Finale
 29.12. **WESTERLAND/SYLT** / 34. Sylt-Turnier

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 17.–20.11. **BAD HONNEF, DEUTSCHLAND** /
 10. European Champions Cup



◆ VORSCHAU 2012 ◆

- 6.–7.1. **NÜRNBERG** / 24 Stunden Turnier –
 Nachts im Museum I
 8.1. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel
 14.–15.1. **KASSEL** / Bundesliga
 28.–29.1. **ANDECHS** / 18. Bridge im Kloster Andechs
 11.–12.2. **KASSEL** / Bundesliga
 27.2.–2.3. **1. RUNDE CHALLENGER CUP** / Clubebene
 3.–4.3. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 17.–18.3. **KASSEL** / Bundesliga
 1.4. **DELMENHORST** / Paarturnier
 14.–15.4. **KASSEL** /
 6. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften
 22.4. **KEMPEN** / A. Kempis-Turnier
 1.5. **DÜSSELDORF** /
 Gisela-Heinrich-Gedächtnis-Turnier
 6.5. **MÜNSTER** / 15. Senioren-Paarturnier
 16.–17.5. **BONN** / 27. Bonn Nations Cup
 17.5. **BONN** / 32. Bonn Cup
 18.–20.5. **BONN** / 3. German Team Bridge Trophy
 3.–10.6. **WYK/FÖHR** / 14. Deutsches Bridgefestival
 16.6. **REGENSBURG** / 3. Regensburger Kneipenturnier
 16.–17.6. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 Aufstiegsrunden 3. Bundesliga
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Junioren-Meisterschaft
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Schüler-Meisterschaft
 23.6. **WEINHEIM** / 2. Turnier „Unter den Burgen“
 24.6. **ZWISCHENRUNDE CHALLENGER CUP** /
 Regionalebene
 29.6.–1.7. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier
 30.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 1.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 1.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen- Paarturnier
 1.7. **LANDSHUT** / 15. Landshuter Bridge-Turnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Team
 8.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paar
 14.7. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 14.–15.7. **PRÄSIDENTENCUP** (geplant) /
 (Ort wird noch festgelegt)
 5.8. **NÜRNBERG-FÜRTH** /
 3. Offenes Sommer-Paar-Turnier
 11.–12.8. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 1.–2.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 18.8. **KOBLENZ** / 9. Kneipenturnier
 8.9. **SCHWEINFURT** / Kneipenturnier
 15.–16.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 28.–30.9. **KASSEL** /
 Offene Deutsche Teammeisterschaft
 6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier
 „60 Jahre BC Konstanz“
 13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal, Zwischenrunde
 21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 8.–9.12. **DBV-POKAL, FINALE** /
 (Ort wird noch festgelegt)

Termin
 wurde
 verlegt!

And the winner is ...

HAMBURG!

Erfolg bei den 2. Universitäts-Europameisterschaften in Polen: Hamburg gewinnt, Potsdam landet auf dem 5. Platz

◆ Bericht und Bilder: Felix Zimmermann

Vom 19.-23. September fanden in Grębiszew, einem Dorf in der Kommune Mińsk Mazowiecki in der Nähe von Warschau, die 2. Europäischen Universitäts-Meisterschaften statt. Na ja, Dorf ist vielleicht nicht ganz der richtige Ausdruck. Immerhin kannte das Navigationssystem weder die „Zufahrtstraße“ (in Deutschland würde man sie als Feldweg betiteln), noch das Dorf selber. Aber so wurde die lange Autofahrt mit dem Mietwagen für unser Team, Janko Katerbau, Martin Rehder, Paul Orth und mich, wenigstens zum Ende hin etwas interessanter. Als zweites deutsches Team waren Marie Eggeling, Thomas Gotard, Raffael Braun und Sebastian Weyand vertreten. Sie spielten unter dem Namen der Universität Potsdam, wir als Universität Hamburg.



Sieger:
Paul Orth,
Felix Zimmermann,
Janko Katerbau,
Martin Rehder

IM ERSTEN KAMPF Montagmorgen ging es für uns gegen ein französisches Team, welches wir bislang nicht kannten. Das gegnerische Team spielte mittelmäßig, da wir aber an beiden Tischen im Schlemmbereich schlecht agierten, konnten wir nur ein 14:16 erzielen. Die wichtigste Erkenntnis in diesem Kampf war aber nicht, dass man im Schlemmbereich besser spielen muss, sondern dass zu langes Verharren am Bridgetisch zu Mückenstichen führt. So schwirrten schätzungsweise an jedem Bridgetisch circa fünf Mücken umher – immerhin war unser Zimmer in der ersten Nacht komplett „mückenfrei“. Im nächsten Kampf ging es gegen das Team aus Belgien. Bereits bei der diesjährigen Junioren-Europameisterschaft spielte Deutschland gegen das selbe Team, konnte dort aber sehr unglücklich nur ein Unentschieden erzielen. In diesem

Kampf war uns das Glück mehr hold und wir konnten am Ende 25:5 verbuchen. Dies bedeutete für uns momentan der geteilte 1. Platz – und den wollten wir gerne behalten, rechneten uns aber so früh noch nicht all zu viele Chancen darauf aus! Im dritten Kampf ging es gegen das Favoritenteam aus Israel. Doch auch stärkere Teams können ihre schlechten Tage haben, sodass wir trotz einiger Fehler mit 16:14 gewinnen konnten. Am Ende dieses Tages standen wir auf dem 3. Platz mit 55 Siegpunkten, vor uns u.a. mit 56 Siegpunkten das andere deutsche Team. Der nächste Tag war mit 80 zu spielenden Boards der schwerste Tag. Auf keiner anderen Meisterschaft hat jemals einer von uns – soweit wir uns zumindest erinnern – so viele Boards an einem Tag gespielt. Selbst auf der deutschen Teammeisterschaft hatte man Samstag mit „nur“

72 Boards zu kämpfen. Der erste Kampf mit 20 Boards war gegen das zweite französische Team, ebenfalls uns unbekannte Junioren. An beiden Tischen führte schlechtes Spiel sowohl vom französischen Team, als auch von unserem Team, dazu, dass der Kampf mit durchschnittlich mehr als 7 IMPs/Board sehr umsatzreich wurde, und mit einem 14:16 endete. Dann ging es gegen das andere deutsche Team. Nach 20 Boards hatten wir die Nase mit einem 20:10 Sieg vorn. Aber auch hier wäre von beiden Seiten deutlich mehr drin gewesen.

DER DRITTE KAMPF war gegen das Team aus Lettland. Bislang war es ein direkter Gegner im Kampf um die Plätze, aber hier konnten wir souverän 23 Siegpunkte holen. Den größten Fehler haben jedoch Paul und ich in unserem Zimmer, nicht am Bridgetisch →

gemacht: Nachdem wir das Fenster offen gelassen und das Licht angeschaltet haben, hatten wir schätzungsweise 40-50 Mücken in unserem Zimmer zu Besuch. Vorrangig galt es nun, dieses Problem zu lösen ...



IM LETZTEN KAMPF DES LANGEN TAGES spielten wir gegen das Team aus Krakau. Bisher war Krakau das am schlechtesten platzierte polnische Team. Leider zeigten sich bei uns ob der bereits über 60 gespielten Boards deutliche Schwächen, sodass es nur für enttäuschende 8 Siegpunkte reichte. Am Ende dieses Tages standen wir 16 Siegpunkte hinter dem erstplatzierten Team, Wroclaw I, und einen Siegpunkt hinter dem zweit platzierten Team, Warsaw II. Das andere deutsche Team lag dicht bei uns, nur zwei Siegpunkte trennten uns. Der Abstand zu den nächsten Teams hingegen war deutlich angewachsen. Am nächsten Tag spielten gegen das Team Warsaw I. Bislang war das Team auf dem 5. Platz. Martin und Janko hatten eine sehr gute Runde, sodass wir hier 25:3 gewinnen konnten. Nur in einem Board konnten Paul und ich punkten:

Runde 8, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ AKD10
 ♥ B62
 ♦ KD874
 ♣ 9

♠ B97
 ♥ A853
 ♦ 5
 ♣ KD862

♠ 8632
 ♥ K1094
 ♦ 1063
 ♣ B7

♠ 54
 ♥ D7
 ♦ AB92
 ♣ A10543

West	Nord	Ost	Süd
Felix		Paul	
2♣ ¹	X	Pass	Pass
Pass		Pass	Pass

¹ Precision

Da der Gegner eine künstliche 1 Treff-Eröffnung spielt, spielt er die 2-Treff-Eröffnung als so genannte „Precision-Eröffnung“. Dabei zeigt 2♣ 11-15 Punkte mit entweder 6er Treff oder 5er Treff und 4er Oberfarbe. Ich gab ein Informationskontra, welches Paul mit seiner Treff-Haltung passte. Ich spielte ♠A, D, K (durch das Spielen der Dame zuerst signalisierte ich ihm, dass ich eher was in Karo als in Cœur habe), Paul warf ♥7 ab. Nun spielte ich ♠10, auf die

Paul die ♥D abwarf. Der Gegner stach diesen Stich und machte nun den Fehler, Karo zu spielen. Diesen ließ ich zu Pauls ♦B, der Karo nachspielte. Der Alleinspieler musste nun stechen, verlor dadurch im weiteren Verlauf die Trumpfkontrolle, sodass er insgesamt nur 4 Trumpf-Stiche bekam und wir 4 Faller mitnehmen konnten. Spielt der Alleinspieler ♥A statt Karo, kann er mit drei Fallern davonkommen – ein Unterschied von immerhin 300 Punkten, welche insbesondere dann wichtig sind, wenn das eigene Team das Karo-Vollspiel ausreizt und erfüllt. Da dies jedoch nicht erreicht wurde, bedeutete das Board 12 IMPs für uns.

**NACH DIESER RUNDE
STANDEN WIR
WIEDER AUF DEM
2. PLATZ, ...**

... vor uns das Team Wroclaw I mit 8 Siegpunkten Vorsprung, dicht gefolgt von Warsaw II, die nur einen Siegpunkt hinter uns lagen. Potsdam war mit einem Abstand von zehn Siegpunkten zu Warsaw II auf dem 4. Platz.

Es war also noch alles drin, besonders da wir am nächsten Tag gegen das führende Team spielten. Hier zählt jeder Siegpunkt doppelt und tatsächlich: Gegen das Team Wroclaw I konnten wir am Morgen glänzen, u.a. in diesem Board:

Runde 9, Board 16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 9542
 ♥ B8
 ♦ 3
 ♣ AKDB85

♠ AKD1086
 ♥ 1053
 ♦ AK76
 ♣

♠ 73
 ♥ AD96
 ♦ 1042
 ♣ 10642

♠ B
 ♥ K742
 ♦ DB985
 ♣ 973

West	Nord	Ost	Süd
Paul		Felix	
1♣ ¹	1SA ²	Pass	3♣ ³
3♣ ⁴	4♣	4♣	5♣
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		

¹ Polnisch
² Treffs oder Zweifärber Karo+Cœur
³ Pass/correct
⁴ Ab 18 mit 5+ Pik



Janko Katerbau

Wir verteidigten hier mit 5♣, obwohl beim Gegner selbst 5♣ erfüllbar sind. Dank eines Gegenspielfehlers fiel ich auch nur einmal für 100 statt für 300.

Runde 9, Board 16, anderer Tisch

West	Nord	Ost	Süd
Janko		Martin	
1♣	2♣	Pass	Pass
3♣	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

Janko erfüllte problemlos mit Überstich, sodass +650 gegenüber -100 einen Gewinn von 11 IMPs bedeutete. Später gab Martin in diesem Kampf einen hoffnungslosen Kontrakt nicht auf. Er wurde durch zahlreiche Fehler der Gegner belohnt und erfüllte ihn:

Runde 9, Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 932
 ♥ AB
 ♦ 6432
 ♣ 6432

♠ 1087
 ♥ 10973
 ♦ 10
 ♣ AKD108

♠ DB
 ♥ K85
 ♦ AKD9875
 ♣ 9

♠ AK654
 ♥ D642
 ♦ B
 ♣ B75

West	Nord	Ost	Süd
Janko		Martin	
X	Pass	1♦	1♣
3♣	Pass	3♦	Pass
Pass	Pass	4♥	Pass

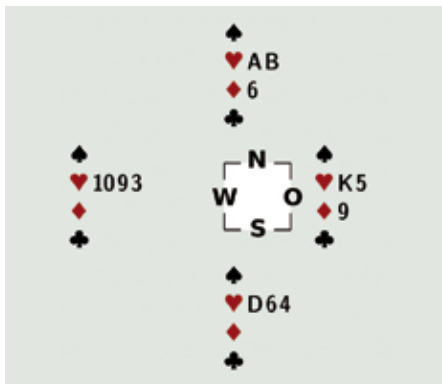
3SA sind hier problemlos, aber weder weiß Ost von der ♠10 des Partners, noch West von ♠D und B, sodass 3SA nicht

erreicht wurde. Auch an vielen anderen Tischen im Turnier konnte dieses Problem nicht gelöst werden.

Martin hoffte auf eine bessere Cœur-Farbe beim Partner. Doch auch nach Anblick des Dummys gab Martin sein Bestes, um diesen Kontrakt zu erfüllen:

Der Gegner spielte zunächst ♠A K und ein kleines Pik, sodass die 10 hielt, auf die ♦7 abgeworfen wurde. Martin spielte daraufhin Karo zu Ass und den König, den Süd klein einstach und Martin am Dummy überschnappte. Nun folgte ♣A, K und D und ♣8 in der Hand mit ♥8 gestochen. Süd schnappte hier nicht über, sondern warf ein kleines Pik ab. Anschließend spielte Martin aus der Hand ♦D, auf die Süd erneut abwarf. Martin war in folgender Endsituation angelangt und hatte erst zwei Stiche abgeben:

Runde 9, Board 5, Mitte



♦9 wurde von Süd mit der ♥6 vorge­stochen, am Tisch überstach er mit der ♥9 und spielte nun Cœur. Nord legte den Buben, Martin den König und Süd musste sein kleines Cœur zugeben. Im letzten Stich bedeutete es für den Gegen­ner, dass ♥D und ♥A aufeinander fielen und so waren 4♥ erfüllt. Dieses Ergebnis sollte deutlich zeigen, dass man selbst in

sehr schlecht aussehenden Kontrakten nicht die Hoffnung verlieren darf. Da der Gegner die Hand nicht kennt, kann auch er genügend Fehler machen.

Insgesamt bedeutete dies einen 19:11-Sieg, sodass wir an Wroclaw I vorbeizogen.

Da das drittplatzierte Team, Warsaw II, jedoch einen hohen Sieg erzielte, waren wir immer noch „nur“ auf Platz 2 und mussten gegen das zurzeit führende Team spielen – diesmal Warsaw II.

In diesem Kampf hatten Paul und ich einen Lauf – was immer wir reizten, war erfolgreich. Bei dem Gegner am anderen Tisch sah das hingegen anders aus. Hilfreich war auch dieses Board:

Runde 10, Board 12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A83
♥ 86
♦ ADB8642
♣ A

♠ D6
♥ D1092
♦ K9753
♣ 103

♠ 105
♥ AKB74
♦
♣ KDB864

♠ KB9742
♥ 53
♦ 10
♣ 9752

West	Nord <i>Paul</i>	Ost	Süd <i>Felix</i>
	1♦	2SA ¹	Pass
3♥	4♦	4♥	Pass
Pass	X	Pass	4♣
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		

¹ 5-5+ Cœur + Treff

Der Gegner auf West spielte zum Ärger von Ost die ♣10 aus, anstatt Karo, um sofort den Schnapper zu bekommen. Für mich war dieses Ausspiel sehr erfreulich: →



Martin Rehder



Felix Zimmermann

Bridge – Kreis Reisen

Weihnachten und Silvester

Bad Schwalbach – Eden Parc ****

22./23.12.2011 – 02.01.2012



DZ/HP ab € 1.098,- inkl. Getränke ganztags und abends, sowie Kulturprogramm

Leipzig – Mariott Hotel ****

Ausgebucht!

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****

14.01. – 11.02.2012



14 Tage DZ/HP/MB ab € 1.445,- DZ = EZ + € 11,-

Andalusien - Costa de la Luz

Hotel - Spa Valentin Sancti Petri ****

12.03. - 26.03.2012



DZ/HP/MB ab € 999,- DZ = EZ ohne Aufpreis bei Buchung bis 15.12., danach + € 50,-

Seminare

Willingen - Wellnesshotel Friederike

13.11. – 20.11.2011 und 04. – 11.03.2012 € 499,-

Bad Griesbach - Parkhotel ****

20. - 27.11.2011 € 576,-

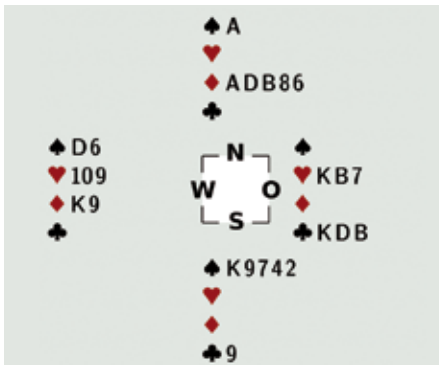


Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Da ich die 9 hatte, wusste ich, dass dies ein Double sein musste, also Ost ein 6er Treff hält. Somit war die wahrscheinlichste Verteilung von Ost 2-5-0-6, zumal er sich sichtlich über das Ausspiel des Partners ärgerte. Ich gewann mit dem ♣A und spielte sofort ein kleines Karo vom Tisch. Gewinnt West diesen Stich, kann ich die Trümpfe ziehen und habe auf Karo drei Abwürfe, sodass ich nur zwei Cœur-Stiche und den Karo-Stich abgebe. Sticht Ost ein, habe ich auch kein Problem, da ich den Karo-Stich nicht abgebe, dafür aber mehr Karten am Tisch stechen kann. Ost stach den Karo mit ♠5 und spielte ♥A und ♥ zur Dame seines Partners. Dieser wusste sich nicht anders zu helfen, als ein Treff weiterzuspielen, welches ich am Tisch stechen konnte. Ich spielte erneut ein kleines Karo vom Tisch, das Ost wieder stach, überstochen mit dem Buben, spielte ich Treff. Am Tisch gestochen (das Beste, was West tun konnte, war an dieser Stelle ein Karo abzuwerfen) und war nun an folgender Situation angelangt:

Runde 10, Board 12, Mitte



Nun konnte ich das ♠A abziehen (was insbesondere dann wichtig gewesen

wäre, wenn Ost in die zweite Karo-Runde nicht eingestochen hätte und nun noch einen Trumpf besitzt) und dann auf das ♦A die ♣9 abwerfen, die ♦6 in der Hand stechen und mit ♠K den letzten Trumpf ziehen. Nach dem missglückten Ausspiel hatten die Gegner keine Chance mehr gehabt, den Kontrakt zu schlagen. Diese und ähnliche Ergebnisse führten dann insgesamt zu einem grandiosen 25:0-Sieg gegen den Erstplatzierten, sodass wir die Führung übernehmen konnten.

IM DRITTEN KAMPF AN DIESEM TAG

ging es gegen das Team Wrocław II. Nach einigen unglücklichen Boards konnten wir hier nur 15:15 erzielen. Somit standen wir vor den letzten zwei Runden auf dem 1. Platz, leider nur mit 3 Siegpunkten Abstand zum Zweitplatzierten. Der Dritte war mit 20 Siegpunkten, der Vierte, Potsdam, mit 28 Siegpunkten in für uns ziemlich sicherer Entfernung. Es gab also allen Grund, eine Medaille zu erwarten.

DIE FRAGE WAR NUR NOCH: BRONZE, SILBER ODER GOLD?



Sehr nervös begann der nächste Kampf, diesmal gegen Warsaw III, das nun letzt platzierte polnische Team. Gleich im ersten Board konnten wir einen Großschlemm reizen und problemlos erfüllen und in Führung gehen.

Viele IMPs konnten wir auch in folgendem Board gewinnen:

Runde 12, Board 15, Teiler: S, Gefahr: N/S



West	Nord Felix	Ost	Süd Paul
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass			

Pauls 1♠-Gebot zeigte ein 4er Pik und eine unausgeglichene Verteilung in unserem System. Sein anschließendes 2♥-Gebot zeigte neben einem 5er Karo und 4er Pik nun noch ein 3er Cœur und Zusatzstärke. Da ich selbst gegenüber einer Hand wie z.B. ♠xxxx ♥Axx ♦AD10xx ♣x Erfüllungchancen für das Vollspiel in Cœur sah und diese Hand weder dem Kriterium Eröffnungs- oder gar Zusatzstärke entsprach, musste das Vollspiel sehr gute Chancen haben. Als Paul nach Pik-Ausspiel den Dummy hinlegte, konnte ich problemlos gewinnen. Nur Treff-Ausspiel schlägt 4♥, da man beim zweiten Mal mit dem ♥B stechen muss und so die ♥10 von West promoviert wird. Spielt der Gegner kein Treff aus, muss man höchstens einen Treff verschnappen, da man einen weiteren auf Pik abwerfen kann. Der Score am anderen Tisch hätte auch



*Kuchenschlacht der
Geburtstagskinder
und Turniersieger.*





Die Sieger mit Medaillen,
Pokal und Urkunde.

ausreicht, um ein gutes Ergebnis in diesem Board zu erzielen, selbst wenn 4♥ geschlagen worden wären:

Runde 12, Board 15, anderer Tisch

West Martin	Nord	Ost Janko	Süd
Pass	1♥	X	1♦ XX ¹
2♠	3♥	3♠	X
Pass	Pass	Pass	

¹ 3er Coeur

Nach Pik-Ausspiel konnte Martin mit Treff-Schnitt problemlos 3♠ im Kontra erfüllen; dies bedeutete 15 IMPs für uns. Insgesamt führte dieser Kampf zu einem 25:2 Sieg, aber auch der Zweitplatzierte hatte 22 Siegpunkte geholt, sodass uns nur 6 Siegpunkte trennten. Egal welches Resultat wir nun im letzten Kampf erzielen würden, die Silbermedaille war uns sicher. Dennoch ging es natürlich darum, den ersten Platz zu halten und die Goldmedaille zu sichern. Da wir 6 Siegpunkte mehr hatten, reichte uns ein 19:11-Sieg dafür aus, da das andere Team höchstens 25 Siegpunkte erzielen kann und damit punktgleich mit uns wäre. Und Punktgleichheit würde einen Sieg für uns bedeuten, da wir gegen dieses Team gewonnen hatten.

Paul und ich spielten eine eher ausgeglichene Runde. Wir hatten einige gute und einige schlechte Boards, sodass unser Gefühl mittelmäßig war. Da wir im Vuegraph spielten, konnten wir sofort nach Spielende am Laptop der Vuegraph-Operatorin den Zwischenstand sehen.

Sofort war klar: Über 20 Siegpunkte wird es nicht geben, sodass wir uns noch immer nicht sicher fühlen konnten.

DRAUSSEN GING ES SOFORT ZUM BEAMER, DER DIE ERGEBNISSE ALLER KÄMPFE UND DEN VUEGRAPH ANZEIGTE.

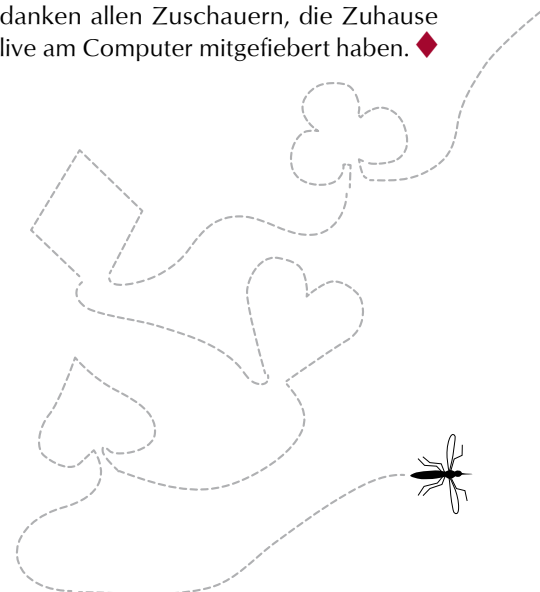
Auch hier fühlte es sich nicht besonders gut an: Der Zweitplatzierte hatte es geschafft und einen sehr hohen Sieg gegen das Team aus Paris erzielt. Nach ungefähr 16 von 20 Boards stand es in Siegpunkten 24:6, aber weitere vier Boards konnten sicherlich das 25 bedeuten. Und auch der Zwischenstand zeigte: 1. war Wroclaw I. Noch drei Boards bis zum Ende. Das drittletzte war ohne Umsatz in unserem Kampf, Wroclaw I erzielte hingegen den 25. Siegpunkt. Zu unserem Glück hatten unsere Gegner bei uns am Tisch ein unnötiges 4♠ im Kontra für 1100 für unsere Seite produziert. Schnell war ausgerechnet: Dieses Ergebnis reicht aus, um Wroclaw I einzuholen, wenn am anderen Tisch ein normaler Teilkontrakt gespielt wird. Und tatsächlich: Der andere Tisch spielte einen Teilkontrakt, wir konnten somit auf das vorletzte Board 14 IMPs erzielen – und holten damit Wroclaw I ein. Für das letzte Board bedeutete es nun nur noch, nicht mehr als 4 IMPs zu verlieren, um die Punktgleichheit beizubehalten. Und dies war schwer möglich: Der Gegner spielte an unserem Tisch ein normales Vollspiel

in 4♠ und erzielte einen unvermeidbaren Faller. Ein zweiter Faller war nahezu unmöglich und ein dritter Faller vollkommen ausgeschlossen, sodass wir uns sicher sein konnten, auf das letzte Board höchstens drei IMPs zu verlieren.

Das führte dann zu der erhofften 19:11-Führung, sodass wir mit 248 Siegpunkten punktgleich mit Wroclaw I zogen und uns somit die Goldmedaille sichern konnten!

Das letzte Mal schaffte es 1993 in Antwerpen bei der 1. Europäischen Studentenmeisterschaft ein deutsches Team, die goldene Medaille zu erzielen, seit 1995 reichte es nicht einmal für das Treppchen – häufig blieb am Ende der undankbare 4. Platz.

FÜR UNS ALLE IST DIES die erste Medaille auf einer internationalen Meisterschaft. Wir freuen uns sehr über diesen Sieg und danken allen Zuschauern, die Zuhause live am Computer mitgefiebert haben. ♦



WIESBADENER BRIDGESCHULE

New York, New York.....!

Jubiläumskreuzfahrt
25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule



6.11. - 10.12.2012 mit MS Columbus 2

Madeira-Azoren-New York-Philadelphia-Baltimore-Charleston-Nassau/Bahamas-Karibische Inseln-Yucatan/Mexiko-New Orleans-Miami. Die Columbus 2, Schwesterschiff unserer „legendären“ Delphin Renaissance, fährt ab April 2012 bei HAPAG LLOYD, d.h. höchster Komfort, Bordsprache Deutsch und ein gutklassiges Publikum! 287 Kabinen, überwiegend mit Balkon, und 62 Suiten. Unser Top-Bridgeprogramm mit Robert Koch und Barbara Nogly und zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Flüge und Rücktrittskostenversicherung sind im Reisepreis bereits enthalten. Die Reise ist auch in drei Einzeletappen buchbar!

Bis 28.2.2012 gelten Frühbucherpreise, jeweils p.P.: Doppelkabine innen ab € 6.152,-, DK außen ab € 8.095,-, DK mit Balkon ab € 10.750,-
Bei späterer Buchung erhöhen sich die genannten Preise um 5% auf den Kabinenpreis! Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

Von Malaga bis tief in den Amazonas mit »MS Vistamar«



Malaga - Manaus
12.12. - 4.1.2012
ab € 4.940,-

Amazonas (bis Peru)
2. - 16.1.2012
ab € 4.540,-

Teneriffa - Manaus
19.12. - 4.1.2012
ab € 3.727,-

Alle drei Etappen
ab € 8.680,-

Preise pro Person in einer Doppelkabine außen, inkl. Flügen

Kreuzfahrten mit der MS Hamburg

Spitzbergen

3. - 27.7.2012

Innenkabine ab € 3.782,-
Außenkabine ab € 5.411,-
bei Buchung bis 31.1.2012
danach ab € 4.383,- / € 6.177,-
Auch in Teilabschnitten buchbar

Ostsee

4. - 14.9.2012

Innenkabine ab € 1.579,-
Außenkabine ab € 2.199,-
bei Buchung bis 31.1.2012
danach ab € 1.789,- / ab € 2.529,-



Rund um Großbritannien

24.8. - 4.9.2012

Innenkabine ab € 1.699,-
Außenkabine ab € 2.499,-
danach ab € 1.979,- / ab € 2.749,-
bei Buchung bis 31.1.2012

Von St. Petersburg nach Moskau

12.6. - 22.6.2012
mit MS Andrey Rublev



St. Petersburg - Mandrogi - Kishi - Gorizy - Jaroslavl - Uglitsch - Moskau

Außenkabine inkl. Flug ab € 1.559,- bei Buchung bis 31.1.2012
danach ab € 1.639,-

Seminare

Stuttgart

„Besser reizen in drei Tagen“ 18. - 20.11.2011

Holiday Inn Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Köln

„Planen im Gegenspiel“ 25. - 27.11.2011

Maritim Hotel Ab € 270,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Bad Nauheim

„Aufbauseminar“ 19. - 26.2.2012

Ab € 675,- bei Buchung bis 16.12.2011 Hotel Dolce am Kurpark
danach ab € 710,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Hamburg

„Markieren im Gegenspiel“ 24. - 26.2.2012

Maritim Hotel Reichshof Ab € 255,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Wiesbaden

„Das Cuebidi in der Gegnerfarbe“ 16. - 18.3.2012

Hotel Oranien Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Adventwoche in Baden-Baden

30.11. - 7.12.2011

Klaus Reps

Radisson Blu Badischer Hof

Ab € **870,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Sonneninsel Lanzarote

8.-22.1. / 22.1.-5.2.2012

Klaus Reps

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € **1.275,- / € 1.375,- bei Buchung**

bis 9. / 23.11.2011 danach ab € **1.395,- / € 1.515,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / € 12,-**



Sommersonne in El Gouna

26.1. - 9.2.2012

Matthias Goll

5★★★★★ Mövenpick Resort & Spa, Ägypten

Ab € **1.185,- bei Buchung bis 9.11.2011** danach

ab € **1.345,- DZ=EZ zum Teil ohne Aufpreis!**



Faszinierendes Marokko

14. - 28.2.2012

4★★★★ LTI Hotel Agadir Beach Club

Ab € **1.199,- bei Buchung bis 16.12.2011** danach

ab € **1.249,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-**



Frühling an der Türkischen Riviera

3. - 17.3.2012

5★★★★★ Hotel Spice & Spa

Ab € **1.098,- bei Buchung bis 16.12.2011**

danach ab € **1.158,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-**



Herrliche Frühlingstage in Meran

21.3. - 31.3.2012

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € **1.185,- (eine Woche ab € 850,-) bei Buchung bis 27.1.2012** danach ab € **1.235,- (ab € 885,-)**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Turnierbridgereise



Bad Füssing

15. - 25.3.2012

Kurhotel Königshof

Freie Getränke zum Abendessen und den Turnieren

„Turnierbridgereisen“ - unser neues Konzept für Turnierbridgespieler!

Interessantes Turnierprogramm, selbstverständlich mit Computerauswertung und Clubpunkten, und einmal täglich gemeinsame Analyse der interessantesten Hände aus den Turnieren des Vortages, dazu praxisbezogene Tipps zu vielen turniertaktischen Situationen.

Das alles in guten Mittelklassehotels zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis!

Unser Hotel Königshof mit eigener Kurabteilung und Hallenbad liegt mitten im Herzen des bekannten Kurortes Bad Füssing. Reduzierter Eintritt in die nahe gelegene **Johannesbad-Therme** - rund 4500m² Wasserfläche verteilt auf 13 Becken mit abgestuften Temperaturen zwischen 27-39°! Golfplatz in ca. drei Kilometer Entfernung.

Ab € **770,- (eine Woche ab € 539,-) bei Buchung bis 27.1.2012** danach ab € **810,- (ab € 567,-)**

DZ=EZ ohne Aufpreis!

Vorschau 2012

Bad Dürkheim 5. - 15.4.

Bad Salzflun 5. - 15.4.

Tegernsee 5. - 15.4.

Andalusien 4./5. - 18./19.4.

Abano Terme 14. - 28.4.

Cuxhaven 15. - 29.4.

Weihnachten/Silvester

Navidad en Andalucia
19.12.-2.1. / 26.12.-9.1.2012



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Ab € **1.345,- / € 1.275,-**

Mit Matthias Goll EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Weihnachtszauber auf Zypern
19.12.-2.1. / 26.12.-9.1.2012



5★★★★ Alion Beach Hotel

Ab € **1.645,- / € 1.595,-**

Mit Pony Nehmert EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Silvesterimpressionen in Berlin
21.12.2011 - 4.1.2012



Maritim Hotel Berlin

14 Tage ab € **1.721,-**

1./2. Woche ab € **863,- / € 963,-**

Mit Brigitte v. Krockow EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Festtage in Bad Nauheim
21.12.2011 - 4.1.2012



Hotel Dolce am Kurpark

14 Tage ab € **1.431,-**

1./2. Woche ab € **753,- / € 788,-**

Mit Klaus Reps EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Bayerische Weihnacht am Tegernsee
22.12.2011 - 3.1.2012



Hotel Bachmair am See

12 Tage ab € **1.933,-**

22. - 28.12. ab € **939,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

28.12. - 3.1. ab € **1.059,-**

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

1. und 2. Oktober

Wege zur Titelverteidigung

63. Offene Deutsche Paarmeisterschaft

◆ Bericht: Felix Zimmermann / Bilder: Inge Lauer

Die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Bonn wirkten für Bridgespieler nicht als Magnet

Am 1. und 2. Oktober fand in Bad Godesberg die 63. Offene Paarmeisterschaft statt. Auf Grund des verlängerten Wochenendes gab es in diesem Jahr mit 79 Paaren eine quantitativ schlechte Besetzung des Turniers. Ob die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit für Bridgespieler eher abschreckend waren, oder die Tatsache, dass es dadurch an günstigen Quartieren mangelte, oder aber die allgemeine Turniermüdigkeit Schuld ist, kann man nur mutmaßen.

DAS WETTER HINGEGEN war deutlich besser, als man es sonst für Oktober gewohnt war – auch das war sicherlich ein guter Grund, lieber ein verlängertes Wochenende mit der Familie zu verbringen, als in einer Stadthalle zu sitzen, um Karten zu spielen.

Ich begrüßte Michael Gromöller, mit Andreas Kirmse zusammen der Titelverteidiger, scherzhaft an diesem Samstag mit den Worten "Ich hab gehört, ihr fangt heute mit einer schlechten Runde an!" – "Wie-so?" – "Ach, ihr spielt gegen uns!". Und auch schon eine halbe Stunde später saßen wir kampfbereit an dem 1. Board des Turniers.

DG 1, Board 1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 95		♠ B8432	
♥ KB753		♥ AD84	
♦ B5		♦ D10	
♣ AD63		♣ 54	
		♠ 107	
		♥ AK9643	
		♦ B10987	
		♠ AKD6	
		♥ 10962	
		♦ 872	
		♣ K2	

West	Nord	Ost	Süd
<i>Ellerb.</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Zimmerm.</i>	<i>Kirmse</i>
5♣	2♥ ¹ Pass	4SA ² Pass	Pass Pass

¹ 5-4+ Oberfarben, schwach
² Treff+Karo

Nach der Eröffnung wollte ich meine beiden Unterfarben zeigen. Fange ich mit 3♦ an, werde ich nach 4 in Oberfarbe von Andreas Kirmse – möglicherweise kontriert von meinem Partner – auch nicht wissen, was ich tun soll. Daher wählte ich das Gebot, welches immerhin meine zwei Farben in's Rennen bringt und den Gegner gleich vor eine schwierige Entscheidung setzt. Sicherlich hat dieses Gebot auch großes Katastrophenpotential, was aber im Paarturnier nicht so gefährlich wie im Team-Turnier ist. Nach 5♣ von meinem Partner Max Ellerbeck und zwei folgenden Passe überlegte Andreas Kirmse lange, ob 5♣ nicht eventuell billiger sind, entschloss sich aber richtig, auf 5♣ zu passen.

Nun war Michael Gromöller am Ausspiel und wählte nach langem Überlegen das ♥A. Wenn ich nicht gerade ein Cœur Chicane habe, sicherlich die richtige Entscheidung. Hier sorgte das Ausspiel hingegen dafür, dass wir noch zwei Überstiche erzielten und uns so 58 von 76 Matchpunkten sichern konnten. Selbst Pik-Ausspiel hätte für die Titelverteidiger nur wenig mehr gebracht, da nur wenige Tische 5♣ erreichten.

Im nächsten Board war die Eröffnung mit gleicher Bedeutung auf unserer Seite:

DG 1, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K10		♠ 987	
♥ AD75		♥ B104	
♦ D9		♦ K863	
♣ KD987		♣ 432	
		♠ B6542	
		♥ K932	
		♦ 107	
		♣ A6	
		♠ AD3	
		♥ 86	
		♦ AB542	
		♣ B105	

West	Nord	Ost	Süd
<i>Ellerbeck</i>	<i>Grom.</i>	<i>Zimmerm.</i>	<i>Kirmse</i>
2SA ² 4♥	Pass Pass	2♦ ¹ 3♥ ³ Pass	Pass Pass Pass

¹ 4-4+ Coeur+Pik, 4-9
² Starkes Relay
³ 5+ Pik, 4+ Coeur, 7-9

Wir sind recht schnell in 4♥ gelandet – auch dies schafften nur weniger als die

Hälfte der Tische. Nach dem Misserfolg des Ass-Ausspiels im vorherigen Board wählte Andreas Kirmse hier den passiven ♣B als Ausspiel. Dies führte dann dank Abwürfen zu einem Überstich und 70 von 76 Matchpunkten. Hier hätte ♦-Ausspiel immerhin 15 Matchpunkte gerettet, da an einigen Tischen der Kontrakt von West gespielt wurde, und dann war das ♦-Ausspiel von Nord leichter zu finden. Insgesamt war diese Runde gegen uns für Gromöller-Kirmse 15,79% wert – als hätte ich das nicht vorher angekündigt! Trotz dieser Boards konnten Gromöller-Kirmse im ersten Durchgang des Turniers den 5. Rang mit über 60% erzielen, der Zwischenstand lautete:

- 62,14%
Dr. Annikki Schoolmann / Uwe Schoolmann
- 61,57%
Jörg Fritsche / Roland Rohowsky
- 60,80%
Waltraud Vogt / Loek Fresen
- 60,72%
Bernhard Sträter / Heribert Sträter

IM ZWEITEN DURCHGANG zeigte das Paar, warum sie Titelverteidiger sind:

DG 2, Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K9
♥ KDB108
♦ KB1093
♣ 6

♠ 875
♥ 9732
♦ 8
♣ KD754

♠ DB643
♥ 54
♦ 76
♣ A1098

♠ A102
♥ A6
♦ AD542
♣ B32

West	Nord Gromöller	Ost	Süd Kirmse
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣ ²	Pass	2♦ ³
Pass	2♥ ⁴	Pass	2SA ⁵
Pass	3♥ ⁶	Pass	3SA ⁷
Pass	6♥	Pass	Pass

¹ 14-16 Punkte, ausgeglichen
² Verteilungsfrage
³ 5er Karo
⁴ Verteilungsfrage
⁵ 3er Pik, 2er Coeur, 3er Treff
⁶ RKC auf Coeur-Basis
⁷ 3 Keycards

Im Teamturnier ist 6♦ sicherlich der richtige Kontrakt, aber im Paarturnier zählt 6♥



Leere Tische – nicht nur bei der Preisverteilung

deutlich mehr. Michael Gromöller hoffte, dass der Gegner einen möglichen Karo-Schnapper nicht finden wird, da er sein 5er Karo in der Reizung nicht gezeigt hat. Nachdem ♠D ausgespielt wurde, konnte er nach den Trümpfen und dem Abziehen der Karos, mit Pik zur 10 den Überstich sichern, da auf das ♠A die ♣6 verschwand. Das bedeutete 75 Matchpunkte, also einen geteilten Top. 6♦ hätte hier „nur“ 43 Matchpunkte gebracht, da in 6♦ mit Süd als Alleinspieler der ♣K das normale Ausspiel ist.

AUCH KURZE ZEIT SPÄTER konnten Gromöller-Kirmse in der Schlemmreizung triumphieren: →

DG 2, Board 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB852
♥ KD6
♦ D
♣ D842

♠ 973
♥ B10542
♦ 73
♣ 1093

♠ KD106
♥ 9873
♦ KB862
♣

♠ 4
♥ A
♦ A10954
♣ AKB765

West	Nord Gromöller	Ost	Süd Kirmse
Pass	1♣	Pass	1♣
Pass	2♥ ¹	Pass	2♦
Pass	4♣	Pass	3♦
Pass	4♣	Pass	4♦
Pass	7♣	Pass	5♣
Pass		Pass	Pass

¹ 4. Farbe forcing



Teneriffa
sonniger Südwesten
29.02. – 14.03.2012

Grandhotel Anthelia *****



Unser wunderschönes Iberstar-Hotel verfügt über eine großzügige Pool- und Gartenlandschaft mit direktem Strandzugang. Exzellente Küche, luxuriöser SPA. In bester Lage direkt an der langen Fußgängerpromenade im niveaувollen Badeort Costa Adeje.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe.



Ü/HP mit Bridge im DZ p.P. 1.998,-€
im DZ als EZ 2.398,-€ (7 Tage 1.060,-€ bzw. 1.248,-€)
Flug zum Tagesbestpreis

9. – 15.04.2012

Maritim Hotel Königswinter
unmittelbar am Rheinufer



Seminar "Gegenspiel"
mit DZ/HP 595,-€, mit EZ/HP 649,-€

Telefon (0 22 05) 23 53

E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Weitere Informationen im Internet:

www.kaiser-bridge.de



Dr. Andreas Kirmse –
immer voll konzentriert

Nachdem Andreas Kirmse den $\heartsuit K$ verneinte, wusste Michael Gromöller, dass 13 Stiche in SA nicht möglich sind und entschied sich für $\clubsuit 7$. Der Kontrakt war nahezu problemlos (mit zwei Karo-Schnappern) zu erfüllen, bevor man die Trümpfe abzieht, was mit 70 Matchpunkten belohnt wurde. Nur einer der sieben Alleinspieler in $\clubsuit 7$ scheiterte, da man begann die Trümpfe mit der $\clubsuit D$ zu ziehen und so beim Stechen der dritten Karo-Runde von der $\clubsuit 10$ des Gegners überrascht wurde.

AM ENDE DER ZWEITEN RUNDE HATTE SICH DIE TABELLE ETWAS VERÄNDERT.

Das Ehepaar Schoolmann rutsche weit ab, die Medaillenplätze waren nicht mehr in Sichtweite. Gromöller-Kirmse rückten mit kleinem Vorsprung auf Platz 1, gefolgt von Fritsche-Rohowsky.

In der dritten Runde gab es ein sehr interessantes Paarturnier-Board:

DG 3, Board 13, Teiler: N, Gefahr: alle

$\heartsuit D9$		$\heartsuit 542$
$\heartsuit A98763$		$\heartsuit 1052$
$\heartsuit K7$		$\heartsuit A65$
$\heartsuit K63$		$\heartsuit A874$
$\heartsuit AB876$	$\left[\begin{array}{c} N \\ W \quad O \\ S \end{array} \right]$	$\heartsuit 542$
$\heartsuit B4$		$\heartsuit 1052$
$\heartsuit DB1084$		$\heartsuit A65$
$\heartsuit 10$		$\heartsuit A874$
$\heartsuit K103$		
$\heartsuit KD$		
$\heartsuit 932$		
$\heartsuit DB952$		

Ost/West können $3\heartsuit$ problemlos erfüllen. Dennoch landete nur ein Tisch in diesem Kontrakt, viele Tische auf Nord/Süd 3 oder $4\heartsuit$ spielten. Hier war es dann wichtig, als Gegenspieler alle möglichen Stiche zu erzielen. An den meisten Tischen spielte Ost ein kleines Pik aus und Nord orderte eine kleine Pikkarte vom Dummy. Nun musste West bereits raten, wer die $\heartsuit D$ hält. Hat sie der Partner, darf man nicht das Ass spielen, da der Alleinspieler mit $9x$ sonst nur einen Verlierer hätte. Spielt man hingegen den $\heartsuit B$, kann einem der mögliche Schnapper in Treff verloren gehen, falls Nord die $\heartsuit D$ und Ost das $\heartsuit A$ hält.

In diesem Fall war es richtig, das $\heartsuit A$ zu legen und auf $\heartsuit 10$ zu wechseln, um zwei Schnapper zu bekommen. Partner spielt ein kleines Treff nach, nun kommt $\heartsuit D$ und ggf. auch $\heartsuit B$ ube, König und $\heartsuit A$ und nun kann Ost noch einmal Treff spielen. Dies bedeutet in $4\heartsuit$ drei Faller und 60,8 Matchpunkte für O/W. Legt man stattdessen den $\heartsuit B$, gehen diese Schnapper verloren, sodass man den Kontrakt nur einmal schlagen kann und nur 32,9 Matchpunkte bekommt.

Am Ende des Turniers war schnell klar: Michael Gromöller und Dr. Andreas Kirmse konnten erfolgreich – mit einem Abstand von über 3 % - ihren Titel verteidigen. Zu mir sagte Michael Gromöller dann auch richtig: „Selbst die Runde gegen euch konnte uns nicht stoppen!“.

Ich gratuliere hiermit den Titelverteidigern zum Sieg der Offenen Paarmeisterschaft 2011 sowie den Platzierten:

1. **63,93**
Dr. Andreas Kirmse – Michael Gromöller
2. **60,37**
Renate Hansen – Heini Berger
3. **59,97**
Georg Cohner – Claus Daehr
4. **59,46**
Jörg Fritsche – Roland Rohowsky
5. **59,17**
Reiner Marsal – Ulrich Wenning
6. **58,40**
Bernhard Sträter – Heribert Sträter
7. **58,08**
Waltraud Vogt – Loek Fresen
8. **57,73**
Frederic Boldt – Dr. Helmut Horacek

Hoffentlich ist im nächsten Jahr unter besseren Bedingungen ein deutlicher Anstieg der Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Die Turnierleitung, die in den bewährten Händen von Gunthart Thamm und Peter Eidt lag, ließ nichts zu Wünschen übrig: Niemand hat gegen eine Turnierleiterentscheidung protestiert, sodass das Turnierschiedsgericht ein ruhiges Wochenende hatte.

Bis zum nächsten Jahr! \heartsuit



Die top-platzierten drei Paare, v.l.:
Heini Berger, Renate Hansen,
Dr. Andreas Kirmse, Michael Gromöller,
George Cohner und Claus Daehr.



Michael Gromöller –
nimmt Bridge als Sport „ernst“.





Die Aufsteiger aus Bremen, Wuppertal und Münster.

Zweite Chance

Nachholtermin für die Aufstiegsrunde Nord zur 3. Bundesliga

◆ Bericht und Bilder: Katharina Kaeppl

Am letzten Septemberwochenende fand der Nachholtermin der Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga in Hannover statt. Sie musste wiederholt werden, da man im Mai die Boards der Mixed-Meisterschaft 2011 gespielt hatte und das Turnier so nicht werten konnte. Dabei stand das Ergebnis vor der letzten Runde eigentlich schon fest. Aufgestiegen wären der BC Berlin Nord, Bremen und Wuppertal. Die 3 Teams hatten sich in den ersten 6 Runden bereits einen nicht mehr aufzuholenden Vorsprung herausgespielt.

WIE 4 MONATE ZUVOR war das Wetter fast zu schön, um Bridge zu spielen. Matthias Farwig war wieder der Turnierleiter und so spielten die erstplatzierten der Regionalligen im Norden Deutschlands 4 Runden am Samstag und 3 Runden am Sonntag, um nächstes Jahr in Kassel dabei zu sein. Nach etwas mehr als der Hälfte des Turniers lagen die ersten 5 Teams am Samstagabend noch relativ nah beieinander. Auch Braunschweig auf dem 6. Platz konnte sich noch realistische Chancen auf den Aufstieg ausrechnen. Wuppertal führte gefolgt von Münster Universität und dem Team aus Berlin.

Sonntagmorgen begann das Spiel früh um 10, entschieden war noch nichts und so spielte man trotz des tollen Wetters motiviert weiter. Nach der 5. Runde hat-

ten sich die Bremer durch ihren hohen Sieg mit 20VP über das Team aus Wildeshausen auf den 3. Platz vorgespielt. Die bisher dritt platzierten Berliner verloren mit 7: 23 hoch gegen Münster Universität, im folgenden Kampf erneut hoch gegen die direkten Konkurrenten aus Bremen und hatten so ihre gute Position verspielt. Eine kleine Chance auf den Aufstieg hatten noch die Mannschaft aus Braunschweig und Team Bridge am Grün, die im letzten Kampf gegen die derzeit 2. und 3. zu spielen hatten. Ein hoher Sieg hätte gereicht, einen der beiden noch aus den Aufstiegsplätzen ‚rauszuhaufen‘.

BEIDE VERSUCHE blieben am Ende erfolglos und so standen gegen halb 4 die Aufsteiger fest: Wuppertal, Münster Universität und Bremen 1. Besonders ärgerlich war das für die Berliner, die im Mai zur Zeit des Abbruchs auf Platz 1 lagen. Wiederum erfreulich für das Team Münster Universität, die ihre 2. Chance nutzten und sich den Platz in der 3. Liga sicherten. ◆



Zweite Chance: gemütliche Spielräume bewirten die „Wiederholer“.

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT (EBL-GOLD)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

APRIL 2012: KEMER/ANTALYA (BRIDGEREISE)

TERMINE: 1.-4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APR.; 1 BIS 4 WO.

5 STERNE-GLÜCKSHOTEL DIREKT AM STRAND...

NACH LÄNGERER ZEIT GEHT ES WIEDER
EINMAL IN DIE PHANTASTISCHEN BERG-,
WALD- UND WASSERLANDSCHAFTEN DES
GRANDIOSEN TAURUS- GEBIRGES IM BIL-
DERBUCHSCHÖNEN WESTEN VON ANTALYA.

LASSEN SIE SICH VON EINEM SORGFÄLTIG AUSGE-
WÄHLTEN 5-STERNE-GLÜCKSSTRANDHOTEL
MIT ALLEM KOMFORT ANGENEHM ÜBERRASCHEN!

14 TAGE HP AB
(FRÜHBUCHERPREIS!)

945,-!!!

MAI 2012: MARMARIS (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 4.-7. UND 11.-14. MAI, BIS ZU 3 WO.

JETZT AUCH AUFNAHME & MITGLIEDSCHAFT IM MONDÄNEN GREAT HOTELS OF THE WORLD

SOMIT WELTWEIT EINES DER BESTEN 240 HOTELS!
EIN HOTEL, DAS WIRKLICH ETWAS BESONDERES ZU BIETEN
HAT! ROMANTISCH, GEDIEGEN, ALTMODISCH, WUNDERSCHÖN

MARTI RESORT 5***** DE-LUXE HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!

DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖN- STE HOTEL DER GANZEN REGION!

HERRSCHAFTLICH AM STRAND GELEGEN, WUNDER-
SCHÖNE, NEUE ZIMMER, EIN PRACHTGARTEN, ERSTE
SAHNE "GAUMENFREUDEN"-LANDESKÜCHE. EIN
RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER
KLASSE. UNGEHALTENE FREUDE, PURER GENUSS!

BETÖRENDE FRÜHSOMMER IN MARMARIS MIT DEN DÜF-
TEN UND FARBEN DER JAHRESZEIT. EINE UNENDLICH LANGE
STRANDPROMENADE, ÜBERDACHTE ORIENTALISCHE BASARE,
VERTRÄUMTE BUCHTEN UND BÄCHER, LIEBLICHE NATUR.

HIER DER SAGENHAFTE PREIS, DAMIT
AUCH SIE ENDLICH EINMAL DEN ZAU-
BER DIESES HOTELS KENNEN LERNEN:

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

945,-!!!
EZ-ZUSCHL.: 9,-!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

Die Gesetze des Pokals

◆ Bericht und Bilder: Helmut Häusler

DBV-Vereinspokal 2011 – Achtel- und Viertelfinale Süd

Nicht alle Stammspieler sind anwesend, doch alle Teams zu viert vertreten, als Turnierleiter Peter Eidt am Samstag, den 17. September im Hotel Schloss Döttingen die Auslosung für das Achtelfinale Süd vornimmt. Es gibt Spieler, die sich dabei gleich zu Beginn den schwersten Gegner wünschen, da sie meinen, diesen ohnehin schlagen zu müssen, um den Pokal zu gewinnen. Und wozu sollen sie dann weitere Kämpfe und Übernachtungen in Kauf nehmen, nur um nachher gegen diesen zu verlieren. Dann doch besser gleich. Wo steckt der Fehler in dieser Überlegung?

Nicht nur beim Fußball, sondern auch beim Bridge können Favoriten im Pokal gegen schwächere Gegner stolpern. Die Mehrheit der Spieler wünscht sich daher zunächst möglichst leichte Gegner. Mit etwas Glück gewinnt man dann den Pokal ohne einen der Favoriten selber aus dem Weg geräumt zu haben, weil diese starken Teams zuvor auf der Strecke bleiben.

NUN GIBT ES IM SÜDEN OHNEHIN selten ganz leichte Gegner. Auch diesmal sind es wieder die üblichen Verdächtigen, gespickt mit mehrfachen deutschen Meistern. Bis auf eine Ausnahme, den Bridge Club Anatolien Nürnberg. Dieser 2006 gegründete Bridgeclub ist mit 18 Mitgliedern einer der kleinsten im DBV; seine Gründungsmitglieder kommen überwiegend aus Anatolien. Der Club ist mit zwei Teams im Ligabetrieb des Landesverbands Nordbayern vertreten; auf dem Weg nach Schloss Döttingen hat der BC Anatolien zuletzt Nürnberg-Museum, Nürnberg-Fürth und Bamberg ausgeschaltet. Wird dieses unbeschriebene Blatt auch hier zum Pokalschreck aufsteigen?

Im Achtelfinale trifft Nürnberg-Anatolien (Mehmet Necati Altunay-Oguz Yürü,

Halil Durdudiler-Ali Yildirim) auf Frankfurt 1958 (Hartmut Kondoch-Josias Prinz zu Waldeck, Berthold Engel-Gordon Kolling). Gespielt werden drei Drittel zu je 16 Boards. Nach dem ersten Drittel führt Frankfurt bereits mit 80:35 und gewinnt am Ende klar mit 158:97, doch Anatolien Nürnberg kann mit 25:19 im 2. Drittel zumindest einen Achtungserfolg verbuchen.

Auch Karlsruhe (Horst Borho – Roland Kühnle, Herbert Klumpp – Bernard Ludewig) legt gegen Stuttgart (Christoph Kemmer – Klaus Zeitler, Jörg Fritsche-Susanne Kriftner) im 1. Drittel mit 65:13 hoch vor, um am Ende mit 120:56 ebenfalls klar zu gewinnen, auch wenn Stuttgart das letzte Drittel mit 38:33 für sich entscheiden kann.

Saarbrücken 1984 (Frederic Boldt – Dr. Helmut Horacek, Alexander Dietrich – Helmut Häusler) gewinnt gegen Kassel (Loek Fresen – Waltraud Vogt, Christian Peh – Gerda Zimmermann) alle drei Drittel und siegt ebenfalls komfortabel mit 143:74.

Das einzige hart umkämpfte Achtelfinale im Süden findet zwischen München (Peter Jokisch-Udo Kasimir, David Cole –

Paul Grünke) und Mannheim (Peter Gondos – Robert Maybach, Birgit Fähr – Wolf Stahl) statt. Nach dem 1. Drittel führt Mannheim 49:25, doch München dreht den Spies um, gewinnt das 2. Drittel mit 62:9 und geht so mit 87:58 in Führung. Mannheim geht aus der Abendessenspause wiedererstärkt hervor und erobert nach der Hälfte des letzten Drittels mit 97:95 erneut die Führung, doch am Ende zieht München mit 116:97 ins Viertelfinale ein.

Direkt im Anschluss werden die beiden Viertelfinalpaarungen ausgelost, die schließlich beide ganz knapp entschieden werden.

Board 13 des Viertelfinals macht seinem Namen alle Ehre.

VF, 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 5
♥ A8
♦ B942
♣ D107643

West	Nord	Ost	Süd
	1♦	4♠	?

Was reizen Sie über 4♠? Falls Sie passen, bietet Nord 5♦. Reizen Sie nun weiter?

↓ Karlsruhe vs Frankfurt



↑ Frankfurt vs Nürnberg



Hier die ganze Austeilung:

VF, 13, Teiler: N, Gefahr: alle, Frankfurt - Karlsruhe

♠ K62
♥ 102
♦ AK10876
♣ AK

♠ 83
♥ B6543
♦ D3
♣ B982

♠ ADB10974
♥ KD97
♦ 5
♣ 5

♠ 5
♥ A8
♦ B942
♣ D107643

West	Nord	Ost	Süd
Ludewig	Waldeck	Klump	Kondoch
Pass	1♦	4♣	Pass
Pass	5♦	Pass	Pass

Hätten Sie mit der Süd-Hand 6♦ geboten? Oder über 4♣ bereits direkt 5♦ gereizt (bzw. 4SA als Herausnahmegebot)? Dann hätten Sie sich die Schlemmpremie notieren dürfen, denn trotz des schlechten Treff-Stands bereiten 6♦ keine Probleme, selbst nach ♥K-Ausspiel. Man gewinnt ♥A, zieht zwei Runden Trumpf, deblockiert ♣AK, erreicht den Tisch mit ♦9, sticht ein Treff in der Hand, erreicht den Tisch mit ♦B und kann nun drei Oberfarbverlierer auf Treff abwerfen. Osts Sperre hat hier gewirkt, denn für 12 Stiche in 5♦ notiert Frankfurt nur 620.

West	Nord	Ost	Süd
Kolling	Borho	Engel	Kühnle
Pass	1♣ ¹	1♠	2♣ ²
Pass	2♦	2♣	3♦
Pass	3SA	4♣	5♦
Pass	Pass	Pass	

¹ ab 16, beliebige Verteilung
² ab 8, mind. 5er-Treff

Karlsruhe kann den zusätzlichen Bietraum nicht nutzen und gleicht das Board mit 620 aus. Das reicht aber, um mit einem 31:13 Vorsprung dieses und andere Spiele des Tages bei einem Glas Bier oder Wein Revue passieren zu lassen.

Im Viertelfinale München – Saarbrücken sorgt das Board aber für Umsatz:

West	Nord	Ost	Süd
Horacek	Cole	Boldt	Grünke
Pass	1♦	1♠	2♦
Pass	3SA	4♣	Pass
Pass	4SA	Pass	Pass

Nach Cœur-Ausspiel erzielt Nord hier genau 10 Stiche und damit 630 für München.

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Häusler	Jokisch	Dietrich
Pass	1♦	1♠	3♦ ¹
4♥	3SA	4♦ ²	Pass
Pass	Pass	Pass	X

¹ schwache Hebung, inverted minor
² lange Pik mit Cœur-Nebenfarbe

Hier hat Nord/Süd wohl die beste Chance, 6♦ zu finden. Nachdem Süd sich mit 3♦ eng limitiert hat, hätte er über 4♦ mit 4♥ seine Kontrolle und relatives Maximum zeigen können, entscheidet sich aber dafür zunächst zu passen und dann den Gegner in 4♥ zu kontrieren. Ob dies wenigstens ausreichende Kompensation für den entgangenen Partiebonus liefert?

Gegen kontriierte 4♥ startet Nord mit ♣K, zieht ♦A und setzt mit ♣A fort, am Tisch gestochen mit ♥7. In folgender Position folgt ♥K vom Tisch:

VF, 13, Teiler: N, Gefahr: alle, Saarbrücken - München

♠ K62
♥ 102
♦ K10876
♣

♠ 83
♥ B6543
♦ D
♣ B9

♠ ADB10974
♥ KD9
♦
♣

♠ 5
♥ A8
♦ B94
♣ D1076

Wie planen Sie das Gegenspiel auf Süd? Süd nimmt ♥K mit ♥A und setzt mit ♣6 fort, gestochen mit ♥10 und →



Karlsruhe vs Frankfurt



Konventionen für FORUM D
25. - 27. Nov 2011 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 249 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Uferlichter an der Ahr

Weihnachten an der Rheinaue
20. Dez - 3. Jan 2012 in Bonn

- 4*^S MARITIM Hotel Bonn
- DZ/HP 1.245 € pro Person (1 Woche nur 725,- €)



SPA im MARITIM Hotel Bonn

Die Logik Ihres Bietsystems
27. - 29. Januar 2012 in Fulda

- 4* Hotel Esperanto mit SPA und Hallenbad
- DZ/HP 265 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Gartenanlage Hotel Esperanto

Im Winter auf die Kanaren
5. - 19. Februar 2012 auf Lanzarote

- 4* Hotel Timanfaya Palace in Playa Blanca
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person



4* Hotel Timanfaya Palace

Frühling auf Mallorca
15. - 29. März 2012

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.245 € pro Person



Poolanlage mit Meerblick

Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13



↑ Karlsruhe vs Stuttgart

überstochen mit ♥D. West erreicht nun die Hand mit ♥B, kann ♠8 – die ihm hier lacht - zum Schnitt vorlegen und bleibt in der Hand, um den Pik-Schnitt zu wiederholen und die kontrierten 4♥ zu erfüllen. 790 bringen München fette 16 IMPs.

Was hätte Süd tun können, um das zu verhindern?

Er muss ♥K dücken und dem Alleinspieler so den Eingang für den Pik-Schnitt zu verwehren. Das hätte den Kontrakt wenigstens zweimal für 500 geschlagen.

Was hätte West tun können, um einen Eingang in die Hand zu erzwingen?

Er muss dazu ♣A am Tisch mit einer Cœur-Figur stechen und dann mit einem kleinen Cœur vom Tisch fortsetzen.



↓ München vs Saarbrücken



Heißt das etwa, dass 4♥ immer zu erfüllen sind?

Nein, Nord kann durch Pik-Nachspiel direkt im 2.Stich dafür sorgen, dass Süd einen Pik-Schnapper bekommt, solange Nord's ♦A noch als Eingang da ist.

So oder so ist das Spiel in kontrierten 4♥ nichts für schwache Nerven. Besser ist es da schon, selbst 4SA, 5♦ oder gar 6♦ zu spielen. Trotz des Verlustes geht Saarbrücken mit einem knappen 37:32 Vorsprung ins Nachkarten und anschließend in die Nachruhe.

Diese bekommt München besser, das das 2. Drittel mit 27:7 gewinnt und so 59:44 in Führung geht. Karlsruhe baut derweil seinen Vorsprung durch ein 37:36 im 2. Drittel auf 68:49 aus.



↑ München vs Saarbrücken

BEIDE KÄMPFE
SIND VOR DEM LETZTEN
DRITTEL
ALSO VÖLLIG OFFEN.

Saarbrücken gleicht den Kampf nach 10 Boards aus, gewinnt das Drittel am Ende aber nur mit 49:37. München erreicht so durch ein 96:93 das Halbfinale. Karlsruhe baut seine Führung nach 9 Boards auf 96:72 weiter aus, doch in den letzten 7 Boards scort Frankfurt 31:0 und erreicht durch ein 103:96 quasi in letzter Minute das Halbfinale. Der Ball ist rund, jedes Spiel dauert 90 Minuten und der Pokal hat seine eigenen Gesetze – auch beim Bridge. ♦

DBV-Vereinspokal 2011 – Achtel- und Viertelfinale Nord

♦ Bericht: Martin Rehder

An dem Wochenende 17./18. September trafen sich wie jedes Jahr die acht Teams, die die jeweiligen Qualifikationsmatches in ihren Bezirken gewinnen und sich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen konnten. Das schöne Septemberwetter konnten die anreisenden Bridgespieler in den sehr schönen, aber leider doch innen liegenden Räumlichkeiten des BCBC Hannover (nicht) genießen. Dass es mitunter recht warm wurde lag aber nicht nur an den sommerlichen Temperaturen, sondern auch an den erhitzten Gemütern und qualmenden Köpfen. Ob es was gebracht hat ...?

WIEDER WURDE
UM JEDEN PUNKT
GEKÄMPFT ...

... und alles gegeben, um sich für das Halbfinale zu qualifizieren - denn dieses konnten von den angereisten acht Teams nur zwei erreichen. Im direkten Duell wurden die Mitstreiter der gegnerischen Mannschaft „rausgeworfen“.

FÜNF MINUTEN VOR DEM START loste der Turnierleiter Matthias Berghaus die Paarungen für das 1/8-Finale aus. Nach 48 anstrengenden Boards in denen Blut und Wasser geschwitzt wurde, konnten sich folgende Mannschaften durchsetzen:

Bridge am Grün gegen BC Oldenburg
94: 89

Berlin No 6 gegen Münster-Universität
125:117

BC Jan-Wellem-Bridgeschule
gegen Hanseatic Hamburg
86 : 140

BC Bonn gegen
Braunschweig Bridge & Art
85: 45

Die Halbfinalpaarungen waren dann die folgenden:

Bridge am Grün gegen Berlin No 6
106: 48

BC Bonn gegen Hanseatic Hamburg
128: 40

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH und viel Erfolg für das Finalwochenende im Dezember an die beiden erfolgreichen Teams:

BC Bonn: Karin und Ulrich Wenning
Hans Frerichs, Reiner Marsal
und

Bridge am Grün (Heikendorf):
Caren Grenz, Richard Hömmen,
Dr. Kai Röhlk, Werner Schneider. ♦

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Anpassung der Alert Regeln

FRAGE

Zu einem außergewöhnlichem Kontra habe ich eine Anfrage. Kontras werden gewöhnlich nicht alertiert, das ist bekannt. In unserem kleinen Bridgeclub möchten einige Spieler nach einer Eröffnungsreizung von 1NT als Gegner Kontra reizen, mit dem Hinweis auf zwei Vierer-Oberfarben. Muss das alertiert werden? Normal würde das Kontra gleiche Stärke, also ca. 16 Punkte bedeuten.

Da das Kontra von der Norm abweicht, bin ich der Meinung, man müsste alertieren. Bitte teilen Sie mir mit, wie die rechtliche Lage ist.

ANTWORT

Grundsätzlich dürfen Kontras (wie auch Passe und Rekontra) nicht alertiert werden, dies ist in §15.3 der Turnierordnung festgelegt:

Außer bei der Verwendung von Screens dürfen die folgenden Ansagen nicht alertiert werden: (...) alle Passe, Kontra und Rekontra;(...)

Jedoch gibt §15.7 der TO dem Veranstalter das Recht, bei Clubturnieren und Bridgereisen die Alertpflichten in gewissem Umfang selber festzulegen:

Veranstalter von Turnieren gemäß §2 Nr.1 und

5 können von den Festlegungen der Abs.3 und 4 abweichen (z. B. eine 1 SA-Eröffnung, die nicht 15-17 Figurenpunkte zeigt, alertpflichtig machen), wenn hierauf im Vorfeld deutlich hingewiesen wird. Den Vereinsmitgliedern und Gästen sind etwaige Änderungen bekannt zu machen.

Die Voraussetzungen für eine solche Regelung sind geeignete Bekanntmachungen, beispielsweise durch einen Beschluss auf der Mitgliederversammlung und eine angemessene Information für Gäste. Davon nicht betroffen sind die Vorschriften des §15.2, die eine grundsätzliche Alertpflicht für

(...) künstliche Gebote, Ansagen mit ungewöhnlicher Bedeutung oder solche Ansagen, die auf einer besonderen, ausdrücklichen oder impliziten, Partnerschaftvereinbarung beruhen (vgl. § 40 TBR); nicht forcierende Sprünge in neuer Farbe als Antwort auf eine Eröffnung oder Gegenreizung sowie nicht forcierende Farbwechsel einer ungepassten Hand auf eine Eröffnung des Partners von 1 in Farbe.

festlegen.

Warum die nicht forcierenden Sprünge als Sonderfall in dieser allgemeinen Aufzählung auftauchen, ist eine spannende Frage, die ich nicht beantworten kann.

Benutzung der Bietbox

FRAGE

Ich hatte als Antwortender die Passkarte aus der Box gehoben und mich dann entschieden, doch meine Piks noch einmal zu nennen. Hatte also die Karte gerade noch über der Box, also noch entfernt vom Tisch, da hatte der linke Gegner bereits seinerseits "passe" gelegt. Meine Frage als noch unerfahrene Spielerin ist: Darf ich das Gebot korrigieren und darf der nächste Spieler sein Gebot abgeben, bevor meine Karte auf dem Tisch liegt?

ANTWORT

Der nächste Gegner darf natürlich erst dann reizen, wenn Sie ein Gebot abgegeben haben. Wann mit Bietboxen ein Gebot als abgegeben gilt, legt die Turnierordnung in §18 fest:

Eine Ansage gilt als abgegeben, wenn eine Bietkarte offenkundig aus der Bietbox entnommen wurde. Jeder Spieler ist gehalten, seine Entscheidung zu treffen, bevor er irgendeine Karte in der Bietbox berührt. Ihrer Schilderung nach war die Karte bereits deutlich aus der Box entfernt und ist damit ein abgegebenes Gebot. Somit war Ihr Gegner im Recht, eine Reizung abzugeben und eine Rücknahme Ihres Gebots ist nicht straffrei möglich.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

Der allererste des Top Lebens

Die Kinder von Burg Rieneck:
Wenn Bridgespiel mit der
Muttermilch aufgesogen wird

Im alljährlichen Sommerbridgecamp auf Burg Rieneck gibt es mittlerweile nicht wenige Teilnehmer, die schon quasi seit ihrer Geburt lückenlos dabei sind und somit das Bridgespiel mit der Muttermilch aufgesogen haben. Der jüngste Teilnehmer aller Zeiten brachte es bei seinem ersten Camp nicht einmal auf einen Monat – und ist übrigens einer der Hauptakteure des nachfolgenden Artikels. Um die junge Generation behutsam an unser kompliziertes Kartenspiel heranzuführen, wird in Rieneck seit nunmehr drei Jahren ein Kinderunterricht angeboten, der – mittlerweile in zwei Gruppen für unterschiedliche Spielstärken – von Christian Dörmer und Frederic Boldt ebenso kompetent wie einfühlsam geleitet wird.

IN DIESEM JAHR WAGTEN NUN erstmalig einige der jungen Bridgenovizen den großen Sprung, bei den Turnieren für die „Erwachsenen“ mitzuspielen. Das geschah teilweise als Superjuniorenpaar (U11), oder in Partnerschaft mit einem Elternteil oder auch mit einem anderen Campteilnehmer. Auch wenn es noch zu früh war, in diesen insgesamt stark besetzten Turnieren einen der vorderen Plätze zu erobern, erlebten doch alle auch ihre ersten kleinen Heldentaten und Erfolgserlebnisse:

Ich selbst hatte das Vergnügen, beim Burgturnier mit Felix Dörmer (11 Jahre) spielen zu dürfen. Das Burgturnier ist eine Art Kneipenturnier auf der Burg, bei dem man in jeder Runde zu einem neuen Spielort wechselt – zum Beispiel eine Bierbank auf der Ritterwiese oder ein rustikaler Holztisch im angenehm kühlen „Dickenturm“. Wir spielten ein ganz natürliches System ohne jeden Schnickschnack, und Felix passte daher folgende Hand auf West (Board 12) an, die manch anderer vielleicht als einen etwas schiefen Weak Two eröffnete (oder mit einem 2♣-Gebot als Antwort auf Partners Eröffnung als 6er-Länge mit 5-8 Punkten beschrieb):

♦ Bericht: Dr. Anne Gromöller

♠ DB			
♥ 865			
♦ DB96			
♣ AB103			
♠ A98532	N O		♠ 7
♥ B4	W		♥ AK10
♦ K82		S	♦ A43
♣ 92			♣ D87654
♠ K1064			
♥ D9732			
♦ 1075			
♣ K			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♥
1♣	2♣ ¹	Pass	2♥
Pass	Pass	Pass	

¹ Coeur Fit mit Maximum für gepasste Hand

Fünf Topstiche in Pik, Coeur und Karo sowie ein Pik-Schnapper waren uns nicht zu nehmen, so dass wir mit 2♥ einmal nicht auf Ost-West einen Pluscore erzielten, der gegenüber all den „2♣ minus eins“ Anschriften fast einen Saaltop bedeutete. Allerdings nur fast, denn Viktor Heyl (11 Jahre) erzielte im selben Board ein noch besseres Ergebnis, wie Anne Heyl, seine Mutter und Partnerin in diesem Turnier, berichtet: „Viktor sass auf Ost, weil ich gesagt hatte, der stärkere Spieler spielt N/O und er mich im Armdrücken gnadenlos besiegt hatte. Gegen Ende des Burgturniers – es lief bislang nicht so furchtbar gut – entwickelte sich in Hand 12 die folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♥
1♣	2♣ ¹	Pass	2♥
2♣	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 3er Coeur und ein paar Punkte

Süd spielte nicht den tödlichen Angriff Trumpf-König aus, sondern ein kleines Coeur. Dieses wurde in der Hand gewonnen, und zwar mit dem König, was mir als Dummy etwas merkwürdig erschien. Weiter ging es mit Coeur-As, Coeur geschnappt, Pik As und Pik geschnappt, Karo zum König. Die dritte Pikrunde wurde von Nord

mit der 10 vorgeschnappt und von Viktor mit Trumpf-Dame übernommen. Die Trefflänge lieferte den neunten Stich – 3♣ erfüllt! Die Freude über den ersten selbst gereizten und gespielten Top war riesig.“

DEN VOGEL ABER schoss Felix Nordmann (auch er 11 Jahre) ab, der mit seinem Vater Jürgen Nordmann im WWM Turnier (eines der Spassturniere in Rieneck, wo man mit verschiedenen Jokern Zusatzvorteile erzielen kann) einen Score von ganzen 51,34% erzielte. Einen Beitrag zu diesem Super-Ergebnis dürfte das folgende Board geliefert haben, bei dem Felix ein Gegenspiel vortrug wie von einem Profi:

♠ AKB9875			
♥ B652			
♦			
♣ K6			
♠ 64	N O		♠ 32
♥ D10974	W		♥ AK3
♦ DB1093		S	♦ A8752
♣ 7			♣ A43
♠ D10			
♥ 8			
♦ K64			
♣ DB109852			

Die 4♣-Eröffnung von Nord wurde zum Endkontrakt. Jürgen Nordmann auf Ost spielte Coeur-Ass aus und wechselte auf ♠2. Diese wurde am Tisch gewonnen, und Treff zum König lief zu Ost's As. Dieser spielte nun Treff nach, von Felix auf West geschnappt. Felix spielte nun Coeur, das der Dummy schnappen musste. Da Ost noch einen Trumpf hielt, war der Dummy nun tot. Ein hohes Treff konnte der Alleinspieler zwar noch abziehen, musste aber am Ende noch einen Coeurstich an Felix verlieren für einen Fall.

Die drei „Helden“ in diesem Artikel waren nicht die einzigen Youngster, die in den Rieneck-Turnieren ihr Bridgeglück versuchten, doch sie zeigten sich als die Routiniertesten unter den ganz jungen Bridgeneulingen, und wollen in der kommenden Saison sogar ein Ligateam gründen. Verstärkt werden sie noch durch vier Erwachsene aus dem Bridgeclub-Kultcamp-Rieneck, damit unsere Nachwuchsspieler bei Bedarf ausgewechselt werden können. In seiner jüngsten Besetzung wird das Team jedoch ein Durchschnittsalter von weniger als 13 Jahren haben! Wir möchten dem Bridgeverband Nordhessen und den Teams der dortigen Liga schon im Voraus danken für die Möglichkeit, mit einem solch jungen Team antreten zu dürfen. Wir hoffen, dass alle Beteiligten Riesenspaß haben werden! ♦

15 JAHRE BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE

Mit den Bridge-Programmen am PC, die im Laufe der letzten 15 Jahre – in der Regel in Zusammenarbeit mit namhaften Autoren – entstanden sind, haben Sie in allen Phasen der Entwicklung als Bridgespieler zusätzliche Möglichkeiten: am Anfang mit Bridge besser vertraut und sicherer zu werden, später bestimmte Bereiche der Reizung und des Spiels zu vertiefen, schließlich auch schwierige Aufgaben zu lösen. Das alles nicht als Ersatz für das „wirkliche“ Spiel am Tisch, sondern um dafür besser zu werden und noch mehr Freude daran zu haben.



DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

Q-PLUS BRIDGE 10

73 €

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER:

- ❖ Spieltechnik Gegenspiel 73 €
- ❖ Biettechnik Forum D 73 €
- ❖ Biettechnik Gegenreizung 68 €
- ❖ Biettechnik Forum D Plus 68 €
- ❖ Biettechnik Wettbewerbsreizung 68 €
- ❖ Reiz- und Spielentscheidungen 1 55 €
- ❖ Reiz- und Spielentscheidungen 2 55 €

SABINE AUKEN

- ❖ Mut im Bridge 55 €

MARC SCHOMANN:

- ❖ Erfolgreich Reizen im Bridge [1] 73 €
- ❖ Erfolg im Paarturnier 65 €

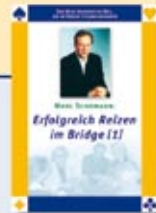
BRIDGE MASTER

- ❖ Serie 1 63 €
- ❖ Serie A+ 68 €
- ❖ Serie B+ 48 €
- ❖ Serie C+ 48 €
- ❖ Serie 5 43 €

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

Betriebssystem Windows (Me, XP, Vista, 7)

Die Programme werden auf CD ausgeliefert, auf Wunsch gegen Aufpreis auch auf USB-Stick.



AUF DER HOMEPAGE [WWW.Q-PLUS.COM](http://www.q-plus.com) FINDEN SIE

- Detaillierte Beschreibungen der Programme
- Demoversionen zum Herunterladen
- Informationen zur Aktualisierung und zum Umtausch älterer Versionen

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel



EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K43
♥ 2
♦ AB8642
♣ AB8

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	2♥	Pass	1♥ Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	2♥ ¹	1♣ Pass	Pass Pass

1: weak jump

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ D7
♥ K10873
♦ AK64
♣ 42
W N O
S
♠ A64
♥ ADB94
♦ D52
♣ AD

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	6♥	Pass	3SA
Pass			Pass

West spielt ♥2 aus. Wie sollte Süds Spielplan in diesem guten Schlemm nun aussehen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B105
♥ DB74
♦ K10954
♣ 2
W N O
S
♠ A2
♥ A109865
♦ D
♣ KD105

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	3♥	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

West spielt folgsam ♥2 aus. Wie sollte Ost nun das Gegenspiel planen?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen ...

1) Welchen Blatt-Typ hält West? Einen klassischen Einfärber: 6er-Länge. Punktemäßig liegt West im Minimumbereich für eine Eröffnung. Wie gibt man ein solches Blatt durch? Mit einer Wiederholung der eröffneten Farbe ohne Sprung. Nach Osts 1♥-Antwort, zeigt 2♦ sogar definitiv eine 6er-Länge, da mit einer 5er-Karo und 5-3-3-2 1SA, mit 5er-Karo und schwarzer 4er-Länge 1♠ bzw. 2♣ geboten werden kann.

2) Osts Wiedergebot nach 2♦ kann ein Notgebot mit 5er-Cœur sein, so dass West keine weitere verteilungsbeschreibenden Informationen über Ost bekommt, außer dass Ost eine 12-14-Minimumhand hält. Was will Ost nun spielen? Mit beiden „schwarzen“ Stoppern und 13F liegt die Lösung nahe: West reizt 3SA und reitet nicht weiter auf seiner Unterfarbe herum.

3) West hat seine Karo-Länge einmal durchgegeben und die Gegner haben sich auf ihrer „Komfortstufe“ eingemisst. Nord hält keine starke Hand und Süd besitzt keine einladende Stärke. Wests

Chancen in 2♥ einen guten Score zu erzielen, sind daher gering. Läuft es ganz schlecht, ist 2♥ = einen geteilten Nuller wert. Daher sollte West in der Wiederbelebungs-Position nun seine beiden 3er-Längen ins Spiel bringen und dem Partner mitteilen, dass er an 2♠, 3♣ und 3♦ interessiert ist. Fallen diese Kontrakte einmal, ist der Score immerhin besser als 2♥ = von Nord/Süd, geht der vom Partner ausgewählte Kontrakt, wird sich sowieso niemand beschweren. Ein Wiederbelebungs-Kontra stellt dem Partner all diese Kontrakte zur Wahl und ist daher im Paarturnier die richtige Entscheidung. Wer im Team nicht in Kauf nehmen will, dass eine Wiederbelebungs-Kontra danebengehen kann, darf natürlich friedfertig passen.

4) Haben Sie sich hier für 1♦ entschieden und sich gefragt, wo das Problem liegen soll? Dann haben Sie hier nur das zweitbeste Gebot gewählt, denn 1♦ würde man auch mit nur 8F und nur 5er-Karo reizen. Ein Sprung in 4.Hand ist kein Weak Jump, da es niemand gibt, den man sperren möchte. Der Partner des Eröffners hält eine ganze schwache Hand und den eigenen Partner sollte man nie sperren wollen. Somit empfehlen sich in 4.Hand sogenannte „Intermediate Jumps“, die ca. 11-14 F und eine 6er-Länge versprechen. Auf Ihr 2♦ kann Partner, wenn er ebenfalls 12 oder mehr Punkte halten sollte, gezielt Richtung Vollspiel lospreschen. Hätten Sie nur 1♦ geboten, müsste der Partner aufgrund Ihrer möglichen Schwäche viel vorsichtiger zu Werke gehen.

5) Sie haben gegenüber Partners Eröffnung genügend Punkte, um ein Vollspiel zu avisieren. Leider funken der Gegner mit einem Weak Jump in Cœur dazwischen. Momentan weiß Ihr Partner nur von 6F in Ihrer Hand, daher muss er auf 2♥ mit jeder Minimum-Eröffnung schweigen, um nicht zu hoch zu geraten. Es ist jetzt an Ihnen, ein Partieföring abzugeben und 3SA auszuloten, für die Ihnen leider der Stopper in Cœur fehlt. Aber wer keinen Stopper hat, kann im Bridge den Partner ab der zweiten Bietrunde explizit danach fragen. Auf Ihr 3♥-Gebot wird Ost 3SA bieten, wenn er die Stopper-Frage bejahen kann. Besitzt er ebenfalls keinen Stopper, spricht vieles für 5♣ oder 5♦, zumindest aber wird SA dann erfolgreich vermieden.

Der Weg ist das Ziel

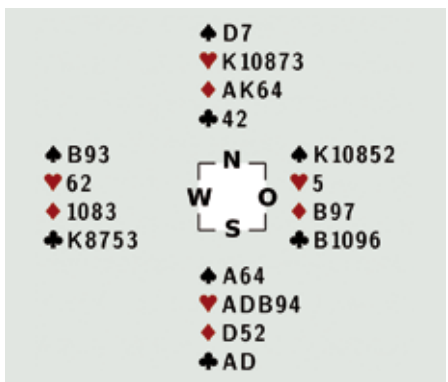
Süd muss versuchen all seine Chancen nacheinander zu testen. Zieht er Trümpfe und spielt danach Pik-Expass zur Dame, könnte Ost mit ♠K gewinnen und auf Treff wechseln. Schneidet Süd und der Schnitt misslingt, bedeutet ♣K bei West den Fall.

Darf sich Süd nun damit herausreden, dass Treff-Schnitt wahrscheinlicher ist als ein 3-3-Stand der Karos (wonach man auf das dreizehnte Karo ♣D hätte abwerfen können)?

Nachdem Süd die Trümpfe gezogen hat, sollte er als erstes die Karos testen. Stehen Sie 3-3, ist Treff-Schnitt unnötig geworden. Fallen die fehlenden Karos nicht aus, kann Süd immer noch versuchen via Pik-Expass oder Treff-Impass zu zwölf Stichen zu kommen.

Man beachte, dass die schöne EVI-Regel (Expass vor Verteilung vor Impass) eben nur ein netter Name und leider nicht immer korrekt ist. Nicht der Expass sondern die Verteilungs-Überprüfung musste hier zuerst durchgeführt werden. Kreieren wir daher lieber keine VEI-Regel, sondern nutzen einfach nur unsere kleinen, grauen Zellen, um jedes Bridge-Problem individuell anzugehen, ohne fehlerbehafteten Regeln sklavisch hinterherzulaufen.

Hier die komplette Hand:



Keine Hexerei ...

In Anbetracht der Reizung hat Partner wohl eher ein Singleton als von ♥K32 ausgespielt. Ein Doubleton kann er nicht halten, denn eine 2 ist niemals von →



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung:
Bridge-Reisen Zimmermann,
Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel.: 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

20.12. - 03.01.2012

RIU Marhaba - Imperial *****
Port el Kantaoui - Tunesien



14 Tage, AL Weihnachten und Silvester Flug ab € 1.275,-
auch nur Weihnachten oder Silvester buchbar

19./20.03. - 02./03.04.2012

RIU Palace Royal Garden, Djerba *****



14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.295,-
*Frühbucherrabatt bis 1.12.2011 pro Woche € 25,-

13.04. - 20.04.2012

Amber Residenz Bavaria *****
Bad Reichenhall



DZ, HP ab € 590,-

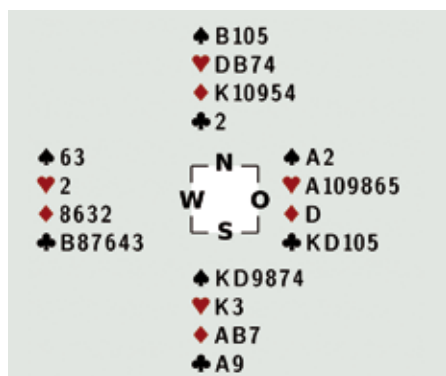
22.04. - 06.05.2012

Aquilahotel Rithymna Beach *****
Kreta



14 Tage, DZ - Meerblick, HP Flug,
bis 15.12.2011 € 1.375,-

einem Doubleton die höhere Karte. Der erste Reflex ist nun ♥A zu nehmen und dem Partner einen Schnapper zu geben. So kommt man zu zwei Stichen und wird noch ♠A scoren. Aber woher kommt der vierte Stich, der den Faller bringen würde? Bei der vorliegenden Verteilung ist eigentlich kein vierter Figurenstich in Sicht:



Da Ost aber das Trumpf-Ass hält, kann er das Spiel kontrollieren und muss alles für Stich Nr. 4 jetzt vorbereiten! Nehmen Sie ♥A und wechseln Sie auf ♦D. Der Alleinpieler wird am Tisch mit ♦K gewinnen und ♠B abrufen, um einen Pik-Schnitt vorzutauschen. Ost aber setzt hellwach ♠A ein und spielt ♥10 (Lavinthal für Karo) zum Schnapper nach. West trumpft und setzt kooperativ Karo fort. Ost schnappt und der Kontrakt ist einmal gefallen!

Sie haben keinen Karo-Schnapper bekommen? Wechseln Sie den Partner sofort, nicht erst nach dem Board! ♦



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Vorsicht ohne Fit – die Bremsen in Ihrem Bietsystem III



♦ Stefan Back

IN DER REIZUNG IM BRIDGE ist immer dann Vorsicht geboten, wenn:

- a) (noch) kein Fit vorhanden ist
- b) Eröffner und Partner schwach (oder zumindest unlimitiert) sind

Wichtig ist, dass man in diesen Fällen, in der Reizung nicht Gas gibt, sondern weiß, wo die Bremsen im System sind. Diese gilt es, diszipliniert zu beherzigen und zu nutzen, bis man entweder von Zusatzstärken erfährt oder aufgrund eines doch noch aufgespürten Fits durch das Hinzugewinnen von Verteilungspunkten an Stärke gewinnt.

Bleibt es bei beidseitiger Minimumstärke ohne Fit, muss man systemgemäß in der Lage sein, entweder in 1SA oder spätestens in 2 in Farbe (mit zumindest sieben gemeinsamen Trümpfen) stoppen zu können.

Gehen wir deshalb einmal die „Bremsen“ die dem Eröffner und seinem Partner abwechselnd zur Verfügung stehen durch, um Funktion und Konzept dahinter kennenzulernen.

In den letzten BM-Ausgaben die ersten „Brems-Möglichkeiten“ des Partner des

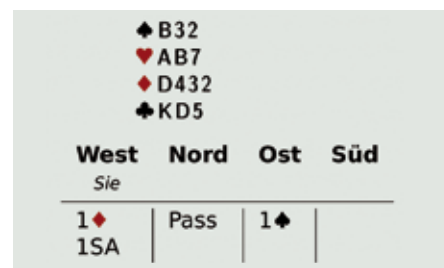
Eröffners vorgestellt. Dieses Mal wechseln wir die Fronten und diskutieren, wie der Eröffner in seinem ersten Wiedergebot ohne Fit „die Bälle flach halten“ kann.

DIE BREMS-GEBOTE DES ERÖFFNERS IM WIEDERGEBOT OHNE FIT

1. Das 1SA-Wiedergebot

Mit allen 4-3-3-3-, 4-4-3-2- und 5-3-3-2-Verteilungen sollte der Eröffner, wenn sein Partner auf der Einerstufe geantwortet hat und somit Minimum (6 F) halten könnte, als Wiedergebot die 1SA-Ansage wählen. Dennoch können solche SA-Wiedergebote recht unterschiedlich aussehen:

1♦ – 1♠
1SA mit:



1♦ | Pass | 1♠

Mit dieser 4-3-3-3-Hand und Stoppfern in allen Farben fällt es leicht sich für 1SA zu entscheiden, aber auch mit der nächsten Beispielhand, hat der ausgeglichene Blatt-Typ Vorrang vor aller Art möglicher Bedenken:

1♣ - 1♠
1SA mit:

♠ AD2			
♥ 74			
♦ B43			
♣ AD643			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♣		1♠	
1SA			

Zwei ungedeckte Farben, ein 5er-Treff und ein 3er-Anschluss in Pik und trotzdem ist 1SA mit 5-3-3-2 das korrekte Wiedergebot.

Niemals sollten Sie hingegen 1SA bieten, wenn Sie ein Single in Partners Farbe halten:

1♦ - 1♥
2♣ mit:

♠ AD2			
♥ 4			
♦ D8765			
♣ AB43			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♦		1♥	
2♣			

Gerade das Argument, Partner hätte ja Cœur gereizt, sollte den Eröffner abhalten - statt ermutigen - SA zu bieten, denn wenn der Partner mit einer schwachen Hand sein

5er-Cœur und mit einer starken Hand sein 6er-Cœur im Doppelsprung wiederholt, weil er mit mindestens Doubleton-Anschluss rechnet, wird ein SA-Gebot mit Singleton zum Bumerang.

2. Die Farbwiederholung ohne Sprung

Wiederholt der Eröffner seine eröffnete Farbe auf eine Einerstufen-Antwort des Partners so zeigt dies in einer Situation einen klassischen Einfärber mit 6er-Länge und 12-14 F. Immer dann, wenn Partner gereizte Farbe exakt über der eröffneten Farbe liegt, tritt dieser Fall ein:

1♣ - 1♦
2♣ mit:

♠ K2			
♥ 32			
♦ AD2			
♣ KB8762			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♣		1♦	
2♣			

1♦ - 1♥
2♦ mit:

♠ K32			
♥ 7			
♦ A87632			
♣ AD2			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♦		1♥	
2♦			

1♥ - 1♠
2♥ mit:

♠ 2			
♥ AB9862			
♦ AK2			
♣ 876			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♥		1♠	
2♥			

Die deutliche Brems-Funktion der Farbwiederholung tritt aber in anderen Fällen zutage, wenn sich der Eröffner mit verkappten teuren Zweifärbem befassen muss, für die keine 17 FL vorliegen:

1♣ - 1♥
2♣ mit:

♠ 6			
♥ A32			
♦ D873			
♣ AD872			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♣		1♥	
2♣			

1♣ - 1♠
2♣ mit:

♠ K2			
♥ D872			
♦ 76			
♣ ADB32			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♣		1♠	
2♣			



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

- 20. 12. 11 - 03. 01. 12 **ROSTOCK** Pentahotel, Weihnachten/Silvester
- 27. 01. - 10. 02. 12 **TENERIFFA** RIU Garoé, Puerto de la Cruz
- 21. - 29. 04. 12 **BAD SCHANDAU** Elbresidenz, Elbsandsteingebirge
- 10. - 21. 06. 12 **USEDOM** Strandidyll Heringsdorf
- 12. - 19. 08. 12 **RIGA LETTLAND** Radisson Blu, Sommer- Bridge-/Kulturreise

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsreise / Auslandstransfers inkl., siehe letzte Anzeigen bzw.: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

1♦ - 1♠
2♦ mit:

♦ D54 ♥ A873 ♦ ADB76 ♣ 5			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♦		1♠	
2♦			

Da in diesen Fällen die Farb-Wiederholung nur eine 5er-Länge zeigt (weil man mangels Punkte seine ranghöhere, zweite Farbe nicht bieten darf), geht man generell bei Farb-Wiederholungen nur von 5er-Längen aus.

Wieder gilt: Nicht 1SA reizen, da keine ausgeglichene Verteilung vorliegt, sondern lieber die 5er-Länge durchgeben!

3. Der billige Zweifärber

Die wichtigste Bremse für den Eröffner aber ist der billige Zweifärber, weil er sich über eine Punktspanne von 12 - ca. 18F erstreckt und sich um Zweifärber-Verteilungen kümmert, mit denen der Eröffner seine zweite Farbe immer ins Spiel bringen darf, weil er sie billig (= im Rang unter der Eröffnerfarbe liegend) nennen kann.

Dennoch muss hier zur eigenen Sicherheit ein großes Punkte-Intervall mit einem Gebot auf der Zweierstufe abgedeckt werden, weil man einem Partner gegenüber sitzen könnte, der eventuell nur 6F und keinerlei Fit für den Eröffner bereit hält. Es gilt daher, ohne Bietraumverlust (wie etwa durch Sprünge) ökonomisch (= "billig") auf Fitsuiche zu gehen.

Nur wer ab 19F die Stärke für einen Sprung in die Dreierstufe besitzt, braucht keine Angst zu haben, dass der Partner ohne Fit mit nur 6F 3SA bieten wird, und kann seine billige Reizung zu Gunsten eines Sprungs in eine neue Farbe abgeben!

1♥ - 1♠
2♣ mit:

♦ 3 ♥ AB765 ♦ D32 ♣ KD54			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♥		1♠	
2♣			

So kann ein schwacher Zweifärber aussehen: 12F, 5er-Cœur und 4er-Treff.

Aber:
1♥ - 1♠
2♣ mit:

♦ K ♥ AKB65 ♦ B62 ♣ KD62			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♥		1♠	
2♣			

Auch so kann ein billiger Zweifärber aussehen, denn wenn der Partner nur 6 F und ein 4er-Pik hält, ist noch völlig unklar, wo die Reise endet.

Wie aber differenziert man, ob man 12 oder 18F hält? Dies geschieht immer erst im dritten Gebot! Wer 12-15F besitzt, passt, wenn Partner auf die längere, erstgenannte Farbe zurückgeht und damit Schwäche zeigt. Wer 16-18F hält, darf ein drittes, deskriptives Gebot abgeben:

1♦ - 1♠
2♣ - 2♦
Pass mit:

♦ 2 ♥ A73 ♦ K8764 ♣ AD65			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♦		1♠	
2♣		2♦	
Pass			

Der Eröffner hält eine Minimum-Hand und sollte gegenüber Partners schwacher Hand über 2 in Farbe nicht hinausreizen.

1♦ - 1♠
2♣ - 2♦
2SA mit:

♦ 2 ♥ AD2 ♦ KD874 ♣ AD65			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Sie</i>			
1♦		1♠	
2♣		2♦	
2SA			

Hier hält der Eröffner deutliche Zusatzwerte und darf deshalb noch ein drittes Mal bieten. Mit 2SA zeigt er einen Stopper in Cœur. Dass er dafür keine ausgeglichene Hand hält, zeigte schon sein erstes Wiedergebot.

Zusammenfassung:

Ohne Fit und bei möglichem Minimum des Partners (6F) reizt man:

- a) mit allen ausgeglichenen Blättern (ohne Single !) 1SA.
- b) mit allen billigen Zweifärbern von 12 bis 18 F die zweite Farbe ohne Sprung.
- c) mit allen klassischen Minimum-Einfärbern (6er-Länge, 12-14 F) eine Farb-Wiederholung ohne Sprung.
- d) mit allen teuren Zweifärbern **unter** 17FL wiederholt man ebenfalls die erstgenannte Farbe, was daher nur eine 5er-Länge zeigt. Man verschweigt die nur teuer zu reizende, zweite Farbe und täuscht so - um die Reizung abzubremsen - einen Einfärber vor. ♦

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Unser Forum

Welche Süd-Hand passt zur FORUM D Plus-Reizung?

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

TEIL 2: Test zur Gegenreizung

Zu jeder der folgenden Bietsequenzen stehen Ihnen drei Süd-Hände zur Auswahl. Stören Sie sich nicht daran, dass die Reizung meist noch nicht abgeschlossen ist. Finden Sie heraus, welche Hand zur bisherigen Reizung von Süd passt.

Reizung 1: Teiler West, Gefahr: alle

West	Nord	Ost	Süd
1♣	x	1♦	2♣

Hand A

♠ KD1065
♥ AD6
♦ D7
♣ 532

Hand B

♠ K865
♥ K432
♦ K7
♣ 865

Hand C

♠ K75
♥ 973
♦ 5
♣ DB10865

Reizung 2: Teiler West, Gefahr: alle

West	Nord	Ost	Süd
1♦	x	1♠	x

Hand A

♠ A1097
♥ D87
♦ D54
♣ 532

Hand B

♠ A7
♥ 10752
♦ K82
♣ 10932

Hand C

♠ 972
♥ B53
♦ DB92
♣ A104

Reizung 3: Teiler West, Gefahr: alle

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	3♦	x

Hand A

♠ D432
♥ AK2
♦ 42
♣ B1065

Hand B

♠ 76
♥ KB1075
♦ 5
♣ ADB32

Hand C

♠ 3
♥ B86
♦ KDB9
♣ A9832

Reizung 4: Teiler West, Gefahr: keiner

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	2♥

Hand A

♠ AKD
♥ KDB1062
♦ 7
♣ 876

Hand B

♠ DB1065
♥ 5
♦ KDB65
♣ A4

Hand C

♠ DB96
♥ 7
♦ AKDB
♣ AK42

Reizung 5: Teiler Ost, Gefahr: keiner

West	Nord	Ost	Süd
		1♥	3♣

Hand A

♠ 86
♥ 7
♦ B107
♣ ADB9864

Hand B

♠ AB1096
♥ 3
♦ KDB94
♣ B9



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 20.12.2011 – 03.01.2012
 **** HOTEL FRANKENLAND ****

Reiseleiter: Peter Gondos / Betreuung: Jutta Conrad

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive!
 14 Tage DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **1.495,- €**
 7 Tage DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **870,- €**

Zum Spezialpreis ebenfalls buchbar ist der Termin vom 20.12. – 27.12. (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **835,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
 STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
 Telefon 06220/5215134

Hand C

♠ KDB102
♥ A6
♦ 5
♣ KB1098

Reizung 6: Teiler Ost, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
		2♥ ¹	4♣
¹ Weak Two			

Hand A

♠ AKB108
♥ 5
♦ ADB1065
♣ 7

Hand B

♠ ADB102
♥ A5
♦ 6
♣ AKB109

Hand C

♠ 8
♥ 65
♦ B10
♣ KDB108753

LÖSUNGEN:**Reizung 1: Hand B passt zur Reizung.**

Hand B hat zwei 4er-Oberfarben und 9F. Nach Partners Informationskontra zeigt der Überberruf der Eröffnungsfarbe entweder ab 11F ohne eindeutige Reizung, oder ab 8F mit beiden Oberfarben zu viert. Damit stellt die Partnerschaft sicher, einen 4-4-Fit in Oberfarbe zu erreichen. Denn das Informationskontra verspricht mindestens 4-3 in den Oberfarben.

Was würde Süd mit Hand A reizen?

Hand A besitzt Eröffnungsstärke plus 5er-Pik. Damit würde Süd sogleich in 4♣ springen. Der Fit ist gefunden.

Was würde Süd mit Hand C reizen?

Da nach Info-Kontra des Partners der Überberruf von Gegners Eröffnungsfarbe nicht natürlich ist, darf Süd mit dieser Hand in der ersten Bietrunde nicht 2♣ bieten. Süd könnte allenfalls 1SA bieten, in der Hoffnung, dass Partner die Karo-Farbe gut stoppt. Besser ist wohl, an dieser Stelle zu passen.

Reizung 2: Hand A passt zur Reizung.

Mit seinem Info-Kontra fordert Nord seinen Partner auf Süd auf, eine 4er-Oberfarbe zu reizen. Mit einem 4er-Cœur könnte Süd daher 2♥ bieten. Das Kontra zeigt dagegen, dass Süd ein 4er-Pik hat. Da Nord mindestens 3er-Pik versprochen hat, ist Süd gerne bereit, 1♠ im Kontra als Endkontrakt zu spielen. Laufen die Gegner aber in 2♦, hat Nord noch die Möglichkeit, mit 4er-Pik 2♠ zu bieten.

Warum passt Hand B nicht zur Reizung?

A hat ein 4er-Cœur und 7F. Mit dieser Hand folgt Süd der durch Partners Info-Kontra ausgesprochenen Aufforderung, eine Oberfarbe zu reizen, in dem er 2♥ bietet.

Was würde Süd mit Hand C reizen?

Mit Hand C sagt Süd 1SA und zeigt damit 8(7)-10F und Karo-Stopper, ohne 4er-Oberfarbe.

Reizung 3: Hand A passt zur Reizung.

Bietet Partner eine Oberfarbe auf der Einerstufe nach Gegners Eröffnung und der zweite Gegner hebt die Eröffnungsfarbe im Sprung auf die Dreierstufe, dann zeigt das Kontra eine Einladung zum Vollspiel in Partners Oberfarbe. Hand A hat mit 13FV die nötige Stärke, um Partner einladen zu können.

Warum passt Hand B nicht zur Reizung?

Weil das Kontra in dieser speziellen Situation der häufiger vorkommenden „Game-try“-Hand mit Fit vorbehalten ist. Hätte der „böse“ Gegner nicht 3♦, sondern nur 2♦ geboten, könnte Süd mit Kontra die Restfarben zeigen. Denn nach 2♦ hätte Süd für die Einladung zum Pik-Vollspiel noch den 3♦-Überberruf zur Verfügung.

Was würde Süd mit Hand C sagen?

Mit Hand C würde man gerne strafkontrieren. Aber das Kontra ist für eine häufiger vorkommende Bedeutung an dieser Stelle reserviert. Wenn Sie es jedoch schaffen, zügig zu passen, wenn der Gegner die Stopkarte nach ca. 8-10 Sekunden wegräumt, hat der Partner manchmal noch (wenn er nicht zu schwach ist) Reserven für ein Wiederbelebungs-kontra. Darauf dürften Sie dann mit Freuden passen.

Reizung 4: Hand A passt zur Reizung.

Reizt der Partner des Eröffners eine neue Farbe auf der Einerstufe, ist der Überberruf dieser Farbe natürlich. Für die 1♥-Reizung benötigt Ost nicht mehr als vier kleine Cœur-Karten. Wegen der besonderen Misfitgefahr sollte diese Gegenreizung besonders solide sein.

Was würde Süd mit Hand B reizen?

Mit Hand B kann Süd 2♣ bieten. Der Überberruf der Eröffnungsfarbe zeigt den konstruktiven Zweifärber.

Welche Ansage bietet sich für Hand C an?

Mit C hat Süd ein klares Informations-Kontra.

Reizung 5: Hand B passt zur Reizung.

Spielt man gemäß FORUM D PLUS die Konvention Michaels Präzis, zeigt der Sprung in 3♣ die beiden nicht gereizten Farben, hier also Pik und Karo (genau wie bei Ghestem). Hand B passt also perfekt zu 3♣.

NB: Eine gefährliche Konvention, die erfahrungsgemäß immer wieder zu Katastrophen führt, wenn einer der Partner schläft. Erfahrene Turnierleiter können ein Lied davon singen! Wenn auch nur einer der Partner zu gelegentlichen Konzentrationschwächen neigt, sollte die Partnerschaft ernsthaft in Erwägung ziehen, eine einfachere Zweifärberkonvention zu vereinbaren.

Was macht Süd mit Hand A?

Süd muss wählen zwischen einem aggressiven 4♣ und lediglich 2♣.

Welche Ansage passt zu Hand C?

Der Überberruf 2♥ verspricht 5er-Pik und 5er-Treff, passt also perfekt zu diesem Blatt.

Reizung 6: Hand B passt zur Reizung.

Gegen Weak-Two-Eröffnungen gehört die Konvention Leaping Michaels zu FORUM D PLUS. 4♣ verspricht den starken Zweifärber in Treff und der anderen Oberfarbe, hier also Pik. Der Zweifärber sollte maximal 4,5 Verlierer haben. Das Süd-Blatt hat 4 Verlierer.

Was macht Süd mit Hand A?

Mit Hand A bietet Süd 4♦ (ebenfalls Konvention Leaping Michaels) und zeigt damit den starken Zweifärber in Karo und Pik.

Welche Ansage passt zu C?

Hier kollidieren zwei Grundsätze: Ein Grundsatz verbietet das freiwillige Reizen von figurenpunktschwachen Händen gegen schwache Sperröffnungen („es gibt keine schwachen Sprünge gegen schwache Sperröffnungen“). Der andere Grundsatz sagt, dass man mit extremen Verteilungen, vor allem wenn die Farbe gut ist, schnellstens reizen soll. Es ist also eine Frage des Reizstils, ob man mit Hand C sofort in 5♣ springt, oder 3♣ bietet, oder gar zunächst passt, um dann auf eine weitere Bietrunde zu hoffen, in der man dann die Treff-Farbe ins Rennen schicken kann. ♦



Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

EINZIGE CHANCE

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♦D an.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♦ A765
♥ B965
♦ A8
♣ KB4
N
W O
S
♦ K84
♥ AK843
♦ 96
♣ D76

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥ ²

¹ Partieförderung mit 4er-Coeur
² Minimum

Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer, in jeder Farbe einen. Die Verlierer in Treff und Karo können Sie nicht vermeiden. Auch der Pik-Verlierer sieht unvermeidbar aus. Ohne Karo-Angriff hätten Sie einen Karo auf Pik abwerfen können, wenn diese 3-3 stehen. Nun werden Sie sich etwas einfallen lassen müssen, wenn ♥D nicht fällt ...

Auf jeden Fall falsch wäre es, sofort ♥AK abzuziehen, denn danach gäbe es beim besten Willen keine Möglichkeit mehr, den Pik-Verlierer zu vermeiden – und den müssen Sie aber vermeiden! Damit das geht, müssen Sie eine Situation herstellen, bei dem der Gegner in die Doppelchicane spielen muss, wenn er (wie befürchtet) mit ♥D einen Stich macht. Dazu müssen Sie die anderen Farben eliminieren, bevor Sie in Trumpf aussteigen.

Also: Karo-Angriff geduckt, Karo-Fortsetzung gewonnen, ♥A und ♣D. West

gewinnt mit ♣A und steigt in Treff aus. Sie ziehen ♥K ab, aber die Dame fällt nicht. Nun haben Sie nur eine Chance, nämlich dass West nur zwei Pik-Karten hat:

♦ A765
♥ B965
♦ A8
♣ KB4
N O
W S
♦ D1092
♥ 2
♦ K7432
♣ 852
♦ K84
♥ AK843
♦ 96
♣ D76

♠AK abgezogen und Trumpf. West kommt an den Stich und kann nur Treff oder Karo in die Doppelchicane spielen – der Pik-Verlierer aus der Hand verschwindet, während Sie am Tisch stehen. →

WOHNSTIFT
MOZART

Die 1. Klasse für Senioren

Das Wohnstift Mozart im herrlichen Berchtesgadener Land bietet seinen Bewohnern ein großes Plus an Lebensqualität und die Perspektive einer sorglosen Zukunft. Jeden Tag aufs Neue!

Genießen Sie bei uns:

- elegantes, gepflegtes Ambiente mit Hallenbad
- eine hervorragende Küche
- die landschaftlich reizvolle Umgebung
- Ihre eigene komfortable Wohnung
- Privatsphäre: unantastbar, sicher und geborgen
- auch bei Pflegebedürftigkeit: 24 Std.-Betreuung
- niveauvolles und anspruchsvolles Kultur- und Freizeitangebot
- Hauseigener Bridgeclub

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/
Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

„Hier fühle ich mich wohl!“

Wohnen.
Leben.
Glücklich
sein.

BM-011111

KLASSISCH

Team, Süd spielt 6♠, West greift ♣K an.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB94
♥ 652
♦ KB
♣ AB64

W O
N S

♠ AK10873
♥ AD7
♦ A106
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	1♠
Pass	3♦ ²	Pass	3♥ ³
Pass	4♠ ⁴	Pass	4SA
Pass	5♦ ⁵	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Single
² Cue.Bid
³ Cue.Bid
⁴ Minimum
⁵ 1 Key-card

Erste Analyse: Sie haben nur zwei potenzielle Verlierer in Cœur und Schnittmöglichkeiten in Cœur und Karo. Wie kombinieren Sie diese am besten?

Ein „naheliegender“ Spielweg wäre es, Trumpf zu ziehen und dann Cœur-Impass zur Dame zu machen. Wenn dieser sitzt, haben Sie erfüllt und können sogar einen Überstich erzielen, wenn Sie ♦D finden. Und wenn Cœur-Impass verliert, müssen Sie es eben in Karo richtig machen. Das ist eine solide 75%-Chance (einer von zwei Schnitten). Aber, Sie ahnen es sicher, es geht wesentlich besser. Nach ♣K-Angriff wissen Sie, dass West ♣D hat – und das sollten Sie für sich nutzen:

♠ DB94
♥ 652
♦ KB
♣ AB64

♠ 65
♥ K84
♦ 8753
♣ KD108

W O
N S

♠ 2
♥ B1093
♦ D942
♣ 9732

♠ AK10873
♥ AD7
♦ A106
♣ 5

♣A, Treff gestochen, Trumpf zum Tisch (beide Gegner bedienen), Treff hoch gestochen, Trumpf zum Tisch und auf ♣B Cœur abgeworfen. West gewinnt mit ♣D und kann nur Karo oder Cœur in die Gabel spielen.

Beachten Sie, dass Sie den Kontrakt auf diese Weise auch ohne ♦B gewinnen. Dazu müssen Sie lediglich vor der vierten Treff-Runde die Karos eliminieren. Vielleicht wäre es dann sogar einfacher gewesen ...

SIE KÖNNEN DANK ELIMINATION DEN KONTRAKT AUCH OHNE ♦B GEWINNEN!

Auch nach Trumpf-Angriff wäre es richtig, zunächst die Treffs zu testen (vielleicht fällt KD zu dritt) und auf die vierte Treff-Runde West endzuspielen, wenn Ost ♣B nicht decken kann. Der Schnitt ist immer die letzte Chance, die Ihnen bleibt.

PROBLEM ERKANNT – PROBLEM ELIMINIERT

Team, Süd spielt 6♠, West greift Trumpf an, Ost bedient.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K10854
♥ K764
♦ ADB
♣ 7

W O
N S

♠ ADB96
♥ AB5
♦ 6
♣ KD104

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	1♠
Pass	3♥ ²	Pass	3♠ ³
Pass	4SA	Pass	5♠ ⁴
Pass	6♣	Pass	Pass

¹ Single
² Cue Bid
³ gute Hand
⁴ 2 Key-Cards plus Pik-Dame

Erste Analyse: Sie haben zwei Verlierer (einen in Cœur und ♣A). Während der Treff-Verlierer unvermeidbar ist, haben

Sie eine ganze Reihe von Möglichkeiten, den Cœur-Verlierer zu vermeiden. Sehen Sie, welche? Und welche ist die beste?

Am einfachsten wäre es gewesen, wenn West Treff angegriffen hätte, dann wären auf ♣KD zwei Cœur-Verlierer vom Tisch verschwunden. Nun gewinnen Sie, wenn a) ♣A bei Ost steht (50%), b) ♣B bei Ost steht und Sie zur 10 schneiden (50%), c) ♥D im Schnitt steht (50%), d) ♦K im Schnitt steht (50%) oder e) ♦K bei Ost steht und Sie die Ruffing Finesse spielen (50%). Hinzu kommt die Chance, dass f) ♥D double oder single steht (unter 20%) sowie g) ♣B in drei Runden fällt (gut 25%). Kombinieren lassen sich die Chancen, wenn Sie erst Treff zum König spielen und später den Stand der Treffs und die Double-♥D testen, insgesamt eine Chance von knapp 70%. Wenn nichts Gutes passiert, machen Sie die Ruffing Finesse in Karo – denn West wird nach ♣A natürlich Karo spielen, da alles andere schlecht für ihn wäre. Leider sitzt alles nicht:

♠ K10854
♥ K764
♦ ADB
♣ 7

73
D109
K954
AB96

W O
N S

♠ 2
♥ 832
♦ 108732
♣ 8532

♠ ADB96
♥ AB5
♦ 6
♣ KD104

Für einen 100% sicheren Spielweg müssen Sie den Gegner endspielen. Da West nach ♣A weder Cœur noch Treff zurückspielen kann, ohne einen Stich zu verschenken, müssen Sie lediglich die zweite Runde Trumpf ziehen und vor Treff zum König ♦A abziehen – West muss nun entweder Cœur oder Treff in die Gabel antreten oder in Karo die Ruffing Finesse mit Cœur-Abwurf schenken. ♦

Die Magie des Alleinspiels

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers



Mit Schatzgräber Schliemann auf der Suche nach den Figuren / Teil III

Der Mann, der „unser Schliemann“ genannt wurde – ein ziemlich korpulenter pensionierter Lehrer mit sehr dicken Brillengläsern – und der mir zeigen sollte, wie man verborgene Schätze aufspürt, schrieb ein weiteres Beispiel auf, durch das ich lernen sollte, die gegnerischen Figuren zu entdecken:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 7643
♥ AB2
♦ A94
♣ KB10
N
W O
S
♠ B10
♥ KD10986
♦ 73
♣ A73

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass			

„West spielt ♦K aus. Welchen Spielplan machen Sie?“

Nach längerem Nachdenken packe ich es an: „Wieder muss ich ♣D finden. Ich nehme das Ausspiel mit dem Ass, ziehe die Trümpfe und spiele Pik.“

„Diese Spielweise führt nicht zum Erfolg,“ sagt Schliemann. Sie müssen die Trumpfübergänge zum Tisch bewahren, damit Sie die Pik in der Hand stechen können.“

„Ja, einverstanden! Ich spiele also im zweiten Stich Pik.“

„Ost legt das Ass und spielt Karo nach. West kassiert ♦B und spielt ♦D nach.“

„Ich schnappe und spiele wieder Pik.“

„West nimmt den Stich mit der Dame und spielt Trumpf.“

„Ich nehme den Stich am Tisch und schnappe ein Pik in der Hand.“

„West wirft Karo ab.“

„Ich ziehe einige Trumpfstiche.“

„Ost hat ein Singleton.“

„Ich zähle die Punkte: West hat nicht eröffnet, aber ♠D und ♦KDB gezeigt. Er könnte sehr wohl auch ♣D haben. Ich bin nicht viel weiter gekommen!“

„Und wenn Sie das Blatt von Ost aus zählen?“

„Warum nicht? Also gut, unser schlauer Gegner hat fünf Piks mit Ass und König, ein

Singleton Cœur. Halt! Er war nicht in Gefahr – da ist es verwunderlich, dass er nicht in die Reizung eingegriffen hat! Ich verstehe: Mit ♣D hätte er sich eingemischt! Also hält West die Schöne!“

„Unbedingt! Und der entscheidende Hinweis war der Abwurf von West in der dritten Pik-Runde.“

Die vier Hände sind:

♠ 7643
♥ AB2
♦ A94
♣ KB10
N
W O
S
♠ AK982
♥ 5
♦ 10865
♣ 964
♠ B10
♥ KD10986
♦ 73
♣ A73

„Beachten Sie,“ fuhr Schliemann fort, „dass man ♣D bei Ost hätte suchen müssen, wenn West, der ja nicht eröffnet hat, ♠K und ♠D beispielsweise zu dritt gehalten hätte. Die Suche nach „verborgenen“ →

Interlaken 2011 28.12.11 – 02.01.12

Silvesterbridgereise 5 Tage in das Grandhotel Victoria Jungfrau*****
DZ/HP p.P.

ab 1.650 € .

EZ-Zuschlag 30 € p.T., Verlängerungstage möglich



Das Grand Hotel

Das ***** Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Juniorsuiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon und Minibar sowie Bademänteln ausgestattet. Leistungen ohne Aufpreis:

Bridge ab 25.12.11 bis 02.01.12

mit
**Anne &
Michael
Gromöller**



Silvesterball (350 € im Preis enthalten)

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg *****HOTEL Residenzschloss

vom 23.12.11 bis 02.01.12

DZ/HP 995,- €, variable An- und Abreise vom 22.12.11 – 04.01.12

EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 28 deutsche Meisterschaften seit 1998. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.

Stichen" sollte praktisch ein Reflex werden, selbst wenn man zunächst nicht genau weiß, wozu sie gut ist. Betrachten Sie dieses Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D
♥ KDB1095
♦ K102
♣ 1085

W O
S

♠ A853
♥ A32
♦ AB5
♣ DB2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

West beginnt mit ♣AK und spielt weiter Treff, während Ost sticht. Ost spielt ♠K zurück. Sie sind am Spiel!"

„Wieder muss ich ♦D finden. Als gelehriger Schüler schnappe ich Pik, denn ich möchte ja zu meinen Übungsaufgaben kommen. Also nehme ich ♠A und schnappe ein Pik, spiele ♥K, Cœur zum Ass und schnappe noch ein Pik.“

„West wirft in der zweiten Trumpf-Runde wie auch in der dritten Pik-Runde ein Treff ab.“

„Ich sehe überhaupt nicht, wie ich weiter komme.“

„Wie sind die Karos verteilt?“

„West hatte fünf Treffs, zwei Piks und ein Cœur, also fünf Karos. Ost hat ein Doubleton. Jetzt sehe ich, worauf Sie hinaus wollen. Die ♦D steht mit höherer Wahrscheinlichkeit bei den fünf Karten als bei den zweien!“

„Ja, sicher! Die Dame ist mit einer Wahrscheinlichkeit von fünf zu sieben zu Ihrer

Linken. Es ist deshalb angebracht, gegen West zu schneiden. Der Erfolg ist nicht garantiert, aber so nehmen Sie die theoretisch beste Chance wahr.

Dies sind die vier Hände:

♠ D
♥ KDB1095
♦ K102
♣ 1085

W O
S

♠ 94
♥ 8
♦ D9863
♣ AK764

♠ KB10762
♥ 764
♦ 74
♣ 93

♠ A853
♥ A32
♦ AB5
♣ DB2

Wenn sich die Dame von beiden Seiten fangen lässt, berücksichtigt ein Experte immer möglichst viele Hinweise. Als letzte Rettung spielt er die Dame aufgrund der Verteilung einer Farbe auf der langen Seite an.“

DIE ANKUNFT VON MAGIER MARTIN SETZTE DIESEN AUSFÜHRUNGEN EIN ENDE.

„Unser junger Champion fühlt sich also bereit, mit der Prüfung zu beginnen,“ rief er etwas spöttisch.

„Er ist gut vorbereitet,“ antwortete Schliemann mit Überzeugung. „Er stöbert verborgene Figuren mit derselben Effektivität auf wie ein Pilzsammler Pilze und ...“

„Das werden wir sehen,“ fiel Martin ihm ins Wort. Ich spürte am Tonfall, dass er es mir nicht leicht machen würde und ich mich anstrengen werden müsste.

„Hier sehen Sie Ihr Blatt als Süd und den Tisch:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ D952
♥ AD5
♦ K83
♣ 762

W O
S

♠ AK10863
♥ 76
♦ D102
♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♣
Pass	2♣ ¹	x	2♣
Pass	4♣	Pass	Pass

¹ Drury (bittet um Beschreibung der Dritte Hand-Eröffnung des Partners)

West spielt ♣B aus. Ost nimmt mit dem Ass und spielt die 8 zurück, auf die West die 10 legt. Stellen Sie Ihr Können unter Beweis.“

„Hmm“ räusperte ich mich, um Zeit zu gewinnen, „ich muss entweder ♥K oder ♦B finden. Ich beginne mit Trumpf-Ass und -Dame.“

„West wirft in der zweiten Runde ♥2 ab.“

„Ich schnappe das letzte Treff des Tisches.“

„West wirft ♦4 ab.“

„Ich schneide erfolglos auf ♥K, nehme das Coeur-Rückspiel mit dem Ass und schnappe das letzte Coeur in der Hand“

„Alle bedienen, aber der Bube erscheint nicht.“

„Also,“ rekapituliere ich, „Ost hatte sechs Treffs mit dem Ass, ♠B zu zweit und ♥K mindestens zu dritt.“

„Das ist richtig,“ stimmt Martin zu.

„Ich folgere zweierlei: Erstens hat Ost nicht ♦A, denn sonst hätte er eröffnet. Zweitens hat er höchstens zwei Karo-Karten. Das hat mir viel gebracht!“

Schliemann kam mir diskret zu Hilfe:

EINE DER
TOP-ADRESSEN
IM SAUERLAND



34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de






BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,

06.11. - 13.11.2011
27.11. - 04.12.2011
05.02. - 12.02.2012
04.03. - 11.03.2012
7 TAGE SO-SO € 426,-

**BRIDGE
PFINGSTEN/OSTERN 2012**

5 Tage 05.04. - 10.04.2012 € 405,-
7 Tage 05.04. - 13.04.2012 € 495,-
5 Tage 25.05. - 30.05.2012 € 405,-
7 Tage 25.05. - 01.06.2012 € 495,-

BRIDGEWOCHEN

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG
KEIN EZ-ZUSCHLAG € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG
+ P TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE

Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN

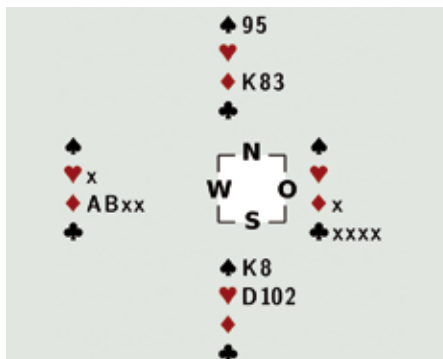
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

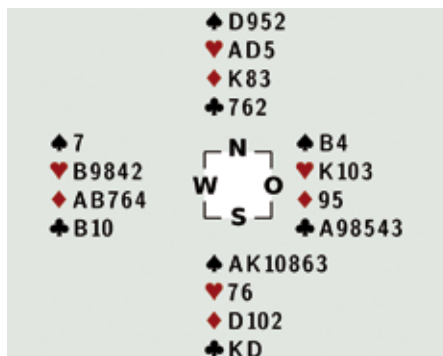
BRIDGE-PROGRAMM

Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viernach wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

„Schreiben Sie das Diagramm der restlichen Karten auf,“ murmelte er.
 „Ok. Die Lage ist also jetzt so:



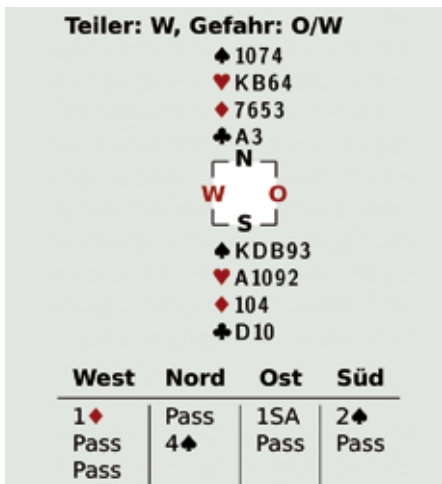
Ich weiß zwar immer noch nicht, wo ♦B ist,“ stelle ich fest, „aber statistisch gesehen ist er mit größerer Wahrscheinlichkeit bei West als bei Ost, weil West mehr Karo-Karten hat. Oh ja, das bringt mich auf eine Idee. Ich kann ♦D aus der Hand spielen (oder mit ♠10 zum Tisch gehen und von dort klein zur Dame spielen). West ist dann gezwungen, den Stich zu nehmen und selbst Karo zurückzuspielen, denn ein Cœur-Rückspiel gäbe mir einen Schnapper mit Abwurf. Ich lasse also Karo zur 10 laufen und nehme den Stich nur, wenn das zweite Karo von Ost nicht der Bube ist.



„Bravo“, rief Schliemann begeistert, „Das war perfekt gespielt. Sie haben zweimal in der langen Hand gestochen, um mehr herauszufinden, Sie haben zuerst den unvermeidlichen Cœur-Schnitt gemacht und Sie haben großartig kombiniert, als Sie West zwangen, gegebenenfalls unter dem Buben zurückzuspielen!“ „Das wäre am Tisch etwas anderes,“ sage ich in einem Anflug von Bescheidenheit, die zu drei Viertel gespielt war. Bei diesen Problemen weiß ich, dass es eine Falle gibt und deshalb passe ich auf.“ „Das stimmt,“ antwortete Martin halb im Spaß und halb im Ernst, „aber ich muss zugeben, dass Sie sich die klassischen Verfahren der Suche nach den Figuren angeeignet haben. Bisspäter.“ Zuerst Malseit meiner Ankunft im Club fühlte ich mich stark und selbstsicher. Dreimal schon hatte ich die von Martin

gestellten Fallen vermieden und die Erwartungen meiner Lehrer erfüllt. Es drängte mich, in eine Situation zu geraten, in der ich mein neues Wissen und Können anwenden und mein offensichtliches Talent unter Beweis stellen könnte.

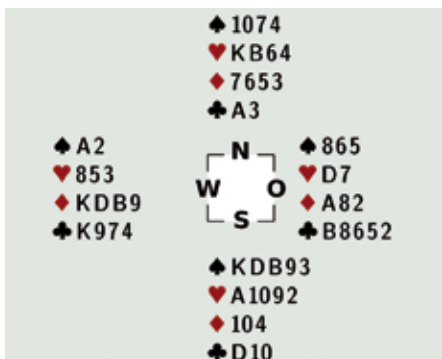
ÜBUNG ZUR SUCHE NACH FIGUREN:



West spielt ♦K aus und setzt mit Dame und 9 fort, sein Partner bedient mit 2, 8 und Ass. Sie stechen, spielen Trumpf zur 10, dann zum König, wobei Ost bedient. West nimmt das Ass und legt ♦B vor. Zu welcher Seite machen Sie den Cœur-Schnitt?

LÖSUNG:

Hier alle vier Hände:



Um herauszufinden, wo ♥D ist, muss man zunächst wissen, wer ♣K hat. Trumpfen Sie die vierte Karo-Runde, ziehen Sie den letzten Trumpf und lassen Sie ♣D laufen, wenn West sie nicht deckt. Wenn Ost den Stich macht, sollte ♥D bei West sein, weil er sonst nicht hätte eröffnen können. Wenn jedoch ♣K bei West wäre, könnte der, da er schon 13 Figurenpunkte und eine gleichmäßige Verteilung gezeigt hat, nicht mehr ♥D haben, weil man mit 15 Punkten 1SA eröffnet.

PS. Eine Hand, die mit 1♦ eröffnet wird und vier Karos zeigt, und nur zwei bis drei Piks aufweist, kann nur gleichmäßig verteilt sein. ♦

STEFAN BACK
 Bridge-Reisen



ÜBERLINGEN
 20.11.2011 – 27.11.2011

Seminar „Kompetitive Reizung“ – Täglich 2 x Unterricht und am Abend Paarturnier. Spektakulärer Blick über den Bodensee.
 DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 10 €) ab **720,- €**



BAD KREUZNACH
 22.12.2011 – 03.01.2012

Weihnachts- & Silvesterreise – Herrliche Lage direkt an der Nahe
 Inklusive: Nutzung des Thermalbades; Getränke (außer Spirituosen & Champagner); Kaffee & Kuchen; Silvester-Gala.
 DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 12/15 €) ab **1.596,- €**
 Auch buchbar 6 Tage 20.-26.12. oder 27.12.-3.1. ab **855,- €**



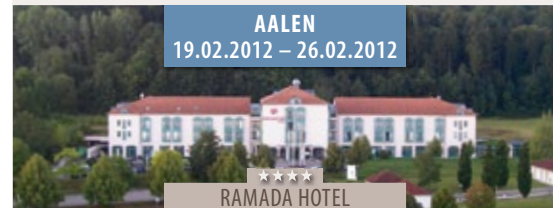
TITISEE
 29.01.2012 – 08.02.2012

Winterzauber im Schwarzwald – Direkt am See gelegen, elegant-rustikales Ambiente, Schwimmbad, „Schwarzwald-Card“ (kostenloser ÖPNV) inklusive.
 DZ/HP pro Person (Kein EZ-Zuschlag!) ab **990,- €**



BAD REICHENHALL
 12.02.2012 – 19.02.2012

Wohlfühl-Woche und Bridge – Traditionsreiches Ambiente, großes Schwimmbad, schmackhafte Küche.
 DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 10,-€) ab **680,- €**



AALEN
 19.02.2012 – 26.02.2012

Seminar: Blattbewertung verfeinern – Blick hinter die Kulissen der reinen 4-3-2-1 Punktezahlung. Tägl. 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Ermäßigter Eintritt zu den Limesthermen.
 DZ/HP pro Person (Kein EZ-Zuschlag!) ab **690,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
 STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Expertenquiz

November 2011

◆ Klaus Reps

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ 104			
♥ 976			
♦ AKD94			
♣ D43			
West	Nord	Ost	Süd
?	2♣ ¹	Pass	2♦ ²
¹ bel. Semiforcing oder Weak Two Karo ² Relay			

Bewertung: Passe = 10 Pkt., Kontra = 4 Pkt., 3♦ = 1 Pkt.

Witzige Hand, wir wollen dem Partner begreiflich machen, dass wir Karos haben. 3♦ können wir aber schlecht reizen, denn wir sind in rot gegen weiß und hinter uns wartet entweder ein Punktemonster oder ein 6er-Karo. Beides macht ein 3♦-Gebot mit 5-3-3-2 ziemlich unattraktiv, um es mal vorsichtig auszudrücken ...

B. Ludewig: 3♦. Mutig geht die Welt zugrunde. Der Gegner hat vermutlich Semiforcing in einer Oberfarbe und wird diese nun bieten. Es ist die einzige Chance, den Angriff zu zeigen. Und in der Gefahrenlage wird der Partner schon nicht durchdrehen ...

Ich hätte auch keine Sorge, dass Partner während des Boards durchdrehen könnte, sondern eher danach, wenn -800 oder -1100 eingetragen werden. Da es sich bei dem Partner meistens um mich handelt, kann ich die Aussage aber auch schon gleich erweitern: Der Partner würde durchdrehen!

Der Rest des Feldes nimmt von einem 3♦-Gebot eher Abstand. Es geht im Wesentlichen um die Frage: Was bedeutet Kontra an dieser Stelle? Soll das Takeout für die Oberfarben sein? Oder ist es sinnvoller Kontra als Ausspielmarke mit Karos abzugeben?

J. Linde: Passe. Kontra wäre ein Takeout gegen Karo, das habe ich nicht. 3♦ wäre für mich auch nicht natürlich, aber das ziehe ich in dieser Gefahrenlage auch nicht ernsthaft in Betracht.

J. Fritsche: Passe. Kontra ist Takeout gegen Karo und führt in die Katastrophe. Und für 3♦ ist die Gefahrenlage zu ungünstig. Da muss ich auf meine Ausspielmarke verzichten. Ich rechne ausnahmsweise mal mit totaler Einigkeit im Panel.

Das mit der Einigkeit im Panel ist so eine Sache. Habe ich in den letzten 15 Jahren leider nur zweimal erlebt. In einer Angelegenheit herrscht jedoch Einigkeit: Wenn man mit dem Partner die Absprache hat, dass Kontra Takeout für die Oberfarben ist, dann muss man passen. Hat man dagegen die Vereinbarung, dass es sich bei Kontra um ein Ausspielkontra handelt, dann darf man kontrieren. Das ist nicht weiter schwer. Der interessante Punkt dieses Problems liegt darin, dass offenbar einige Experten versuchen eine Doppeldeutigkeit in das Kontra hinein zu interpretieren ...



M. Gromöller:
Es wird schon das Semiforcing sein!

M. Gromöller: Kontra; Wird schon Semiforcing sein, dann erkennt auch Partner, dass das Kontra fürs Ausspiel war.

H. Häusler: Kontra; Zeigt entweder gute Karo-Farbe oder Info-Kontra mit Karo-Kürze. Eine gute Partnerin erkennt, was ich habe. Woran? An Nord's Reaktion. Passt dieser mit Weak 2♦, geht sie von Info-X bei mir aus. Nennt Nord sein Semiforcing, nimmt sie Karo-Farbe bei mir an. Zu gefährlich? Mag sein, aber hier kein Ausspiel-Kontra

zu geben, ist sicher von Nachteil.

Uiuuii ... Jugendgefährdende Theorien, die hier verbreitet werden. Ob das unabgesprochen gut geht? Woran soll denn die gute Partnerin erkennen, was sie ausspielen soll, wenn sie eine schwache Hand hat und die Reizung mit 2SA-3SA weitergeht. Eine Oberfarbe oder Karo? Die Tatsache, dass der Eröffner stark ist, heißt nicht automatisch, dass Partner kein Takeout für die Oberfarben hatte. Und was ist, wenn man keine gute Partnerin hat, sondern vorwiegend mit Männern spielt? Die spüren doch eh nichts, die Kerle ...

R. Rohowsky: Passe; Ein Kontra für Karo-Ausspiel wäre nett, aber gegen diese Konvention hat es eine andere Bedeutung. Vielleicht kann man das hier als two-way spielen. Zeigt Nord eine starke Variante, dann war mein Kontra lead-directing, ansonsten take-out.

Das Ganze abgesprochen zu spielen ist ja noch gefährlicher. Da steht man doch unter dem enormen Druck der Auskunftspflicht. Stellen Sie sich mal vor, Sie eröffnen mit ♠AD10x ♥ADB ♦Bxx ♣AKB gemächlich 2♣ mit dem Plan auf Partners Relay 2SA (22-23 Pkt.) zu bieten. Da kommt auf einmal der rechte Gegner angewackelt und kontriert 2♦. Was tun Sie? Richtig! Sie erkundigen sich, was das Kontra heißt und kriegen dann tatsächlich zur Auskunft, dass das Kontra als Takeout für die Oberfarben interpretiert wird, wenn Sie passen und als Ausspielmarke angesehen wird, wenn Sie reizen. Da lacht man doch fröhlich und passt, lässt den linken Gegner 2 oder 3 in Oberfarbe bieten und wetzt schon mal die Messer. Also, ich glaube, das ist nicht praktikabel ...

B. Kopp: Passe; Kontra als „Karos oder keine Karos“ mag ganz piffig sein; ich habe aber wenig Vertrauen in derartige „two-way-bids“.

Hätte ich auch nicht. Ich denke, man muss schon absprechen, was man hier

spielt und muss mit dieser Hand eben in den sauren Apfel beißen und passen.

A. Kirmse: Passe; Normalerweise geht man an dieser Stelle von einem Karo-Weak Two beim Eröffner aus und spielt daher Kontra als Takeout für die Oberfarben. Ich weiß zwar, dass der Eröffner höchstwahrscheinlich kein Karo-Weak Two hat, aber Partner kann nicht wissen, dass ich das weiß.

So schaut 's nämlich aus!

S. Reim: Passe; Kontra ist Takeout gegen Karo. Das Karo-Weak Two ist immer noch möglich. Woher soll Partner wissen, dass es, falls es doch eine starke Hand bei Nord ist, als Ausspielmarke gemeint war.

Das sehe ich ganz genau so. Das klingt zwar in der Theorie wie ein hübscher Plan, aber nur, wenn man ihn nicht verraten muss. Ich halte das Kontra mit zwei möglichen Bedeutungen für nicht spielbar.



J. Piekarek:
Ich muss passen!

J. Piekarek: Passe. Da ich Kontra. als Takeout spiele, muss ich passen.

Kurz, knackig und auf den Punkt. Stellst sich nur die Frage: Ist Kontra als Takeout wirklich sinnvoller? Ein klarer Verfechter für Kontra als Ausspielmarke ist offensichtlich...

W. Rath: Kontra; Ausspielkontra. Für 3♦ fehlt mir erstens ein Karo und zweitens ist die Verteilung schlecht und drittens ist die Gefahrenlage denkbar ungünstig.

M. Horton: Kontra; Angenommen, der Partner muss gegen einen hohen Kontrakt ausspielen und ich habe nicht kontriert. Wird der Partner nicht wie Sherlock Holmes argumentieren und kein Karo ausspielen, weil „der Hund in der Nacht nicht gebellt hat“, sprich: ich nicht 2♦ kontriert habe?

Elementar, mein lieber Horton, Elementar! Was Ihr jedoch leichtfertig überseht, ist, dass möglicherweise mein Hund nicht gebellt hat, weil ich gar keinen Hund habe. Wer kein Ausspiel-Kontra zur Verfügung hat, der kann auch nicht bellen ... ich meine ... kontrieren ...! Hier wird überhaupt nicht in Zweifel gezogen, dass das Kontra ein Ausspiel-Kontra ist, sondern nur diskutiert, ob es überhaupt abgegeben werden

soll. Dieser Punkt aber erscheint irgendwie offensichtlich: Sollte Kontra hier vereinbarungsgemäß ein Ausspiel-Kontra sein, dann muss man es auch 100%-ig abgeben. Ich halte es aber an dieser Stelle für wesentlich sinnvoller Kontra als Takeout zu spielen. Es ist akzeptabel, dass gegen eine starke Hand des Gegners mal die falsche Farbe heraus kommt. Inakzeptabel ist es aber den Gegner ständig 2♦ spielen zu lassen, nur weil ich im Rahmen meiner (fragwürdigen) Absprachen kein Informationskontra zur Verfügung habe.

PROBLEM 2

Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S			
♠ 7			
♥ AD43			
♦ K9654			
♣ KD2			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♠	Pass	2♦ ¹
¹ gute Pik-Hebung			

Bewertung: Passe = 10 Pkt., 2♥, Kontra = 2 Pkt.

Der Gegner scheint Punkte und einen Fit zu haben und Partner konnte auf 1♠ nicht reizen. Dies hat zumeist den Grund, dass er nicht mehr als 0-5 Punkte hat. Was habe ich dann in der Reizung verloren? Nichts! Viele Experten sehen das aber anders und beantworten diese Frage mit: Gar nichts!

M. Gromöller: Passe; Man will nicht ernsthaft noch was reizen, oder?



W. Rath:
Eine Reizung ist abwegig!

W. Rath: Passe; Ich halte eine Reizung für abwegig. Partner war zu schwach für Negativ-Kontra, also hat er entweder 0-5 Punkte oder kein 4er-Karo oder beides nicht.

M. Schomann: Passe. Völlig alternativlos. *Das scheint mir auch so. Der einzige Diskussionspunkt an dieser Stelle könnte sein, was das Gebot Kontra verspricht.*

Zeigt es ein Takeout mit Pik-Kürze oder ist es ein Ausspiel-Kontra mit guten Karos?

B. Hackett: Passe. Die Frage ist, was bedeutet Kontra? Mit einem nicht-abgesprochenen Partner würde ich denken, dass es gute Karos zeigt. Die hab ich nicht. 2♥ direkt wäre eine Idee, aber leicht überreizt. Ich passe, mit der Idee später zu kontrieren.

C. Günther: Passe; So recht fällt mir kein Gebot ein – wäre Kontra Takeout oder gute Karos? Selbst wenn Takeout habe ich kaum Zusatzstärke zu meiner Eröffnung. Sollte die Reizung bei 2♠ stoppen kann ich immer noch wiederbeleben.

Das klingt alles richtig. Meiner Meinung nach sollte Kontra an dieser Stelle ein Ausspiel-Kontra für Karo sein. Die richtige Strategie muss es sein, mit einem Takeout auf 2♦ erst einmal zu passen und, sollte der Gegner in 2♠ stehen bleiben wollen, dann mit einem Kontra die Reizung wieder zu beleben. Und hat der Gegner Ambitionen, die über 2♠ hinaus gehen, dann sollte man froh sein, dass man nichts über seine Verteilung verraten hat. Ich denke, Takeout ist an dieser Stelle echt schlecht. →

„Die Darmstädter“
Seit über 20 Jahren organisiert wir
Bridgereisen auf die Sonneninsel

LANZAROTE
In der Wintersaison 2011/12 wieder 3 Reisen:

****** Hesperia Playa Dorada**
Playa Blanca: zum 27. Mal!
Unser beliebtes Bridgohotel liegt direkt an der feinsandigen Bucht in Playa Blanca zwischen dem Dorf und dem Yachthafen. Hallenbad, hoteleigener 9-Loch Pitch- und Putt-Golfplatz
22.11. – 06.12.11
14 Tage € 1.100,-, EZ: € 10,- p.T.

****** deluxe Los Jameos Playa:**
Sie werden es lieben!
Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert), direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz nur 4 km entfernt!
24.01. – 07.02.12
14 Tage € 1.370,-, EZ € 9,- p.T.

****** Hesperia Playa Dorada:**
Playa Blanca: dann zum 28. Mal!
28.02. – 13.03.12: € 1.170,-, EZ € 9,- p.T.

Für alle Reisen gilt:
incl. HP/Flug/Bridgoprogramm/Transfer
Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

J. Linde: Passe. Wenn ich mir sicher wäre, dass Kontra ein Takeout gegen Pik wäre ... dann wäre ich im Geschäft, solange der Preis noch stimmt. Jetzt warte ich, zunächst, ob der Gegner in 2♠ stehen bleibt, dann kontriere ich, und danach auf das Ende des Boards, um die Bedeutung von Kontra bei Christian zu erfragen.

J. Fritsche: Passe; Partner hat nicht kontriert, also kann ich mir mit meiner mageren Ausrüstung 2♥ wirklich schenken. Und andere Gebote kommen mir noch nicht mal in den Sinn.

Das sehe ich ähnlich. Einem Experten kam ein anderes Gebot in den Sinn ...

H. Klumpp: Kontra; um eventuell gegen 4♠ eine Verteidigung in einer Unterfarbe zu finden

Mhm. Mit einem Partner, der bei günstiger Gefahrenlage über 1♠ weder 2♦ noch 3♦ sagen konnte? Das erscheint doch ziemlich trostlos ...

Andere Experten dagegen haben den 2♥-Plan durchgezogen:

O. Herbst: 2♥; Man gibt dem Partner eine Chance in zwei Farben mitzureizen. Ein bisschen überzogen, aber die haben einen Fit und ich habe Verteilung.



H. Häusler:
Verteilung zu zeigen könnte sich lohnen!

H. Häusler: 2♥; In Anbetracht des gegnerischen Fits und der günstigen Gefahrenlage, kann es sich hier durchaus lohnen, etwas Verteilung zu zeigen.

Stimmt, man zeigt Verteilung ... vor allem dem Gegner. Ich denke, dass man durch das Zeigen der eigenen Verteilung häufig einen Nachteil hat, weil der Gegner in der Lage ist, die Hand entsprechend abzuspielen. Ob man gegenüber einem Partner, der sich nicht muckt, auf der Fünferstufe eine billige Verteidigung findet, halte ich dagegen für fragwürdig. Und nur dann, wenn der Gegner Partie spielen will, muss ich jetzt sofort in die Reizung. Wenn der Gegner in 2♠ stehen bleiben will, dann kann ich mich immer noch mit Kontra zu Wort melden und habe dann den Vorteil, dass auch noch eine eventuelle Treff-Länge des Partners als Endkontrakt berücksichtigt werden kann.

A. Kirmse: Passe; Das Blatt ist nicht stark

genug, um in eine forcierende Reizung reinzugrätchen. Sollte die Reizung in 2♣ versanden, kann ich immer noch kontrieren.

So sehe ich das auch!

PROBLEM 3

Team, Teiler: S, Gefahr: alle			
♦ A53 ♥ K954 ♦ AK ♣ AKB6			
West	Nord	Ost	Süd
X	2♣	Pass	1SA
X	Pass	2♥	Pass
?			Pass

Bewertung: 4♥ = 10 Pkt., 3♥ = 6 Pkt.,
Passe = 2 Pkt., 3♣ = 1 Pkt.

Na fein, einigen Experten fehlen hier einige Informationen, da es keine Fußnoten zum Problem gab. Das bedeutet, dass wir hier mit Common Sense arbeiten müssen. Dann wollen wir mal: Eine 1SA-Eröffnung ohne Erklärung ist stark, gebräuchlicherweise 15-17 Punkte, denn ein schwacher SA muss definitiv mit Fußnote versehen werden. Das Kontra ohne Fußnote zeigt Punkte und ist im Prinzip ein Strafkontra. Was ist aber Common Sense für mein zweites Kontra? In dieser Situation macht es ganz sicher Sinn Kontra als Takeout zu spielen. Man ist nur sehr selten allein stark genug, um den Gegner auf der Zweierstufe abzukontrieren. Fast immer geschieht dies in Kooperation mit dem Partner. Allerdings muss der Partner auch die Möglichkeit haben zu agieren, wenn er die gegnerische Farbe nicht hat. Dies ist nur möglich, wenn man an dieser Stelle Takeout-Kontras von beiden Seiten spielt. Strafkontras im Alleingang kommen einfach zu selten vor. Und auch damals, im Jahre 1985, als viele an dieser Stelle noch Strafkontras spielten, war diese Idee nicht besonders gut. Eigentlich spielt inzwischen jedes Paar an dieser Stelle Takeout-Kontras und genau so war das hier auch gemeint ...

H. Klumpp: 4♥; wieso habe ich nicht auf 2♣ gepasst?

Eine berechtigte Frage. 2♣ passen endet in fast sicherem Plus und wäre damit eine ernst zu nehmende Alternative gewesen. Nachdem ich jetzt aber nun mal Kontra gesagt habe, bin ich allerdings beim Partner auf Gold gestoßen, denn er hat sich für meine 4er-Länge entschieden. Herzlichen

Glückwunsch, jetzt ist aber ein neues Problem entstanden. Wie geht es weiter? Entwickeln wir jetzt auf einmal Partieinteresse?

B. Hackett: 4♥; Viel brauch ich bei Partner für die Partie nicht. Er hat zwar über 2♣ nicht gereizt, aber ich hab 22 schöne Punkte. ABxx in Cœur beim Partner und die Partie hat Chancen.

Naja, man kann mich ruhig engstirnig nennen, aber spricht bei 37-39 vergebenen Punkten nicht viel dafür, dass Partner nicht ABxx in Cœur mitbringt.

H. Humburg: 3♥; Wenn Partner nix hat, sind wir schon zu hoch, aber wenn er 5er-Cœur mit dem Ass hat, kann er Partie versuchen.

Rechnerisch ebenfalls fragwürdig!

O. Herbst: 4♥; Ich brauche sehr wenig vom Partner. ♠xx ♥Bxxxx ♦xxxx ♣xx ist schon mehr als genug und Partner wird nicht selbst heben können.



B. Ludewig:
Die Chance auf Vollspiel besteht!

B. Ludewig: 4♥. Der Partner wird nicht viele Treffs haben (Nord ist nicht gelaufen), da hat er sicher 4er-Cœur. Vielleicht verliere ich jeweils zwei Stiche in Cœur und Pik, aber die Chance auf +620 ist nicht so schlecht.

B. Kopp: 4♥; Man kann auch mit Passe auf Baisse spekulieren. Albern ist hingegen 3♥: Wie soll Partner beurteilen können, dass z.B. eine 3-5-4-1-Verteilung auch mit 0 Punkten 4♥ chancenreich macht..

Das sehe ich genau so. Ich empfinde 3♥ als albern. Der Partner wird mit seinen 0-3 Punkten nie beurteilen können, wann er genug hat um in 4♥ zu heben. Entweder passe ich jetzt 2♥ oder ich hebe in 4♥. Partner wird auf 3♥ niemals heben können, dann kann ich auch genau so gut in 2♥ stehen bleiben. Trotzdem muten einige ihrem Partner eine 3♥-Hebung zu und erwarten Kooperation:

H.H. Gwinner: 3♥, wenn es auch albern erscheint.

Das sieht jetzt so aus als hätte ich von Hasi Gwinner abgeschrieben. „Albern“ hatte ich aber schon geschrieben bevor ich Deinen Kommentar gelesen habe.

H. Häusler: 3♥; Für den Fall, dass Partnerin

doch noch etwas Brauchbares in ihren Karten findet. Große Hoffnung auf Partie mache ich mir aber keine.

Da traust Du der lieben Partnerin aber ganz schön was zu. „Meine zwei Punkte waren so schön, da musste ich in 4♥ heben!“ Ich glaube, dass wird nicht passieren.

R. Marsal: 4♥; 4♥ ist leicht überzogen jedoch braucht Partner so wenig dass eine einladende Reizung meine Karte nicht beschreibt.

C. Günther: 4♥; Partner ist kurz in Treff und wollte zuvor nicht reizen – selbst wenn er nichts außer 5er(+)-Cœur hat oder vielleicht eine rote Dame ist 4♥ kein schlechter Kontrakt, wenn ich einmal mit Treff-Schnapper in die Hand komme um Cœur gegen den König zu spielen.

Das ist nicht von der Hand zu weisen. 4♥ kann ein Treffer sein, ich denke aber, dass da zuviel Spekulation dabei ist. Ich persönlich hätte auf 2♥ gepasst bzw. wäre gar nicht so weit gekommen, weil ich schon 2♣ gepasst hätte.

R. Rohowsky: 4♥, Game-try!

Guter Gam-try: First I bid game and then I try to make it ...

PROBLEM 4

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ D8			
♥ 1085			
♦ AK4			
♣ 98432			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	Pass	Pass

Bewertung: Passe = 10 Pkt., Kontra = 5 Pkt., 1SA = 3 Pkt.

Also ganz im Ernst: Hier ein Gebot abzugeben ist nicht schön. Andererseits ist Paarturnier Dschungelkrieg und den Gegner unbehelligt 1♠ spielen zu lassen, ist auch nicht viel schöner. Meiner Erfahrung nach gewinnt man im Paarturnier mit Passen keinen Blumentopf. Natürlich gibt es immer wieder Spieler, die argumentieren, dass die Hand a) nicht so toll sei b) der Gegner in einen besseren Kontrakt kommen könnte c) man kein gutes Gebot habe und d) man sowieso keinen Blumentopf brauche. Mag alles richtig sein. Aber ich bin in weiß, der Gegner ist auf der Einerstufe, ich habe Nenngeld gezahlt und bin doch wohl nicht zum passen angereizt. Mir käme Passe nicht in den Sinn!

C. Daehr: Passe; mit ungutem Gefühl, allerdings sind die Alternativen mit noch schlechteren Gefühlen verbunden.

H. Humburg: Passe; Vielleicht richtig.

Hätte mich auch gewundert, wenn Du Dein Gebot mit dem Kommentar „Wahrscheinlich falsch!“ versehen hättest.

B. Ludewig: Passe. Einfalllos. Wer weiß, für wen ich jetzt die Reizung wiederbelebe ...

J. Fritsche: Passe; Mir fällt kaum ein Kommentar ein. Natürlich könnte 1SA mal ein Treffer sein, genauso oft helfe ich dem Gegner aber in einen besseren Kontrakt oder gar in ein Vollspiel.

Also, liebe Leute! Der Gegner ist in weiß in einer Oberfarbe auf der Einerstufe. Wie schlecht soll der Kontrakt für den Gegner denn sein? Wäre der Gegner in 1♣, wo der 3-3-Fit droht, oder in 1♦ und ich würde den Gegner durch Wiederbeleben möglicherweise in eine Oberfarbe schieben, dann würde ich noch zweimal über ein Gebot nachdenken. Auch wenn der Gegner in rot wäre und es droht, dass ich +100 (ein Falter in 1♠) in +90 (1SA =) verwandele, kann man mal einen zweiten Blick in die Stellung riskieren. Aber hier? Ich halte Passen für ganz schlechte Paarturnierstrategie.

B. Hackett: Pass. Für 1SA habe ich irgendwie nicht genügend Punkte und ich habe eher Angst davor, dass beim Gegner 4♥ gehen.

Die Vermutung liegt natürlich nahe. Immer wenn die Reizung 1♠-Pass-Pass geht, schießt mir immer als erstes ein stechendes Gefühl der Angst in den Magen, dass der Gegner 4♥ drin hat ...

W. Rath: Passe; Wenn ich die Reizung wiederbelebe, könnte Gegner seinen Kontrakt, z.B. in Cœur, verbessern oder wir landen in hoffnungslosen Kontrakten. Partner ist entweder schwach oder er hat Piks. In beiden Fällen ist Passe gut. Die vage Hoffnung, ihn mit dubiosen Treffs oder mit einem fragwürdigen Kontra in 2♣ zu treiben, rechtfertigt für mich nicht die Risiken.

Den besten Kommentar zu diesem Problem liefert:

M. Gromöller: Passe; Tja ...

Ich finde, damit ist zum Thema Passe alles gesagt. Von Michael Gromöllers Einzeiler-Kommentaren ist inzwischen nur noch ein einziges Wort übrig geblieben. Finde ich gut, es wird ohnehin zuviel geredet auf der Welt. Ich gebe hiermit das heilige Versprechen ab, wenn ich das nächste Mal das Expertenquiz moderiere, und Du zu jedem Problem des Sets nur ein einziges Wort schreibst, dass ich die Einleitung zu jeder Hand

mit diesem Wort beginne und beende ... Kommen wir jetzt zu den Spielern, die den Gegner nicht auf der Einerstufe spielen lassen wollen. Hierbei stellt sich die Frage: Womit wird wieder belebt? Kontra? Oder 1SA?

H. Häusler: 1 SA; Paarturnier bedeutet auch Kampf um den Teilkontrakt. Da ich Pik-Ausspiel lieber zu meiner ♠D als durch sie hindurch sehe, ziehe ich 1SA gegenüber Kontra vor.

Das kann ich zu 100% unterstützen. 1SA wäre auch mein Gebot.

J. Linde: 1SA. Etwas unterwertig, etwas dünner Stopper, aber 1♠ lasse ich den Gegner nicht spielen.

O. Herbst: 1SA; 10-13 balanced und meine geschützte ♠D wertet die Hand auf.

M. Horton: 1SA; Zwei Fragen stellen sich: Ist es richtig wieder zu beleben? Und falls die Antwort ja lautet: Soll man 1SA oder Kontra bieten? Den Gegner auf der 1er Stufe spielen zu lassen ist generell kein guter Weg um seinen Score zu verbessern, also bin ich für Reizen.

Der Vorteil von 1SA liegt darin, dass meine Hand zumindest einmal limitiert ist und der Partner nicht unterhalb von →


BRIDGE-GOLF-REISEN


Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
 E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
 Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de

22.05. – 05.06.2012
 (Einmaliges Einstiegsangebot
 gültig bis 13. Januar 2012)

RIU Praveț Golf & Spa Resort
 Bulgarien

Doppelzimmer und DZ als Einzelzimmer,
 Halbpension
 Transfer Flughafen Sofia - Hotel - Flughafen
 € 995,-

Flüge können selbst oder zu tagesaktuellen
 Preisen dazu gebucht werden.



3.000 qm Spa mit verschiedenen Saunen,
 einem 25 m beheizten Hallenbad inklusive,
 Behandlungen gegen Gebühr. Gesicherte
 Golfzeiten, Grefeeermäßigung, fantastische
 Bridgeräumlichkeiten, große Zimmer mit Bal-
 kon. Frühstücks- und Abendbuffet. Ausflugs-
 möglichkeiten u.a. Sofia, Kloster Rila.

11-13 Punkten auf die Idee kommt einen Partieveruch zu starten, was nach einem Kontra leichter passieren kann.

C. Schwerdt: Kontra, obwohl es sich nicht gut anfühlt.

R. Rohowsky: Kontra; Alles kann richtig sein: Passe, 1SA, 2♣. Den Gegner 1♠ spielen lassen im Paarturnier gefällt mir am wenigsten, nun mit weniger als 10 Punkten nur um ♠D zu schützen 1SA zu brüllen auch nicht und 2♣ mit dem fünften Nuller?!? Ich denke, Kontra ist am flexibelsten. Soll Partner entscheiden, vielleicht kann er das sogar einmal passen.

Schon richtig, alles nicht besonders attraktiv, aber Passe finde ich von vielen schlechten Alternativen die „pass“ivste und so gewinnt man keine Paarturniere. Kontra und 1SA finde ich hierbei fast gleichwertig.

S. Reim: Kontra. Die Alternative 1SA ist etwas für die richtigen Paarturnier-Experten, verspricht aber leider ein paar Punkte mehr (wieviele eigentlich?) als ich habe.

Guter Mann! Da ist Passe noch nicht einmal eine Alternative. Aber zu Deiner Frage: 1SA in vierter Hand wird Common Sense als 10-14 oder 11-14 gespielt. Also hat man nur ein bis zwei Punkte zu wenig. Aber dank der enormen Kraft Deines Alleinspiels (speziell in 1SA) wäre das doch akzeptabel, oder?

PROBLEM 5

Team, Teiler: O, Gefahr: keiner				
♠ A1063				
♥ B2				
♦ D75				
♣ D953				
West	Nord	Ost	Süd	
2♣	Pass	1♠	2SA	Pass
?				Pass

Bewertung: 4♠ = 10 Pkt., 3SA = 8 Pkt., 3♣ = 5 Pkt.

Ich kann auf dieser Hand nur ein Gebot erkennen und das ist 3♣. Der Partner lädt zum Vollspiel ein und ist für sein 2SA-Gebot in aller Regel ausgeglichen verteilt, sonst hätte er ja wohl eher – je nach Vereinbarung – mit einem Long oder Short Suit Trial Bid eingeladen. Diese Einladung wird man natürlich annehmen, das steht außer Frage. Schließlich ist man mit 9 Punkten und einem 4er-Anschluss absolut an der Obergrenze für sein 2♠-Gebot. Das Problem der Hand liegt nun darin, dass absolut unklar ist, welche Partie die beste ist. Das ganze Damen- und Buben-Gemüse spricht deutlich für 3SA, das 4er-Pik und die

Cœur-Schwäche sprechen dagegen für 4♠. Ich kann jetzt aber schlecht selbst entscheiden, welches die richtige Partie ist. Wenn ich 3SA vorschlage wird Partner mit ♠KDxxx ♥xx ♦KBx ♣AKx sicherlich passen und diesen Vorschlag nicht ignorieren. Das wird allerdings nicht ganz so lustig, wenn der Gegner mit fünf bis sechs Cœur-Stichen startet. Biete ich dagegen 4♠ verlieren wir gegenüber ♠KDxxx ♥Ax ♦AKx ♣xxx mal schmucklos vier Stiche während 3SA mehr oder weniger von oben sind. Und wie soll ich das entscheiden? Die Antwort ist denkbar einfach: Gar nicht! Ich lasse den Partner das Problem durch Hingucken lösen. Er weiß viel besser, was er im Blatt hat, als ich es je raten könnte ...

N. Bausback: 3♣; vielleicht auf dem Weg zu 3SA. Vollspiel ist klar, nur welches ist noch zu eruieren.

J. Fritsche: 3♣; 3SA könnte ein guter Endkontrakt sein, aber mit 4er-Pik und zwei kleinen Cœurs mag ich den nicht direkt ansagen. Sollte Partner jetzt 3♥ reizen, biete ich 3SA an, sonst 4♠.

So schaut es aus. Ich reize einfach mal die Farbe, in der ich etwas habe und höre dann mal vom Partner die Farbe, in der er etwas hat. So kann ich mir die Peinlichkeit ersparen mit ♥Bx gegenüber ♥xx in 3SA zu landen bzw. einen 4♠-Kontrakt anzulegen, in dem vier Topstiche fehlen. Die anderen Experten meinen aber die Entscheidung über den richtigen Endkontrakt selbst treffen zu müssen.

H. Humburg: 3SA; Im Team am sichersten, in Paarturnier macht man vielleicht in Pik einen Stich mehr.

A. Alberti: 3SA, habe überall bisschen was, gebe den schwarzen Peter zurück an den Partner.

M. Schomann: 3SA. Mit diesen weichen Werten außerhalb der Trumpffarbe biete ich, - trotz des 9 Karten-Fits - 3SA an. Partner muss es ja nicht dabei belassen.

Schon richtig. 3SA ist nur ein Vorschlag, aber der wird mit 5-3-3-2, und das ist für 2SA seine wahrscheinlichste Verteilung, eher selten aus 3SA heraus gehen. Der Eröffner wird für 3SA eher 4-3-3-3 mit 3er-Trumpf erwarten als ein 4er-Trumpf und ein Double. Wäre ich gezwungen zu entscheiden, würde ich eher zu 4♠ tendieren als zu 3SA. Das Double in Cœur wird höchstwahrscheinlich den zusätzlichen Stich im Pik-Kontrakt produzieren, wenn der Eröffner da eine 3er-Länge hat. Und wenn nicht, wird man mit Bx zum Double-Cœur doch eigentlich ganz froh sein, nicht 3SA zu spielen. Für 4♠ sprechen sich aus:

H. Häusler: 4♠; Mit neun Trümpfen und

einem Doubleton bevorzuge ich den Oberfarbkontrakt gegenüber 3SA, wo wir ggf. nur einen einfachen Halt in der ausgespielten Farbe haben.

W. Rath: 4♠; Die Werte sind zwar eher weich und geeigneter für SA als für Farbe, aber erstens habe ich den neunten Trumpf und zweitens stellt sich mein Partner meine Cœurs sicher besser vor, wenn ich ihm 3SA vorschlage.

Das denke ich auch. 3SA mit einem nahezu kleinen Cœur-Double vorzuschlagen halte ich auch für falsch – weiche Werte hin, weiche Werte her ...



B. Hackett:
3SA gefällt mir nicht!

B. Hackett: 4♠; 3SA gefällt mir nicht, da wir einen 5-4-Fit in Pik haben und ich ein Double-Cœur halte. Das 2♠-Gebot scheint ein wenig unterreizt, da ich ja mit z.B. ♠A10x ♥Bxx ♦Dxx ♣D9xx auch 2♠ gereizt hätte. Aber etwas anderes als 4♠ fällt mir wirklich nicht ein.

Mhmm, die Antwort hätte mir so gut gefallen, wenn ich da nicht leise heraus gehört hätte, dass Du mit diesem Blatt eine Einladung in Betracht gezogen hättest ... Als Punktrichter würde ich in der B-Note dafür einen Punkt abziehen.

B. Kopp: 3SA; Bis auf den neunten Trumpf spricht alles für SA. Natürlich kann dies ein lächerlicher Kontrakt sein, wenn Partner an „Herzschwäche“ leidet. 3♣ mit der leeren Dame gefällt mir nicht.

Ich gebe gerne zu, dass man für 3♣ lieber etwas bessere Treffs hätte. Aber selbst zu entscheiden, dass der Partner gute Cœurs hat, finde ich noch schlechter. Man kann es doch wirklich dem Partner überantworten, selbst auf die Haltung in seinen roten Farben zu schauen.

M. Gromöller: 3SA; Was sonst? Okay, das 4er-Pik ist nicht so toll für 3SA, aber was will man machen?

Naja, zum Beispiel einfach nicht 3SA bieten. Wäre zumindest ein ernstzunehmender Ansatz ...

C. Daehr: 4♠; Mit vier Trümpfen biete ich nicht 3SA

Musst Du auch nicht, hier wird keiner zu etwas gezwungen! ♦

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2011 +++

WIEDER KEIN EINFACHER MONAT für die Teilnehmer am Expertenquiz. Nur eine Einsendung erzielte die magischen 50 Punkte für fünf richtige Lösungen. Gratulation dafür an Elke Weber (BC Alert Darmstadt).

Daneben sorgen die nächsten Streichresultate wieder für Veränderungen in den Tabellen der Jahreswertungen. Noch ist nichts entschieden im Kampf um die höchste Punktschme aus den acht besten Monaten eines jeden Mitspielers!

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. BC Dietzenbach | 43 |
| BC Kultcamp Rieneck | 43 |
| 3. Dresdener BC | 41 |

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Elke Weber | 50 |
| 2. Dr. Andreas Zoschke | 48 |
| 3. Alfred Bocker | 46 |
| 4. Dr. Ralf Pasternack | 45 |
| Andreas Schiffmann | 45 |
| Martin Stoszek | 45 |
| 7. Wolfgang Kiefer | 43 |
| Regine Lohrer | 43 |
| Lukas Schenk | 43 |
| Karin Weltin | 43 |
| Elke Zirrgiebel | 43 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. BC Dietzenbach | 375 |
| 2. BC Alert Darmstadt | 364 |
| 3. BC Kultcamp Rieneck | 327 |

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Wolfgang Kiefer | 379 |
| 2. Martin Stoszek | 375 |
| 3. Karin Weltin | 373 |
| 4. Elke Weber | 369 |
| 5. Fred Wrobel | 368 |
| 6. Werner Kühn | 363 |
| 7. Michael Pauly | 360 |
| 8. Detlev Kröning | 357 |
| 9. Bernhard Nobis | 354 |
| 10. Josef Koch | 352 |

♠♥♦♣ DEZEMBER 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		West
		2♥*	p		♠ D 8 7 6 3
?					♥ 6
					♦ A K D B
					♣ A 6 3

* Weak Two

2. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		West
		3♣	p		♠ A D 3
?					♥ A K D B 6
					♦ 8 4 3
					♣ 8 2

3. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		p	p		♠ B 7
1♣	1♣	3♦*	4♣		♥ B 3
?					♦ A K 10 2
					♣ A K D 7 6

* Fit-Sprung (mind. 5er-Länge plus Treff-Fit, ab 11 FV)

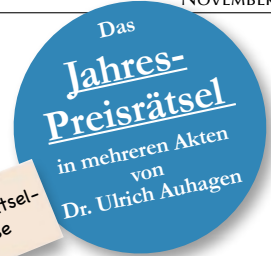
4. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		West
		p	p		♠ A D 9 8 6
X	1♦	p	p		♥ A 6 5 2
?	p	1♣	p		♦ A D
					♣ K 5

5. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♥	p		♠ K 6 4 2
1♣	p	3♦	p		♥ A 6
?					♦ 10 8 7
					♣ A 9 6 3

EXPERTEN	1	2	3	4	5	NOV. 2011	PUNKTE 2011	ANZ.
Alberti, A.	p	p	4♥	p	3SA	48	348	8
Bausback, N.	p	p	4♥	p	3♣	45	366	8
Daehr, C.	p	p	4♥	p	4♣	50	349	8
Della Monta, A.	p	p	3♣	X	4♣	36	302	8
Engel, B.							131	3
Farwig, C.	X	X	4♥	p	4♣	36	235	7
Fritsche, J.	p	p	p	p	3♣	37	351	8
Gromöller, M.	X	p	4♥	p	3SA	42	216	5
Gromöller, W.	p	p	3♥	X	3SA	39	322	8
Günther, Dr. C.	X	p	4♥	X	4♣	39	381	8
Gwinner, H.-H.	X	p	3♥	p	4♣	40	356	8
Hackett, B.	p	p	4♥	p	4♣	50	344	8
Häusler, H..	X	2♥	3♥	1SA	4♣	25	354	8
Herbst, O.	p	2♥	4♥	1SA	4♣	35	335	8
Horton, M.	X	p	3♥	1SA	3SA	31	318	8
Humburg, H.	p	p	3♥	p	3SA	44	340	8
Kaiser, Dr. K.-H.	p	p	3♥	X	4♣	41	324	8
Kirmse, Dr. A.	p	p	4♥	p	4♣	50	245	6
Klumpp, H.	p	X	4♥	p	3SA	40	286	7
Kondoch, H.							169	4
Kopp, B.	p	p	4♥	p	3SA	48	361	8
Linde, J.	p	p	4♥	1SA	3SA	41	359	8
Ludewig, B.	3♦	p	4♥	p	3SA	39	310	8
Marsal, R.	p	p	4♥	p	3SA	48	350	8
Pawlik, Dr. A.							277	7
Piekarek, J.	p	p	4♥	p	4♣	50	342	8
Rath, W.	X	p	3♥	p	4♣	40	333	8
Reim, S.	p	p	3♥	X	4♣	41	339	8
Reps, K.							240	6
Rohowsky, R.	p	p	4♥	p	4♣	50	374	8
Schomann, M.	p	p	p	X	3SA	35	330	8
Schwerdt, Ch.	p	p	4♥	X	4♣	45	349	8
Werge, H.	p	p	3♥	p	3SA	44	334	8



Knack die Nuss

Folge 7



Bridge-Rätsel-Nüsse

Schlemm verpasst!". Süd hatte schon oft Anekdoten über Alleinspieler gehört, die nicht ausgereizten Schlemms nachweinen, um dann in Partie down zu gehen. Vielleicht bot sich jetzt eine Gelegenheit, West eine Lektion zu erteilen? Der Tisch gab ♣D, Süd stach und spielte ♥3. Wests ♥K ging an Nord's Ass, der ♣10 fortsetzte. West orderte ♣K.

SPÄT GESTÖRT

Weiß gegen Rot ist fast alles erlaubt. Die günstige Gefahrenlage lädt gerade dazu ein, dem Gegner in die Parade zu fahren. Hier hielt Süd (Teiler Ost, nur OW in Gefahr) elf rote Karten

- ♠ B6
- ♥ B87653
- ♦ DB874

kontrierte. Mit gleicher Länge in Rot hätte Nord gepasst, doch von Nord kam 3♥. Ost ließ das Gebot zu West durch, der nach einigem Nachdenken auf 4♠ sprang. Nord griff ♣B an. Süd sah



und sah, dass vor ihm Ost 1♣ begann. Ein schwacher Sprung auf 2♥ wäre durchaus angemessen gewesen, doch Süd passte, West bot 1♠ und Ost hob auf 2♣. Jetzt erst meldete sich Süd mit 2 SA (zeigt ein schwaches Blatt mit Längen in den verbliebenen Farben Cœur und Karo). West

Kaum erblickte West den Dummy, jammerte er: "Au weia, wir haben einen



Frage

Wie hätten Sie anstelle von Süd verteidigt, um eine realistische Chance zu haben, Wests Vollspiel zu schlagen?

Ihre fachkundige Analyse ist wie stets willkommen!

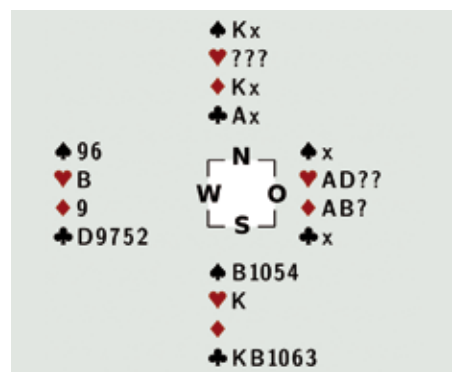
Lösung der Aufgabe 5



BM 09/2011

ZUNÄCHST ZOLLEN SIE West Bewunderung dafür, dass er mit seinen stabilen Karten in Partners rotem Zweifärber mutig den möglichen 5-2 Fit wählte auf der Jagd nach 10 IMPs für ein in Gefahr erfülltes Vollspiel. Der starke Karo-Anschluss am Tisch ermöglicht es Ost, seine Karos auch dann hochzuspielen, wenn Nord Kxxx hat.

Karorunde stechen und so Ihren geopfer-ten König nachträglich retten. Wie wirkt sich dieses Manöver aus? In dieser möglichen Position von neun Karten



Falls Sie - völlig normal - ♥K nehmen und weiter Pik spielen, wird Ost beim dritten Mal stechen, mit Cœur zum Tisch gehen und Karokarten zum Impass vorlegen. Sie haben keinen Trumpf mehr, mit dem Sie Ost stören könnten. Haben Sie überhaupt eine Chance? Mit dem "groben Fehler", ♥4 zu legen, scheinen Sie Ost einen Gefallen zu tun, doch wenn er am Tisch nimmt und in Karo schneidet, könnten Sie die zweite

müssten Sie noch zugeben, nachdem der Tisch zweimal Karo zum Impass vorlegte, ohne dass Ihr Partner mit seinem König deckte. Wenn Sie jetzt stechen und Pik oder Treff spielen, wird Ost bei erster Gelegenheit trumpfen, den Tisch mit ♥B erreichen und den Karo-Impass wiederholen. Ost ist zufrieden, Sie nicht. Konnten Sie stärker verteidigen? Besser ist, zum vierten Stich etwas abzuwerfen und erst

die dritte Karorunde zu schnappen. Das unterbricht die Karo-Verbindung zwischen Tisch und Hand, die dann von entscheidender Bedeutung für Ost ist, wenn Nord's Mittelkarten in Trumpf stark genug sind.

Sie setzen also Ihren Atout-König erst im fünften Stich ein. Ost gibt noch nicht auf: Nachdem Sie Karo stachen, ♠B zogen und Pik fortsetzten, trumpft er, kassiert ♦A, sticht das letzte Karo mit ♥B und geht mit Treff vom Stich. Mit ♥AD8 hätte Ost Rest. Der Kontrakt fällt jedoch, wenn Ost nur AD7 hält. Ihr Partner müsste im drittletzten Stich von 98x eine hohe Atoutkarte einsetzen. Ost konnte halten ♠A7 ♥AD732 ♦AB842 ♣4.

Fanden Sie das "unmögliche" Gegenspiel, mit ♥K4 zuducken, erst die dritte Karorunde zu stechen und dann zweimal Pik oder Pik und Treff zu spielen? Dann stehen Sie im ruhmvollen Verdacht, hellseherische Fähigkeiten zu besitzen (10 Punkte). Duckten Sie in Atout, stachen aber Karo einen Stich zu früh: 5 Punkte. ♦

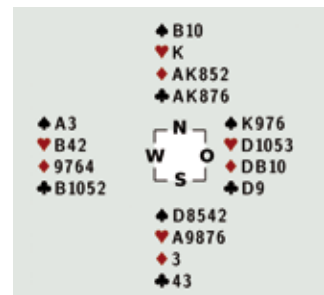
Das Spiel für jung und alt

Bridge-Präsentation auf der Bremer Senioren-Messe war ein voller Erfolg

Der Bridgeclub Bremen-Nord hatte, zusammen mit dem Bezirksverband Hamburg-Bremen, an zwei Tagen die Gelegenheit, Bridge auf der „SeniorA“-hanselife in Bremen vorzustellen. Schon Monate vorher begannen die Überlegungen und Vorbereitungen, bei den regelmäßigen Treffen des Organisationskomitees wurde heftig geplant und debattiert und zum Glück hatten wir einige „alte Messehasen“ dabei. Bis zum Schluss war die Angst groß, doch noch etwas vergessen oder übersehen zu haben, aber dann, als es pünktlich um 10 Uhr endlich losging, konnte sich ein wirklich gelungener Messestand mit Fotowand, Bildschirmpräsentation, Infotischen und Möglichkeiten zum „Schnuppern“ vorstellen! Viele Messebesucher nahmen gern die Gelegenheit wahr, sich mithilfe der anwesenden Übungsleiter für ein oder zwei Spiele ins Minibrige einführen zu lassen und so mancher hat dabei gleich gemerkt, wie viel Spaß dieses Spiel macht!

Um noch etwas mehr Leben an unseren Stand zu bringen, gab es am ersten Tag vormittags ein Übungsturnier für fortgeschrittene Anfänger und dann nachmittags an beiden Tagen ein richtiges Turnier, zu dem Teilnehmer aus allen Bremer und umliegenden Clubs eingeladen waren. Bei dieser Gelegenheit konnten die Turnierspieler zunächst die gesamte Messe besuchen, um sich dann ab 14 Uhr wieder bei uns einzufinden, wo an 9 bzw. 8 Tischen gespielt wurde. Die Ruhe und volle Konzentration, die bei diesen beiden Turnieren herrschte, erregte nun oft die Neugier der vorbeikommenden Besucher. 45 Interessenten trugen sich in die ausliegenden Listen ein, darunter auch zwei Großmütter mit ihren Enkeln.

EINE HAND aus dem 2. Turnier demonstriert einmal mehr, wie schwierig es ist, mit Zweifärberhänden ohne Fit auf der richtigen Höhe zu spielen:



Nord eröffnet normalerweise noch voller Optimismus 1♦ auf 1♠ vom Partner kam nun in der Regel 3♣, auf Partners 3♥ meist 3 SA, ein paar mal auch 4♠. Beide Vollspiele waren aber (in ♠ nach ♠Ass Ausspiel und Fortsetzung)



Die Turnierspieler machten viele Messebesucher neugierig aufs Bridgespiel.

Die 9 Jahre alte Lara und ihr 7jähriger Bruder Florian traten erfolgreich gegen die Studenten Stefan und Dorothea an.



chancenlos. Den Topp hätte sich ein Paar, das in 2♣ versandt war, aufschreiben können, wenn, ja wenn dieser Kontrakt nicht auch gefallen wäre nach ♠Ausspiel zum Ass, klein ♣ zur Dame durchgelassen und erneut ♣.

Auch am Juniorentisch wurde fleißig gespielt. Die 9 Jahre alte Lara und ihr 7jähriger Bruder Florian traten gegen die Studenten Stefan und Dorothea an. Letztere konnte sich nach nur sechs Unterrichtsstunden wacker schlagen, dennoch behielten die Youngster die Oberhand.

Nach diesen zwei Tagen waren alle Organisatoren und Helfer geschafft, aber glücklich! Die Bremer (ohnehin eine Bridge-Hochburg) konnten in gelungener Weise unser Spiel vorstellen und Vielen Lust auf mehr machen.

ALLES IN ALLEM können wir anderen Clubs bzw. Bezirken nur Mut machen, es auch einmal mit einem Messestand zu versuchen, bei Interesse oder Fragen kann man sich gerne an Gaby Knoll, Tel. 04298-2400, wenden.

♦ Dr. Gaby Knoll

Der **Bridge-Club Starnberg-Würmtal e.V.** lädt ein zum

18. „Bridge im Kloster Andechs“

Am 28./29. Januar 2012

Beginn 14.00 Uhr in den Fürstensälen

Modus: Paarturnier in 3 Durchgängen, 10-fache CP-Wertung

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Startgebühr: Euro 30,- (Studenten Euro 20,-)

Anmeldung: paarweise bei Dr. Heidi Dittmar, Alpenstraße 24, 82319 Starnberg, Tel.: 081 51/1 22 51, Fax: 081 51/44 95 13 E-Mail: petergais@hotmail.com

Meldeschluss: 25. Januar 2012, 18.00 Uhr

In den Turnierräumen darf **nicht** geraucht werden. Maximal 49 Tische.



Gelungener Messestand mit einer liebevoll gestalteten Bilderwand.

Bridge: bärenstark

am Tag der Niedersachsen in Aurich

Mehr als 200 000 Besucher feierten an drei tollen Tagen den Tag der Niedersachsen auf sieben Themenmeilen. In der Sportmeile präsentierte sich der Auricher Bridgeclub in einem der vielen Pagodenzelte, die vom Veranstalter gestellt wurden. Intensiv vorbereitet und organisiert wurde unsere Präsentation in hervorragender Weise durch Ursula und Wolfgang Freitag.

Die Sportmeile war ein Besuchermagnet, weil die zahlreichen Vereine kostenfreie attraktive Mitmachaktionen boten. Direkt neben dem Golfclub stand uns ein ausgezeichnete Platz zur Verfügung.

IN UNSEREM ZELT haben wir den abgenutzten Holzboden mit einem grünen Rasenteppich dem Bridgesport entsprechend aufgewertet. Dekoriert mit rot/grünen Luftballons, grünen Papierfähnchen und den Plakaten des DBV wurde unser Stand ein Blickfang für die vielen Besucher. Die sollten natürlich nicht nur vorbeilaufen.

So haben als „Lockvögel“ jeweils vier Bridgeaktive an einem Tisch mit Begeisterung ihrem Hobby

gefrönt. Zwei weitere luden interessiert schauende Passanten in ersten Gesprächen zum Zuschauen ein oder animierten sie zum Spiel eines einfachen SA-Kontraktes. Mehrfach blieb es bei Informationen über das Bridgespiel, untermauert durch die Schriften des DBV „Bridge in 10 Minuten“ bzw. „Bridge ist doch“ oder durch ein von uns vervielfältigtes Papier, in dem es für die vielen auswärtigen Besucher unter anderem Hinweise gab, wie sie über die Internetseite des DBV Bridgespielorte in der Nähe ihres Wohnortes finden können (s. unten).

Unsere Werbemaßnahme bezog sich nicht nur auf den Auricher Bridgeclub, sondern auf den Bridgesport allgemein. So waren auch nur etwa 50 % unserer Gesprächspartner Auricher. Die übrigen kamen zum größten Teil natürlich aus Niedersachsen, aber auch Interessierte z.B. aus dem Ruhrgebiet, Frankfurt, Stuttgart und sogar Nürnberg.

Die von uns angesprochenen reagierten wie zu erwarten: Viele zogen gleich weiter – andere wollten schon immer mehr über Bridge erfahren und freuten sich sehr über diese



Unterhaltsame Werbung für ein unterhaltsames Spiel

Gelegenheit. Die meisten aber gaben verlegen entschuldigend preis, dass sie entweder noch nie etwas von Bridge gehört hätten, oder wenn ja, es doch gar nicht spielen könnten. Natürlich wollten wir gerade diesen Personenkreis mit unserer Aktion erreichen.

STARK BERÜHRT hat mich die Freude, die aus den Augen eines Jugendlichen strahlte, der wohl hören, aber nicht sprechen konnte. Er hätte am liebsten gleich mit einem Kurs begonnen, als ich ihm sagte, bei diesem Spiel ist sein Handicap nicht von Nachteil, weil wir bei Reizung und Spiel gar nicht sprechen dürfen.

Insgesamt informierten sich erstaunlich viele Schüler und Jugendliche. In einem Fall reagierte ein Mann allerdings erschreckend abweisend: „Kartenspiele sind doch nur Teufelskram.“ Das war wirklich seine ernste durch nichts zu entkräftende Überzeugung.

HÖHEPUNKT UND ABSCHLUSS der „3 tollen Tage“ bildete der Festumzug mit 2900 Beteiligten. Wir begrüßten die einzelnen Gruppen aus den verschie-

den Landesteilen vor unserem Zelt – ganz fröhlich die grünen Bridgefähnchen schwenkend. So wurden wir noch einmal von einem großen Besucherfeld wahrgenommen.

Allen Vereinen unseres Regionalverbandes hatten wir die Möglichkeit geboten, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Dankenswerterweise wurden unsere Clubmitglieder durch die Damen Awad und Klinkenborg aus Norden und Frau Prignitz mit Sohn Gernot aus Delmenhorst unterstützt. Alle haben sich mit viel Freude und Engagement eingesetzt und sind schließlich mit einem richtig gutem Gefühl nach Hause gegangen.

DIE POSITIVE RESONANZ ermutigt uns zu einer Empfehlung an den DBV und die Regionalverbände, solche Landesfeste auch in Zukunft zu unterstützen – wie in unserem Fall geschehen – herzlichen Dank.

Der nächste „Tag der Niedersachsen“ wird 2012 in Duderstadt gefeiert.

◆ Karin Holzenkämpfer

„Drei-Länder-Kampf“ in barocken Räumen

Wer darf den Wettbewerb um den Bodenseewanderpokal im Jahr 2012 ausrichten?

Der Wettkampf um den Bodenseewanderpokal ist das internationale Bridgeturnier, bei dem sich die nahe dem Bodensee gelegenen Bridgeclubs der drei Länder (Österreich, Schweiz und Deutschland) treffen. Gestiftet wurde der Pokal vom Ehepaar

Leffler vom Club Salemer Tal. Nachdem die Gewinner des letzten Jahres Mitglieder in Ravensburg sind, durfte dieser Club das Turnier ausrichten. Es fand in den barocken Räumen des Benediktinerklosters Weingarten statt, das dazu eine prächtige Kulisse bot. Frau von

Pannwitz, die Präsidentin, begrüßte die Gäste der teilnehmenden Clubs.

AN 19 TISCHEN wurden zwei Durchgänge mit einer Kombination aus Howell und Mitchell gespielt. Noch während sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen erholten, konnten die Ergebnisse verkündet wer-

den, dank der Bridgemates, die Herr Maag installiert hatte. Sieger wurde das in dieser Saison besonders erfolgreiche Duo: Berthold Maag (BC Salemer Tal) und Dr. Wolfgang Kramer (BC Ravensburg).

Nun wird es spannend, in welchem der beiden Clubs nächstes Jahr um den Pokal gekämpft wird. ◆

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

10. Bridgewoche
vom 18.03. – 25.03.2012
an die**Südliche Weinstraße**
Hotel Südpfalz-Terrassen
in GleiszellenDZ/HP ab € 485,- p.P.
EZ/HP ab € 530,- p.P.
Hallenbad, Sauna,
Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de**Schomann's**
BridgeDiscountBridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
Viele Weihnachtsangebote
finden Sie unter:
www.BridgeDiscount.de

Telefon: 0211-550 96 64

DER DBV
IM INTERNETwww.bridge-verband.de**Überwintern an der**
Costa de Marbella!Hotel Atalaya Park,
19.11.2011 – 31.3.2012
Preis:
2 Wochen (DZ/HP) ab 720 €
mit CompassBridge-Betreuern
(17.-27.1. mit Stefan Back)**Weitere Informationen:**
www.compass-bridge.de
unter: „Überwintern“
oder telefonisch unter:
06220 - 5215134**Bestellen Sie Ihren**
Katalog 2011 kostenlos!Die größte Auswahl an
Bridgeartikeln finden Sie unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887**Bridge Seminare auf Föhr**
4. – 7. & 9. – 12. Januar 2012
mit Wolfgang Rathtäglich 2x Unterricht und ein Turnier
alle Infos: <http://www.foehrer-bc.de>**Föhrer**
Bridge
Club**Das perfekte Weihnachtsgeschenk!****Uwe Schoolmann** schreibt das etwas andere Bridgebuch.
„Wer reizt hier wen“ und „Reizvolle Begegnungen“ ist jetzt die **Neuerscheinung**
„**Von reizvoll bis gereizt – Impressionen rund um Bridgereisen**“ gefolgt.
Das pralle Bridgeleben im Urlaubskostüm, scharf beobachtet und schonungslos
wiedergegeben. Längst mehr als ein Geheimtipp.
Das Buch ist zum Stückpreis von EUR 12,00 zzgl. Versandkosten erhältlich unter
0421/1789960 (Kanzlei).♥ **WILDECKER BRIDGEREISEN** ♥

Seit 20 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Bad HersfeldWeihnachten und Silvester: 23.12. – 03.01.
Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme 11 Tage HP **880 €**
Eine Woche HP ab **540 €**
Haus am Park 11 Tage ÜF **590 €****Bad Kissingen** Karten statt Karneval 16.02. bis 25.02.**Hotel Sonnenhügel** mit Badelandschaft 9 Tage HP **620 €**
Eine Woche **490 €**Kein Einzelzimmer-Zuschlag!
Preise p.P. für Halbpension im DZ, festliche Menüs zu den Festtagen
Betreuung beim Bridge, Partnergarantie**CHRISTEL + UWE BREUSCH + GESINE + JOHANNES WILHELMS**Veranstalter: Johannes Wilhelms *Wilhelmsstraße* 36208 Wildeck
Tel: 06678-652 * 0171-6843639 * Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de
Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis * Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld
Tel: 06652-919494 * Fax -919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de**Anzeigenschluss**für die nächste Ausgabe ist der
15. November 2011.Anzeigenannahme:
bridge-anzeigen@isarbrand.de**Bridge in der Karibik**Dominikanische Republik
Südküste27.02 – 12.03.2012
(für Individualreisende)
bridge.caribation.com/de/
Tel. +1 305 517 7120**Sylt-Bridgereisen**
mit Marc Schomann**Termine 2011 / 2012:**
28.12. – 04.01.2012
01.07. – 08.07.2012
14.10. – 21.10.2012Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.deBridge spielen und Silvester feiern im
Hessen Hotelpark ** Hohenroda**
vom 28.12.2011 – 04.01.2012Der Hotelpark liegt in einer wunderschönen Landschaft
ca. 20 km von Bad Hersfeld entfernt
Bridgeturniere Clubpunkte Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
zum Abendessen ein Getränk.Samstags Siegerehrung mit Preisverleihung
Silvester Gala mit einem großen Höhenfeuerwerk,
einen Ausflug im Rahmen des Festtagsprogramms**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 647,00**
1 Woche EZ = DZ HP € 727,00Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05
Fax: 06172 / 30 66 29
e-mail: werner.elf@t-online.de**Bridge-Akademie Bonn 2011 / 2012****Exklusive Weihnachtsreise** ins Parkhotel Elisabeth nach
Bad Neuenahr vom 23.12.2011 – 02.01.2012
Pro Person € 1.395,- inklusive HP, Mittagsimbiss, Wassergymnastik,
Bridge- und Kulturprogramm. Kein Einzelzimmer-Zuschlag!**Hotel Gnacke****, Nordenau vom 05.02. – 10.02.2012**
DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause**Parkhotel Elisabeth, Bad Neuenahr vom 11.03. – 16.03.2012**
Pro Person € 549,- HP / Wassergymnastik, Kaffeepausen inklusive.
Kein Einzelzimmer-Zuschlag!**Bridge - Kur - Kultur an der Schwarzmeerküste**
vom 16.04. – 07.05. 2012 im Kurhotel Riviera Beach**** / Goldstrand
Pro Person € 1.395,- HP / Flug ab Düsseldorf & Frankfurt. Große
Kurpauschale € 269,- mit bis zu 60 Anwendungen.Wichtig: Modernste Zahnbehandlung / Zahnersatz bis zu 60%
Ersparnis mit Nachsorge in Deutschland! Zuschüsse von der
Krankenkasse möglich. Anmeldungen bitte bis 15.01.2012.**Informationen & Leitung der Reisen:**
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Das Buch wird in Ehren gehalten.



Teambuch wird übergeben

19 JAHRE LANG hat Inge Zoch für den Bridge-Club Buxtehude alle Team-Turniere organisiert. Kurz vor ihrem 85. Geburtstag wurde sie von der Vorsitzenden des Vereins, Frau Prof. Dr. Sabine Elfring, aus dieser Funktion verabschiedet. „Das alte Teambuch werden wir in Ehren halten und uns schmunzelnd die vielen Einträge und Radierungen ansehen, die davon zeugen, wie viel Aufwand und Telefonate es kostet, zweimal monatlich die Teams zusammenzustellen.“

Der Bridge-Club Buxtehude hat mittlerweile 140 Mitglieder und spielt regelmäßig an 15 bis 20 Tischen in eigenen Vereinsräumen. Inge Zoch, die vor 24 Jahren Gründungsmitglied des BC Buxtehude war, spielt auch weiterhin dreimal die Woche in Buxtehude Turnier und ist dafür berühmt, dass sie mit Vorliebe und aus den unmöglichsten Situationen heraus 3 Sans Atout reizt – und spielt. Der Bridge-Club Buxtehude bedankt sich ganz herzlich für ihr jahrzehntelanges Engagement. ♦

Bridgespieler

lassen kranke Menschen lachen

ZU SEINEM 25. GEBURTSTAG veranstaltete der Bridge-Club Worms ein Benefizturnier, bei dem mehr als 600 Euro eingespielt wurden. Der Erlös wurde von Frau Kesselring und Frau Rave an Dr.-mad.-Clown überreicht, der versucht, chronisch kranke Menschen durch die heilsame Kraft des Lachens wenigstens vorübergehend von ihren Schmerzen zu befreien. Dass Bridge im Alter geistig rege und gesund hält, belegte beim Benefizturnier die älteste Teilnehmerin: Die 88-jährige



*Spende für einen guten Zweck:
Lachen ist oft die beste Medizin*

Ruth Stoll landete mit ihrer Partnerin Sue Förster auf einem hervorragenden zweiten Platz. ♦

Volles Haus zum Jubiläum

Bridge-Abteilung von Blau-Weiss Buchholz feierte 25-jähriges Bestehen mit großem Turnier

Mit einem großen Jubiläumsturnier hat die Bridge-Abteilung von Blau-Weiss Buchholz ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Die Vereinsabteilung hat 58 Mitgliedern und die rührigen Organisatoren hatten gehofft, ein Turnier mit ca. 80 Spielern ausrichten zu können. Eingeladen waren neben den Abteilungsmitgliedern viele Clubs aus der Umgebung und natürlich die aus der Anwesenheitsliste des Gründungsprotokolls auszumachenden Damen und Herren. Seinerzeit hatten 20 Damen und ein Herr beschlossen, zum 1. Juli 1986 die Abteilung Bridge beim Sportverein Blau-Weiss Buchholz e.V. zu gründen. Erfreulicherweise konnten beim Jubiläum zehn Damen und besagter Herr aus der Gründungsversammlung begrüßt werden. Nachdem im Juni die Einladungen verschickt worden waren, trudelten erste Anmeldungen

ein und erhofft wurden nach wie vor 20 Tische. Was dann in den nächsten Wochen geschah, übertraf allerdings die kühnsten Erwartungen. Zum Jubiläumsturnier kamen 134 Bridgespieler. Es konnten sogar zwei Damen aus Bergisch Gladbach begrüßt werden, die auf Wanderurlaub in der Heide waren und durch den Turnierkalender im Bridge-Magazin auf uns aufmerksam geworden waren.

Zu Beginn des Turniers richtete der Vorstandsvorsitzende von Blau-Weiss Buchholz, Arno Reglitzky, ein Grußwort an die Gäste und überreichte Geschenke an die Abteilungsleiterin Barbara Moubarak und Sportwart Volker Ebeling. Im Anschluss daran wurde Sportwart Volker Ebeling, der dieses Amt seit 25 Jahren ausübt und sich immer sehr engagiert, mit der Silbernen Ehrennadel des DBV ausgezeichnet.

Danach übernahm Turnierleiter

Josef Piekarek das Zepter und in 16 Runden wurden 32 vom Computer vorbereitete Boards gespielt. Es gab so manche Nuss zu knacken. Nach 8 Runden gab es eine kurze Verschnaufpause am kalten Buffet. Danach wurde weiter gekämpft. Es gab viele Preise zu gewinnen. Für die ersten 3 Plätze auf jeder Achse (es wurde Mitchell gespielt) gab es einen Glaspokal mit eingeschlifenen Daten des Festturniers und eine Rose. Die nächsten 14 Paare auf jeder Achse durften wählen zwischen Blumen oder Vogelhäuschen, die Volker Ebeling gebastelt hatte und die heiß begehrte Objekte waren.

Die Sieger des Jubiläumsturniers: Nord/Süd:

Fr. Pufahl – Hr. Bruhnke
65,02 %

Hr. Grzesik – Hr. Dr. Margaretha
61,22 %

Fr. Baumgart – Fr. Krautmacher
59,83 %

Ost/West:

Fr. Rentmeister – Fr. Stecher
58,52 %



*Frau Moubarak (Abteilungsleiterin),
Herr Ebeling mit Urkunde des DBV,
Herr Reglitzky (Vorstandsvorsitzender
der Blau-Weiss Buchholz e.V.)*

Fr. Zachradnik – Fr. Lagemann
58,33 %

Fr. Kopplow – Fr. Rietz
58,17 %

Durch das Sponsoring der ersten drei Plätze und den Einsatz von Volker Ebeling bei der Bereitstellung der Preise konnte dem Sportverein eine Spende in Höhe von 500 Euro für die Förderung von Behinderten und sozial Schwachen zur Verfügung stellen. Ein Bericht in der Regionalpresse über das große Turnier hatte ebenfalls schon Resonanz. Es gab Anfragen zum Erlernen des Bridgespiels. Man kann also von einem rundum gelungenen Fest sprechen.

♦ Barbara Moubarak

Mindestens 120 Lebensjahre an jedem Tisch

**Landesverbandsturnier
in Großburgwedel:
Senioren unter sich**

Neben vielen sportlichen Liga-Wettkämpfen wird alljährlich vom Bridge-Verband Hannover-Braunschweig auch ein freundschaftliches Seniorenturnier angeboten. Dieses Turnier wird auf vielfachen Wunsch als Angebot für die ältere Generation veranstaltet.

DA BRIDGE EIN KARTENSPIEL ist, bei dem gute Gedächtnisleistung und hohe Konzentration erforderlich ist, ist es vor allem für ältere Menschen eine große Herausforderung. In diesem Jahr hatte sich der „Bridge-Treff Großburgwedel“ bereiterklärt, das Turnier auszurichten. Jedes Paar, das gemeinsam mindestens 120 Jahre alt war, durfte teilnehmen. 72 Personen waren der Einladung

gefolgt, um sich mit anderen Spielern ihrer Generation im Bridge-Spiel zu messen. Vier Stunden lang – unterbrochen von einer gemütlichen Kaffeerunde – mussten sich die Teilnehmer konzentrieren, um dann in der Reihenfolge der errungenen Plätze sich aus der reichhaltigen Auswahl der gespendeten Preise etwas auszusuchen.

DA IN ZWEI GRUPPEN ausgewertet wurde, gab es zwei Siegerpaare: Das Turnier gewannen Frau Stübner und Frau Ammon aus Wolfsburg und Frau Rissmann und Herr Preuss aus Hannover. Den zweiten Platz belegten Frau Krautmacher und Herr Norden aus Walsrode und Frau Wiescholke und Herr Kaspereit aus Burgwedel. Den dritten Platz erkämpften sich das Ehepaar Wübbels aus Burgwedel und Frau Rex und Frau Blöbaum aus Hannover. ♦



Zwei Siegerpaare beim Seniorenturnier: Frau Stübner und Frau Ammon aus Wolfsburg und Frau Rissmann und Herr Preuss aus Hannover.



Keiner ging leer aus: Für alle Spieler waren kleine Preise vorbereitet.

**Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
lädt Sie herzlich ein zu unserem**

Turnier zum Jahreswechsel

am Sonntag, dem 08. Januar 2012, Beginn 10:30 Uhr.

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B; in der Piccolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Saalbau Titus-Forum, Frankfurt-Nordweststadt
Walter-Möller-Platz 2
Telefon 069/95805-310, Station der U1
Parkhaus des Nordwestzentrums 0,50 € je 90 Min.

Anfahrtsskizze: www.saalbau.com

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Startgeld: 20 € je Person (Studenten mit Ausweis < 27 Jahren jew. 15 €)

Meldungen: bitte bis Donnerstag, den 05.01.2012 an
Katharina Jumpertz,
Tel. 069/557181, FAX 03222/2468171
E-Mail: info@ftbc58.de

♠ Bridge mit Rat(h) ♥



**NOCH
PLÄTZE FREI!**

Bridge in **Bad Salzuflen** im

Romantik-Hotel Arminius****

Karneval... entfliehen vom 16.-21.02.2012

DZ: 590,- EZ: 690,-

inkl. Bridge, Stadtführung, HP

Silvesterreise vom 28.12.11-02.01.2012

DZ/ EZ : 735,-

mit festlichem „Original-Gangster-Dinner“ am Silvesterabend,
inkl. Bridge, Stadtführung, HP

Fon: 02151 5310550 Mobil: 0172 4491205

bridge-mit-rath@web.de

Zum Jubiläum eine Fahrt ins Ausland

25 Jahre BC Treff 86 Aachen: Der Club-PC blieb zuhause

Am 1. Oktober feierte Treff 86 Aachen sein Jubiläum. Dafür reisten die Teilnehmer ins Ausland. Bevor Sie jetzt in staunende Bewunderung ausbrechen: Man reiste nach Vaals in Holland. Nun muss man wissen, dass die Landesgrenze zwischen Deutschland und Holland exakt zwischen den Orts- und Landesgrenzen von Aachen und Vaals verläuft. Da ist die Entfernung zwischen Mainz und Wiesbaden größer (da liegt der Rhein dazwischen). Und von Aachen kann man Vaals bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Ein Bus der Aachener Verkehrsgesellschaft fährt alle halbe Stunde nach Vaals. Und ein Bus der Maastrichter Verkehrsgesellschaft fährt jede Stunde von Maastricht nach Aachen mit Halt in Vaals. Reiseproblem also gleich null.

Die Teilnehmer kamen aber fast ausschließlich mit dem Auto, zumal wenn man einen Dieselmotor hat. Diesel kostet in Holland gut 15 Cent pro Liter weniger als in Deutschland, deshalb tanken an den Vaalser Tankstellen auch mehr Deutsche als Holländer. Umgekehrt kostet Super rund 10 Cent mehr, weshalb die Vaalser in Aachen tanken, sofern sie keinen Diesel fahren.

TREFF 86 AACHEN hat knapp 100 Mitglieder. Davon trafen sich im Vaalser Schloßhotel Bloemendal 76 zum nachmittäglichen Jubiläumsturnier. Entspannte Atmosphäre, wunderschönes Wetter, großzügige Räume, alles hat gepasst. Gepasst? Nein, gereizt wurde natürlich auch, je nach Temperament, aber das Spielen stand im Vordergrund, nicht das Ergebnis. Deshalb hatte man den PC auch



Gelungener Sketch: Frau Schmidt-Bott und Herr Görtzen erzählten Anekdoten aus einem Vierteljahrhundert.

zu Hause gelassen. Ausgerechnet wurde erst zum nächsten Turniernachmittag in den heimlichen Räumen. Turnierleitung war kein Problem, die „gute Seele im Club“, das ist der Spitzname von Sportwartin Barbara Scholz, hatte alles im Griff.

NACH DEM TURNIER hielt der 1. Vorsitzende, Dirk Seuffert, während des Aperitifs eine bemerkenswert kurze Jubiläumsrede, ließ allerdings dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Rhein-Ruhr etwas mehr Zeit, die Glückwünsche seines Verbandes und auch des DBV zu übermitteln. Höhepunkt der Reden war zweifellos eine Unterhaltung der Clubmitglieder Frau Schmidt-Bott und Herr Görtzen während des Abenddiners. Da erzählten sie Anekdoten aus den

25 Jahren Clubgeschichte, z.B. vom Bridgemarathon, das erst mit dem Frühstück am nächsten Morgen endete. Aus den 76 Bridgespielern waren mittlerweile 86 Personen geworden, einige nicht bridgekundige Ehemänner waren hinzugekommen. Alle gemeinsam wurden während des Essen vom „Salto musicale“ unterhalten, fünf jungen Berufsmusikern, die Salonmusik spielten.

EIN RUNDUM GELUNGER TAG, der erst spät endete. Der Berichterstatter kam erst gegen Mitternacht nach Hause. Alle waren sich einig: so ein Jubiläum könnte man jedes Jahr verkraften. Schade, dass man nur einmal 25 Jahre alt wird.

◆ Helmut Ortman

Wir trauern um
unser Gründungsmitglied

KATHARINA BÜECHL

die nach langer, schwerer Krankheit am 7. September 2011 verstorben ist. Frau Büechl engagierte sich lange Jahre im Vorstand unseres Bridgeclubs. Sie spielte engagiert und erfolgreich im Club und in der Liga und war vielen Mitgliedern eine gute Partnerin und Freundin. Wir werden ihrer in Dankbarkeit gedenken.

Bridgeclub Porta Praetoria Regensburg

Der Club Bridge-Treff Sankt Augustin
trauert um seine Sportwartin

IRMGARD SCHIERLOH

die nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Irmgard gehörte zu den Gründungsmitgliedern unseres Clubs und war darüber hinaus viele Jahre als zertifizierte Bridge-Lehrerin tätig. Ihr ausgleichendes Wesen und ihr Sachverstand werden uns fehlen, aber in unserer Erinnerung bleibt sie lebendig. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Leserbrief



Kein Bridgeblatt gibt es zweimal

Zu: Neulich, im Bridgeclub ... : Ein Ass auf Wanderschaft (BM 10/2011)

Man braucht kein Mathematiker zu sein, um zu wissen, dass es $52! / (13!)^4$ verschiedene Bridgeverteilungen gibt. Dabei ist $52!$ die Anzahl der möglichen Anordnungen von 52 Karten, die dividiert wird durch $13!$, die möglichen Anordnungen von 13 Karten in einer Hand (da die Anordnung der 13 Karten innerhalb einer Hand keine Rolle spielt), potenziert mit 4 für die vier Hände.

Nun übersteigt das Ergebnis ($5,36 \cdot 10^{28}$) das menschliche Vorstellungsvermögen: Angenommen, 5 Milliarden Menschen spielen 1 Million Jahre während ihrer gesamten Lebenszeit von der Wiege bis zur Bahre ununterbrochen Bridge zu 8 Minuten das Spiel, ist die Wahrscheinlichkeit immer noch $1/163$ Millionen, dass je eine Kartenverteilung zweimal auftreten wird. Und dabei sind noch nicht einmal Reizung und Spielablauf berücksichtigt ...

Es ist nicht ganz klar, wie man die "ähnlichen" Verteilungen des Scorezettels genau definiert, aber lassen wir es mal ein paar Hundert oder ein paar Tausend "Lösungen" der exakten Frage geben, das wäre mit etwas Knebeli nicht schwer zu berechnen.

Aber für die Antwort der Frage ist es unerheblich, man kann mit fast sicherer Wahrscheinlichkeit sagen, dass niemals zufällig ein Bridgeblatt zweimal ausgeteilt wird, egal wie lange die Menschheit existieren wird, da spielen die Anzahl der Möglichkeiten für das Wandernde Ass nun wirklich keine Rolle mehr.

Soviel zu den Kindeskindern ...!

Dr. Holger Poggel, Freudenberg



Der DBV gratuliert

10 dem Bridgeclub Forumrunde Nienburg
und dem Bridge Treff Bad Pyrmont
zum 10-jährigen Jubiläum

BRIDGE-REISE NACH
ABANO TERMEHOTEL GRAND TORINO
vom 3. - 17. März 2012

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fango-packungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München (hin und zurück)
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung. Punktezureitung nach DBV-Richtlinien

Freizeitmöglichkeiten: • Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
• Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.745,-

Kat. B € 1.530,-

Kat. C € 1.425,-

EZ: € 12,- /Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.420,-

Kat. B € 1.280,-

EZ: € 12,- /Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014

Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr



Ski & Thermal
25. 02. – 10. 03. 2012
im ****
Kur- & Sporthotel





ALACE
Bad Hofgastein
Österreich

HP + Lunch + Tischgetränke inklusiv!
kein EZ-Aufschlag! – € 1389 – 14 Tage – Teilbuchung möglich
mit Henning & Susanne Bohnsack

Tel. (02238) 55525, Starenweg 85, 50259 Pulheim, bridge.bohnsack@t-online.de

Gemeinnützigkeit des Bridge-Sports

von Dr. Daniel J. Fischer, Rechtsanwalt/Steuerberater, Bonn

Ein Grossteil der über 600.000 eingetragenen Vereine in Deutschland genießt den steuerlichen Status der Gemeinnützigkeit. Nicht so der Deutsche Bridge-Verband bzw. seine angeschlossenen Mitgliedsvereine. Warum eigentlich nicht? Zur Beantwortung dieser Frage muss man ein wenig ausholen: Der deutsche Steuergesetzgeber hat in einem Katalog in § 52 der Abgabenordnung (AO) genau festgelegt, welche Zwecke als gemeinnützig anzusehen sind. Hierunter fallen zum Beispiel die Alten- und Jugendhilfe, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung oder Kunst und Kultur. Dieser Katalog ist – seit der Gemeinnützigkeitsreform des Jahres 2007 – grundsätzlich abschließend, d.h. solche Zwecke, die im Katalog des § 52 AO nicht (mehr) genannt werden, sind von vornherein nicht steuerbegünstigt. Allerdings hat der Gesetzgeber ein „Hintertürchen“ für solche Zwecke offen gelassen, die zwar nicht ausdrücklich aufgeführt sind, allerdings in gleicher Weise wie die „Katalogzwecke“ die Allgemeinheit selbstlos auf materiellem, geistigem oder sittlichen Gebiet fördern. Diese Zwecke können gemäß § 52 Absatz 2 Satz 2 AO auf Antrag von der Finanzverwaltung für gemeinnützig erklärt werden.

Ebenfalls „Katalogzweck“ und damit als gemeinnützig anerkannt ist die Förderung des Sports. Was aber bedeutet der Begriff „Sport“ im steuer- bzw. gemeinnützigkeitsrechtlichen Sinne? Der Bundesfinanzhof als höchstes deutsches Steuergericht – und ihm folgend die Finanzverwaltung – stehen auf dem Standpunkt, dass Sport als wesentliches Element die „körperliche Ertüchtigung durch Leibesübungen“ voraussetzt. Andererseits mache die Ausführung eines Spiels in Wettkämpfen und unter einer besonderen Organisation es nicht zum Sport im Sinne des § 52 AO. Mangels „Leibesübungen“ und „körperlicher Ertüchtigung“ fallen damit sämtliche Karten- bzw. Brett-„spiele“ nicht unter den Sportbegriff.

Andererseits hat der Gesetzgeber in § 52 AO ausdrücklich festgeschrieben: „Schach gilt als Sport.“ Wohl auf Druck der starken Schach-Lobby hat der Gesetzgeber hier in den 80er-Jahren eine punktuelle Ausnahme geschaffen und den Schach-Sport sozusagen durch die Hintertür steuerrechtlich privilegiert. Der ausdrückliche Hinweis, dass Schach als Sport „gilt“, erlaubt hier ungeachtet der auch beim Schachspiel fehlenden „Leibesübungen“ eine steuerrechtliche Privilegierung. Demgegenüber hat der Bundesfinanzhof in einer Entscheidung im Jahre 1989 ausdrücklich festgestellt, dass Bridge mangels „körperlicher Ertüchtigung“ nicht als Sport anzusehen ist. Gleiches gilt im Übrigen für Skat, Go und weitere Brett- bzw. Kartenspiele.

Der Status der Gemeinnützigkeit bietet einem entsprechend anerkannten Verein erhebliche Vorteile: Neben einer weitestgehenden Steuerfreiheit und der Berechtigung zum Ausstellen von Spendenquittungen erhöht der Gemeinnützigkeitsstatus natürlich auch ganz allgemein die gesellschaftliche Anerkennung des geförderten Zwecks bzw. des betreffenden Vereins. Auch wird der Zugang zu öffentlichen Mitteln, etwa in Form der Überlassung von Sporthallen, durch den Gemeinnützigkeitsstatus vereinfacht.



Dr. Daniel J. Fischer

ist Partner der unter anderem auf das Erb- und Stiftungs(steuere)recht sowie das Recht der gemeinnützigen Organisationen spezialisierten Kanzlei Balzer Kühne Lang Rechtsanwälte Steuerberater in Bonn. Weitere Informationen unter www.balzerkuehnelang.de

Das Präsidium des Deutschen Bridge-Verbands möchte sich mit der derzeit unbefriedigenden steuerlichen Einordnung des Bridge-Sports nicht abfinden. Es steht daher in Verhandlungen mit der Finanzverwaltung mit dem Ziel, Bridge – ebenso wie Schach – als „Sport“ im Sinne des Gemeinnützigkeitsrechts, zumindest aber im Rahmen des besonderen Antragsverfahrens gemäß § 52 Absatz 2 Satz 2 AO (s.o.) als gemeinnützig anerkennen zu lassen. Hierzu existieren eine ganze Reihe von guten Argumenten, die sich im Nachgang zu dem oben genannten Urteil des Bundesfinanzhofs ergeben haben:

Ganz wesentlich ist zum Beispiel die im Jahre 1995 ausgesprochene Anerkennung des World-Bridge-Verbandes durch das Internationale Olympische Komitee als „Sportorganisation und Teil der olympischen Bewegung“. Der World-Bridge-Verband ist Vollmitglied von „SportAccord“, der Dachorganisation der Sportverbände weltweit. SportAccord gehören insgesamt 87 Sportverbände an, so unter anderem auch die FIFA (Fußball), die FIDE (Schach), die ITF (Tennis).

Auch die zunehmende Einflussnahme der Europäischen Kommission auf die Entscheidungsfreiheit nationaler Gesetzgeber ist ein Argumentationsansatz. Denn die europäische Kommission geht im Rahmen ihres „Europäischen Sportmodells“ im Hinblick auf die förderungswürdigen Aspekte des Sports nicht (mehr) von einer ausschließlich körperlichen Ertüchtigung aus. Sport zeichnet sich danach vielmehr durch eine Verwurzelung auf lokaler Ebene aus und ist charakterisiert vor allen Dingen durch die Ausübung einer sportlichen Betätigung von lokalen Vereinen, die durch ehrenamtlich Tätige organisiert wird. Diese Grundsätze sind sogar im EU-Vertrag kodifiziert worden. So heißt es zwischenzeitlich in Art. 165 Abs. 2 EU-Vertrag: „Die Tätigkeit der Union hat folgende Ziele: ... Entwicklung der europäischen Dimension des Sports durch Förderung der Fairness und der Offenheit von Sportwettkämpfen und der Zusammenarbeit zwischen den für den Sport verantwortlichen Organisationen.“ Als weiteres Kriterium unterstreicht die Europäische Kommission die Bedeutung des Sports für die Gesundheit. Hierbei ist zu bemerken, dass es eine ganze Reihe aktueller Studien gibt, die positive gesundheitliche Auswirkungen von Bridge belegen, insbesondere im Hinblick auf die Prävention neurodegenerativer Erkrankungen wie etwa Alzheimer.

Ein ganz wesentliches Argument ist vorliegend sicherlich auch die Vergleichbarkeit des Bridge-Sports mit Schach. Beiden Sportarten ist bekanntlich gemein, dass es – im Gegensatz etwa zu Skat oder anderen Kartenspielen – an einem Glückselement (nahezu) vollständig fehlt. Auch weitere Argumente stützen die Vergleichbarkeit von Bridge und Schach, so etwa der Umstand, dass beide Sportarten als Demonstrationssportarten Bestandteil des Programms der olympischen Winterspiele 2002 in Salt Lake City (USA) waren.

Die Finanzverwaltung hat bislang noch zurückhaltend auf die Argumente reagiert, deren Werthaltigkeit aber durchaus zugestanden. Aus diesem Grunde verbleibt durchaus die Hoffnung, dass frei nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ die Finanzverwaltung letztendlich überzeugt werden kann. ♦

Millionenaufgabe für Bridge



Die Faszination Bridge in die breite Öffentlichkeit zu tragen ist eine der Kernaufgaben des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit im DBV. Seit mittlerweile drei Jahren arbeitet der DBV deshalb mit dem Marktführer im Bereich Publikums-Pressearbeit in Deutschland, den deutschen journalisten diensten (djD) zusammen.

Farbe in die sonst oft „trockenen“ Verbandsthemen bringt“. Einige Beispiele der erfolgreichen DBV-Pressearbeit zeigen wir nebenstehend.

◆ Betty Kuipers/
Ressort Öffentlichkeitsarbeit



Mentales Workout für teamfähige Querdenker

Gemütliches Damen-Bridge im Kaffee-Kränzchen war gestern – heute reizen und stechen weltweit über 60 Millionen Menschen im Internet, auf internationalen Turnieren, in zahlreichen Clubs und Vereinen. Gefragt sind logisch-kombinatorische Fähigkeiten, die richtige Taktik und vor allem Teamgeist – seit 1998 wird Bridge in vielen Ländern bereits als olympische Sportart anerkannt. Interessierte finden unter www.bridge-verband.de eine Auflistung der rund 500 deutschen Vereine mit Kontaktadressen.

DEUTLICH MEHR als 20 Mio. Leser alleine im vergangenen Jahr konnte der DBV so mit dem Thema Bridge erreichen. Der Geschäftsführer von djD, Uwe Still, freut sich über die gute Zusammenarbeit und das „bunte“ Thema Bridge: „Verbände sind für uns seit jeher ein wichtiger Kundenkreis, den wir seit über 20 Jahren regelmäßig bedienen. Das Thema Bridge ist mir deshalb besonders lieb, weil es etwas

Keine schlechten Karten

Gesellschaftsspiele wie Bridge erhalten die grauen Zellen

Am Ende des Berufslebens ist oft eine private Neuorientierung nötig, denn die Bekannten, die man im Laufe der anstrengenden Jahre aus den Augen verloren hat, sind mittlerweile andere Wege gegangen. Aber welches Hobbys soll es jetzt sein? Neben sportlichen Aktivitäten stehen Beschäftigungen, die den Geist regge halten, hoch im Kurs. Das muss keineswegs immer nur Schach sein. Es gibt ein Kartenspiel, das dem königlichen Spiel in nichts nachsteht: Bridge – ein Spiel, das den Geist anregt und zugleich unterhaltsam ist. Wer es einmal ausprobieren will, erhält nähere Informationen beim Berliner Bridge-Verband unter (0178) 605 56



Bridge, das „Schach mit Karten“, bringt Jung und Alt zusammen.

Foto: djD/Bridge-Verband/Jupiterimages

gezielte Suche im Internet oder inserate in Berliner Stadtmagazinen führen zu diesen Zirkeln. Der Vorteil der im Berliner Landesverband organisierten Clubs ist, dass die Mitglieder immer auf gleichem Niveau interessiert treffen: Alles dreht sich um die Magie der 52 Spielkarten. „Bridge kann man durchaus im fortgeschrittenen Alter lernen. Meine Mutter hat das anspruchsvolle Spiel erst mit 65 Jahren erlernt“, sagt Hans-Joachim Prieß, Vorsitzender des Berliner Bridge-Verbandes. „Doch darf man nicht erwarten, dass man binnen Stunden zum Meister wird.“ Doch dies gilt ebenso für Bridge-Anfänger in jungen Jahren.

90 oder www.bridge-landesverband-berlin.de. Zahlreiche pri-

teressierten ebenfalls offen. Eine

192-p

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser ****

08. / 10. – 21. Januar 2012

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €
incl. ¾-Pension

Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen
kostenloser Transfer von / zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



Unsere Sommerreise nach Pertisau 18. - 28. Juni 2012

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

16. - 28. April 2012

12 Tage

DZ: 1.039,-
EZ: 1.329,-

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand
2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

29. März - 01. April 2012

Thema: **Besser reizen - leicht gemacht**

forcing/nonforcing 1. Teil (2. Teil im Herbst)



DZ: 320,- € EZ: 380,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen

VORSCHAU DEZEMBER 2011

BERICHTERSTATTUNGEN
AUS EINDHOVEN

Von dem Höhepunkt des Jahres
berichten Cristina Giampietro (Venice Cup)
und Hans-Jörg Schinze (Senior Bowl)

Die Ergebnisse von **Bermuda Bowl**
und **Transnational Team WM** finden
Sie in einer Zusammenfassung



Michael Yuen (Kapitän bei den Damen)
und
Hans Jörg Schinze (Kapitän der Senioren)



Die Seniorenmannschaft (ohne Ulrich Kratz,
v.l.): Bernhard Sträter, Dr. Karl-Heinz Kaiser,
Reiner Marsal, Herbert Klumpp, Dirk Schroeder
(Ersatzspieler), Ulrich Wenning, Hans-Jörg
Schinze (Kapitän), Dr. Josef Harsanyi (Sport-
wart des DBV).



Annaiğ Della Monta, Beate (Pony) Nehmert,
Sabine Auken, Michael Yuen (non playing
captain), Daniela von Arnim, Barbara Hackett
Cristina Giampietro



Darmstadt

Am 12. und 13. November kämpfen in
Darmstadt die Damen und Herren getrennt
um den Meistertitel – wem bringt der neue
Spielort Glück?

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Kareen Schroeder
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
Miesbacher Straße 3
83727 Schliersee
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 21 12 90 32

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 21 12 90 32
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2011



Einfach unwiderstehlich – das Werbepaket des DBV!



Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs:
Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene, vom Einkaufschip über Plakate und Broschüren bis hin zum wertvollen USB-Stick.
Jetzt zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.



Sie halten Ausschau ... nach neuen Büchern?

Unser Vorschlag:

Die erfolgreichen Standardwerke der Bridge-Literatur zum sofort bestellen!



Basiswissen

Bd. 1: Bridge – die ersten Schritte
ISBN 978-3-935485-10-4 12,00 €

Bd. 2: Forum D – die Reizung im Bridge
ISBN 978-3-935485-08-1 18,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 18,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 18,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 18,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D – Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9 23,00 €

Forum D für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 14,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 14,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 14,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 14,00 €



Forum D PLUS

Die ungestörte Reizung
ISBN 978-3-935485-03-6 24,50 €

Die Gegenreizung
ISBN 978-3-935485-02-9 20,50 €

Die Wettbewerbsreizung
ISBN 978-3-935485-01-2 22,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmreizung
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €

Forum D Plus – Kurzbeschreibung
ISBN 978-3-935485-49-4 12,00 €